



Stadt Leipzig

Statistischer Quartalsbericht I/2014

Themen:

- Geburtsorte der Leipzigerinnen und Leipziger
- Leipziger Osten
- Migranten
- Leipziger Wohnungsmarkt
- Leipziger Städtische Bibliotheken
- Studenten
- Tourismus
- Kraftfahrzeuge
- Luftverkehr
- Hausnummernvergabe
- Landtagswahl

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Statistischer Quartalsbericht I/2014 [02/14]

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich: Dr. Ruth Schmidt
Redaktion Textteil: Dr. Ruth Schmidt
Redaktion Statistikteil: Peter Dütthorn
Technische Bearbeitung: Kathrin Siegert
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 28.05.2014

Gebühr: 7,- €

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig	Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen	Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Statistischer Auskunftsdienst: Fon (0341) 123 2847
Fax (0341) 123 2845
E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de
Internet <http://statistik.leipzig.de>
www.leipzig.de/wahlen

Zeichenerklärung:

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
. = Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
- = nichts vorhanden
/ = Zahlenwert nicht sicher genug
p = vorläufige Zahl
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)
und zwar = teilweise Ausgliederung nach verschiedenen nicht summierbaren Merkmalen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kurzinformationen	2
Zwei Drittel sind Sachsen: Die Geburtsorte der Leipzigerinnen und Leipziger	4
Nicht nach Süden? Nicht nach Westen? Vielleicht nach Osten?	5
Leipzigs Einwohner mit Migrationshintergrund 2013	18
Vom Leerstand zum Bauboom? Zur Entwicklung des Leipziger Wohnungsmarkts.....	25
Angebot und Nachfrage: Datenanalyse ist Grundlage für den Erfolg der Leipziger Städtischen Bibliotheken.....	29
Studierende in Leipzig im Wintersemester 2013/14.....	33
Tourismus 2013.....	37
Bestand an Kraftfahrzeugen in Leipzig 2013	39
Luftverkehr 2013	43
Hausnummernvergabe 2013 in der Stadt Leipzig.....	45
Landtagswahl am 31.08.2014.....	47
<i>Quartalszahlen und erste Jahresdaten 2013</i>	<i>53</i>

Aus dem Inhalt

Eine Auswertung der Geburtsorte der Leipzigerinnen und Leipziger ergab: zwei Drittel sind Sachsen.

In den Ortsteilen Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf, Sellerhausen-Stünz und Reudnitz-Thonberg im Leipziger Osten hat das Aufholen begonnen. Die fünf Ortsteile profitieren von Zuzügen von außerhalb Leipzigs, innerstädtisch verlieren sie (noch). Bemerkenswert ist die Zunahme der im Gebiet wohnenden Studenten - bekanntermaßen die Siedlungspioniere.

Leipziger mit Migrationshintergrund bilden eine wachsende Bevölkerungsgruppe in Leipzig. Ihre Verteilung im Stadtgebiet ist – auch nach Herkunft bzw. Nationalität betrachtet – sehr unterschiedlich.

Der nun bereits seit einigen Jahren anhaltende Bevölkerungswachstum in Leipzig wirkt sich auch auf den Wohnungsmarkt auf, in einzelnen Segmenten sind bereits Nachfrageüberhänge zu beobachten.

Die Leipziger Städtischen Bibliotheken (LSB) sind so gefragt wie nie zuvor. Mit 4 499 043 Entleihungen wurde 2013 eine Steigerung um 20 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht.

Bei den Studienanfängern ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Zugenommen hat der Anteil der ausländischen Studenten.

Der Leipzig-Tourismus verzeichnete 2013 neue Rekordzahlen. Es kamen 1 453 422 Gäste nach Leipzig, 105 600 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 215 330 und betrug 2 697 871.

Die Anzahl der Kraftfahrzeuge (Kfz) war am Ende des Jahres 2013 in Leipzig so hoch wie noch nie. Am 31.12.2012 waren in Leipzig 230 691 Kfz registriert, ein Jahr später waren es 235 002.

Mit einem Anteil von 20,3 % ist der Flughafen Leipzig/Halle in Deutschland der Flughafen mit dem zweithöchsten Luftfracht- und Luftpostaufkommen. Dieses nahm von 2012 zu 2013 um 3,6 % zu.

In Leipzig war 2013 ein Anstieg vergebener Hausnummern auf 878 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen – 135 mehr als im Vorjahr.

Am 31. August 2014 wird der 6. Sächsische Landtag gewählt. Mit dieser Wahl findet ein mit der Oberbürgermeisterwahl im Januar 2013 begonnener Wahlmarathon in Leipzig seinen Abschluss.

Zum 31.12.2013 hatte die Stadt Leipzig lt. Melderegister insgesamt 539 348 Einwohner. Den 5 834 Geburten standen 6 017 Sterbefälle gegenüber; im Jahresverlauf zogen 32 355 Personen nach Leipzig, während 21 006 Personen aus Leipzig fortzogen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erreichte Mitte 2013 mit 228 990 Beschäftigten am Arbeitsort Leipzig bzw. 192 924 Beschäftigten mit Wohnort Leipzig neue Höchstwerte.

Kurzinformationen

... aus dem Stadtgebiet

Bevölkerungswachstum im ersten Quartal 2014

Zum 31.03.2014 waren 541 368 Personen mit Hauptwohnsitz in Leipzig gemeldet. Das sind 2 020 mehr als noch zu Jahresbeginn. Damit liegt der Einwohnerzuwachs deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, denn im ersten Quartal 2013 wuchs die Einwohnerzahl lediglich um 1 040.

Das Wachstum im ersten Quartal 2014 geht auf Wanderungsgewinne zurück. In diesem Zeitraum sind 7 166 Personen nach Leipzig zugezogen, aber nur 5 075 fortgezogen. Das entspricht einem positiven Wanderungssaldo von 2 091. Auch die natürliche Bevölkerungsentwicklung nahm im ersten Quartal 2014 einen leicht positiven Saldo an (+14), 1 575 Geburten standen 1 561 Sterbefälle gegenüber.

Quelle: Einwohnerregister (Ordnungsamt Leipzig)

Eltern mit Kita- und Hortbetreuung meist zufrieden

In der Kommunalen Bürgerumfrage 2013 wurden Eltern, deren Kind(er) eine Betreuungseinrichtung besuchen bzw. von einer Tagesmutter betreut werden, um ihre Meinung gebeten.

Zur Qualität des Betreuungsangebots in der Kinderkrippe bzw. bei der Tagesmutter äußerten sich 76 Prozent der befragten Eltern zufrieden (32 Prozent „sehr zufrieden“ und 44 Prozent „zufrieden“). Ähnlich gut wird die Betreuungsqualität in Kindergärten eingeschätzt, auch hier sind 76 Prozent der Eltern zufrieden (30 Prozent „sehr zufrieden“ und 46 Prozent „zufrieden“).

Der Hortbetreuung stellt die Mehrheit der Eltern ebenfalls ein positives Zeugnis aus. 33 Prozent äußern sich „sehr zufrieden“, 44 Prozent „zufrieden“ (insgesamt 77 Prozent).

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2013, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Ansturm auf Schulen wird weitergehen

Auch im kommenden Schuljahr wird die Zahl der Schulanfänger erneut steigen. Im Einwohnerregister (Stand Ende März) werden zum Stichtag 30.06.2014 voraussichtlich 4 802 Jungen und Mädchen das reguläre Einschulaltersalter erreicht haben, d.h. sie sind zwischen dem 01.07.2007 und dem 30.06.2008 geboren. Damit ist dieser Altersjahrgang um 418 Kinder stärker als noch im Vorjahr.

Ähnliches gilt für die weiterführenden Schulen, d.h. für die vier Jahre ältere Kohorte. Derzeit sind 4 109 Kinder mit Hauptwohnsitz gemeldet, die zwischen dem 01.07.2003 und dem 30.06.2004 geboren sind. Damit ist diese Altersjahrgang um 446 Kinder stärker als im Vorjahr.

Quelle: Einwohnerregister (Ordnungsamt Leipzig)

Gedruckte Zeitungsauflagen sinken

Deutschlandweit sinken die Auflagen der Tageszeitungen. Im Vergleich zum Vorjahr (I/2014 zu I/2013) reduzierte sich die deutschlandweit verkaufte Auflage um rund 2,7 Prozent (I/2014: 19,94 Mio.). Zwar legten in diesem Zeitraum die digitalen ePaper von 0,33 Mio. auf 0,54 Mio. zu, sie konnten aber die Rückgänge der Papieraufgaben nicht ausgleichen.

Auch die Leipziger Tageszeitungen (Bild Leipzig und LVZ-Stadtausgabe) verlieren an Auflage. Bei der Stadtausgabe der LVZ lag die verkaufte Auflage im ersten Quartal 2014 bei 125 979, davon 722 ePaper. Ein Jahr zuvor wurde die LVZ 130 334 (davon 432 ePaper), zwei Jahre zuvor 132 176 mal verkauft. Binnen des letzten Jahres (I/2013 zu I/2014) sank die verkaufte Auflage damit um 3,3 Prozent, im Jahr zuvor (I/2012 zu I/2013) lag der Rückgang noch bei 1,4 Prozent).

Die Bild Leipzig erreichte im ersten Quartal 2014 eine verkaufte Auflage von 55 612 Exemplaren. Ein Jahr zuvor waren es 58 499, was einem Minus von 4,9 Prozent entspricht. Zwischen dem ersten Quartal 2012 und 2013 sank die verkaufte Auflage der Bild Leipzig um 9,1 Prozent.

Quelle: Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.

... aus Sachsen und darüber hinaus

Strukturdaten im Vorfeld der Landtagswahl

Im Vorfeld der Wahl zum 6. Sächsischen Landtag am 31. August 2014 hat das Statistische Landesamt Sachsen ein umfangreiches Sonderheft mit Informationen über demographische, soziale und wirtschaftliche Ergebnisse, gegliedert nach Landtagswahlkreisen des Freistaates Sachsen, veröffentlicht. In 32 Tabellen werden statistische Ergebnisse zu den Themen Bevölkerung, Bildung, Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt, Wirtschaft, öffentliche Finanzen, Einkommen und Soziales dargestellt. Ergebnisse verschiedener Wahlen seit 1994 - ebenfalls nach Landtagswahlkreisen - vervollständigen den Bericht. Dieser ist unter <http://www.statistik.sachsen.de/wahlen> verfügbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Frauen in Sachsen

Frauen, die im Jahr 2012 in Sachsen ein Kind zur Welt brachten, waren durchschnittlich 30,0 Jahre alt. 59 Prozent dieser Mütter waren zu diesem Zeitpunkt nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet. 71 Prozent aller Frauen in Sachsen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren sind erwerbstätig. Durchschnittlich arbeiten erwerbstätige Frauen 29,8 Stunden pro Woche und damit 6,8 Stunden weniger als die Männer.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Produktivität: Ostdeutschland holt kaum noch auf

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (iwH) hat den Aufholprozess in Ostdeutschland seit der friedlichen Revolution untersucht. Die Befunde der Wissenschaftler zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner und zur Produktivität Ostdeutschlands sind fast ein Vierteljahrhundert nach dem Fall der Berliner Mauer ambivalent: Verglichen mit der Ausgangssituation konnte die Ost-West-Lücke deutlich verringert werden. Lag das BIP je Einwohner 1991 in Ostdeutschland (ohne Berlin) erst bei einem Drittel des westdeutschen Niveaus, sind im Jahr 2013 zwei Drittel erreicht. Bei der Produktivität startete Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 35 Prozent und weist im Jahr 2013 immerhin 76 Prozent des westdeutschen Niveaus auf. Unter Einbeziehung Berlins liegen die Werte im Jahr 2013 noch etwas höher: bei 71 Prozent bzw. 79 Prozent. Allerdings hat sich zwischen 2008 und 2013 nur noch ein sehr geringer Fortschritt vollzogen. Das relative BIP je Einwohner verbesserte sich in Ostdeutschland (ohne Berlin) im genannten Zeitraum um 1,1 Prozentpunkte, bei der Produktivität um 1,6 Prozentpunkte. Die Unterschiede zwischen den ostdeutschen Flächenländern sind übrigens relativ gering: So weist beim BIP je Einwohner das Land Mecklenburg-Vorpommern mit 22,8 Tausend Euro den geringsten und Sachsen mit 24,2 Tausend Euro den höchsten Wert auf.

Quelle: Institut für Wirtschaftsforschung, iwH

Gutachten zum Zustand öffentlicher Bauten und Straßen

Das ifo Institut in Dresden hat ein Gutachten zu Infrastrukturinvestitionen in Deutschland veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass die öffentlichen Investitionen im längerfristigen Vergleich deutlich weniger stark gestiegen sind als das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Lag ihr Anteil am BIP im Jahr 1970 noch bei 4,7 Prozent, sank er bis zum Jahr 2012 auf 1,5 Prozent.

Die Forscher sprechen von einer insgesamt hohen Qualität der Infrastruktur, die jedoch punktuell in einem schlechten Zustand ist. Daher sollte sich die Debatte um Infrastrukturinvestitionen vornehmlich auf Erhaltungsinvestitionen konzentrieren. Die negativen Wachstumswirkungen unterlassenen Erhalts könnten Hemmnisse für die künftige wirtschaftliche Entwicklung darstellen. Auch wenn im Gutachten offen bleibt, wie hoch ein etwaiger „infrastruktureller Nachholbedarf“ in Deutschland ausfällt, geben die Wissenschaftler in fiskalpolitischer Perspektive zahlreiche Handlungsoptionen zur Stärkung der Investitionstätigkeit auf, die sich überwiegend auf die Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung beziehen. Zwar stellen Fiskalpakt und Schuldenbremse für die Zukunft Beschränkungen in den Finanzierungsmöglichkeiten

für Bund und Länder dar. Möchte man jedoch die Investitionstätigkeit anregen, könnten dennoch Mittel zugunsten der Kommunen umverteilt werden. Auch Kofinanzierungsprogramme könnten Investitionsanreize setzen. Eventuell sollten auch zweckgebundene, investive Zuweisungen an die Kommunen gehen, damit die Mittel tatsächlich im Vermögenshaushalt verausgabt werden, und nicht für die Deckung von Lücken im Verwaltungshaushalt herangezogen werden.

Quelle: ifo Institut Dresden

Günstige Lebenshaltungskosten an Sachsens Hochschulstandorten

In Sachsen lässt sich günstig studieren. Auf den ersten drei Plätzen des Lebenskostenrechners, den das Studentenmagazin UNICUM anbietet, landen die Städte Zittau (630 Euro), Freiberg (666 Euro) und Zwickau (667 Euro). Auf Rang 9 landet Chemnitz mit 693 Euro, Dresden rangiert mit 711 Euro auf Rang 10 und Leipzig mit 725 Euro auf Rang 20. Am teuersten sind die Lebenshaltungskosten übrigens in Ludwigsburg mit 1 440 Euro. Durchschnittlich betragen die Lebenshaltungskosten in deutschen Hochschulstädten 779 Euro.

Quelle: UNICUM, www.unicum.de

Zu guter Letzt

Fußballweltmeisterschaft

Fußball produziert viel Statistik; die bevorstehende Weltmeisterschaft in Brasilien wird uns das wieder zeigen. Da wird berichtet, dass XY seit 597 Minuten kein Tor mit dem linken Fuß geschossen hat und dass immer, wenn es regnet und X und Y auf dem Platz stehen, die andere Mannschaft mit mindestens 2 Toren Unterschied gewinnt. Fußball produziert auch andere Rekorde und Kuriositäten, die unvergessen bleiben, insbesondere wenn sie das Spielergebnis betreffen:

Bei einem Spiel im brasilianischen Paraíba in den 1940er Jahren ging der Ball bei einem Elfmeter nicht ganz ins Netz. Die Naht des von Hand genähten Balles platzte – die innen befindliche Gummibläse schaffte es ins Tor, die Lederhülle nicht. Der Schiedsrichter entschied auf ein halbes Tor. Die Partie endete 0,5:0.

Bei der Weltmeisterschaft 1954 trafen Österreich und die Schweiz in Lausanne aufeinander, es waren 40°C. In der ersten Halbzeit erlitt Kurt Schmied, der österreichische Torwart, einen Sonnenstich. Da damals Auswechslungen nicht erlaubt waren, blieb er orientierungslos im Tor stehen – und die Schweizer schossen drei Tore. Dennoch gewannen die Österreicher und zwar mit 7:5. Es war das bislang torreichste Spiel bei einer WM.

Quellen: Stadtforschung und Statistik I/2014 (M. Schlegel) und fondsmagazin, Ausgabe 2/2010 (gekürzt)-

Zwei Drittel sind Sachsen: Die Geburtsorte der Leipzigerinnen und Leipziger

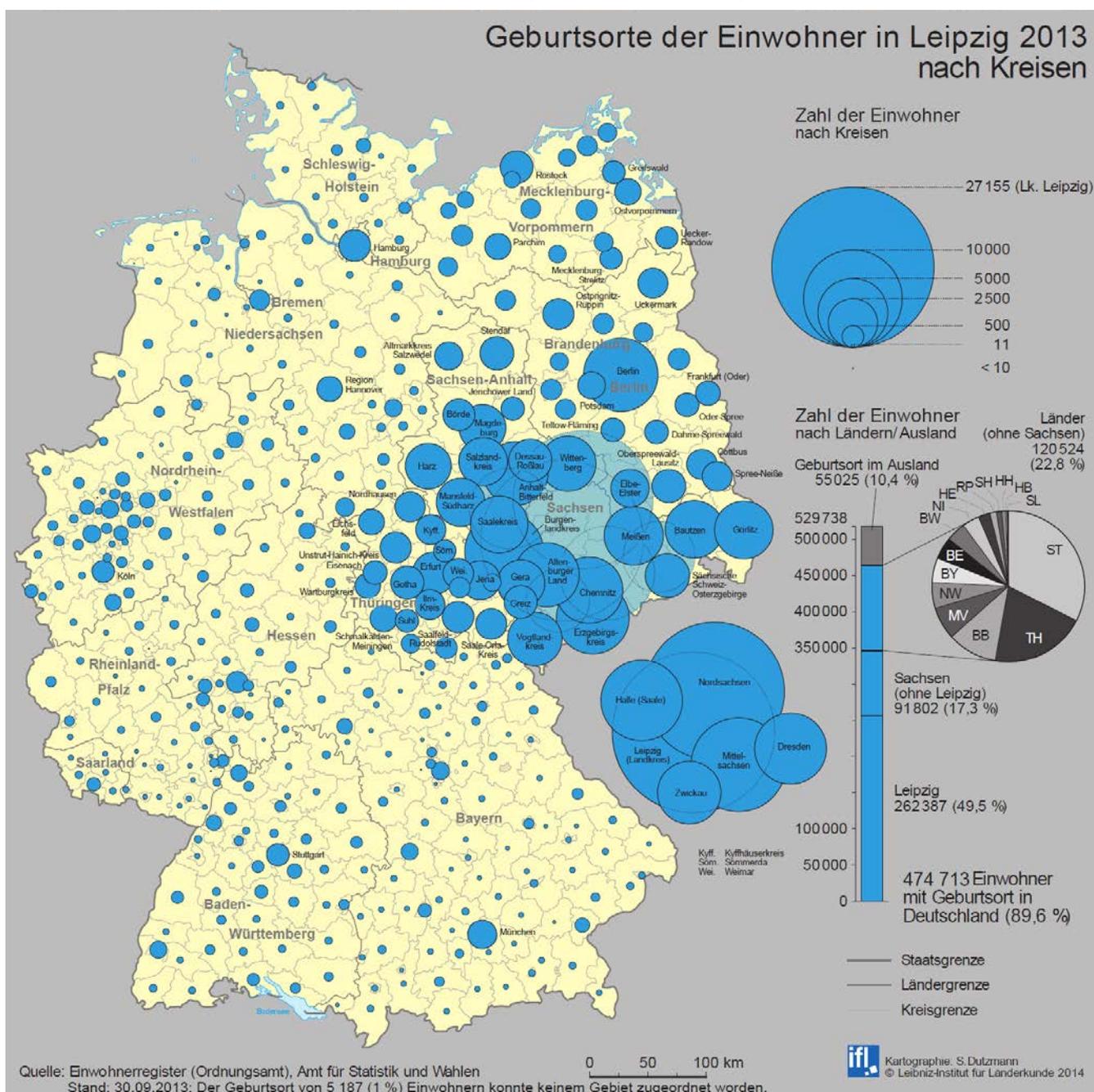
Die Karte wurde freundlicherweise vom Leibniz-Institut für Länderkunde erstellt.

Die Redaktion

Leipzig ist in der Vergangenheit immer wieder ein Zuzugsmagnet gewesen. Auch in den letzten Jahren sind von Jahr zu Jahr mehr Menschen von außerhalb zugezogen. Die Wanderungsstatistik gibt Auskunft über die Herkunftsorte der kürzlich nach Leipzig gekommenen. Die Vielfalt, die sich aus der über Jahrzehnte stattfindenden Zuwanderung ergibt, lässt sich hingegen als ein Relikt in den Geburtsorten der Leipzigerinnen und Leipziger ablesen. Für die nachfolgende Karte wurden dazu erstmals die Geburtsorte der in Leipzig Wohnenden ausgewertet und für die deutschen Geburtsorte kartografisch dargestellt.

Zu erkennen ist eine gewisse Bodenständigkeit – knapp die Hälfte aller am 30.09.2013 in Leipzig

Wohnenden wurde auch in Leipzig geboren. Zum Vergleich, in Stuttgart trifft dies nur auf 35 Prozent zu. Bei den außerhalb Leipzigs Geborenen liegt der Schwerpunkt – ähnlich wie bei den Herkunftszuzugsorten – in den östlichen Bundesländern. 17 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger wurden in Sachsen geboren (ohne Leipzig), knapp 23 Prozent in einem der anderen 15 Bundesländer. Von reichlich 10 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger, also gut 55 000, liegt der Geburtsort im Ausland. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich bei ungefähr einem Fünftel der ausländischen Geburtsorte um Personen handelt, die in ehemaligen Gebieten des Deutschen Reiches geboren wurden.



Nicht nach Süden? Nicht nach Westen? Vielleicht nach Osten?

Falk Abel, Peter Dütthorn, Andreas Martin, Ruth Schmidt

1. Einleitung

Nach ausführlicher Analyse ausgewählter südlicher und westlicher Ortsteile an dieser Stelle sollen nachfolgend erstmals fünf Ortsteile des inneren Ostens betrachtet werden:

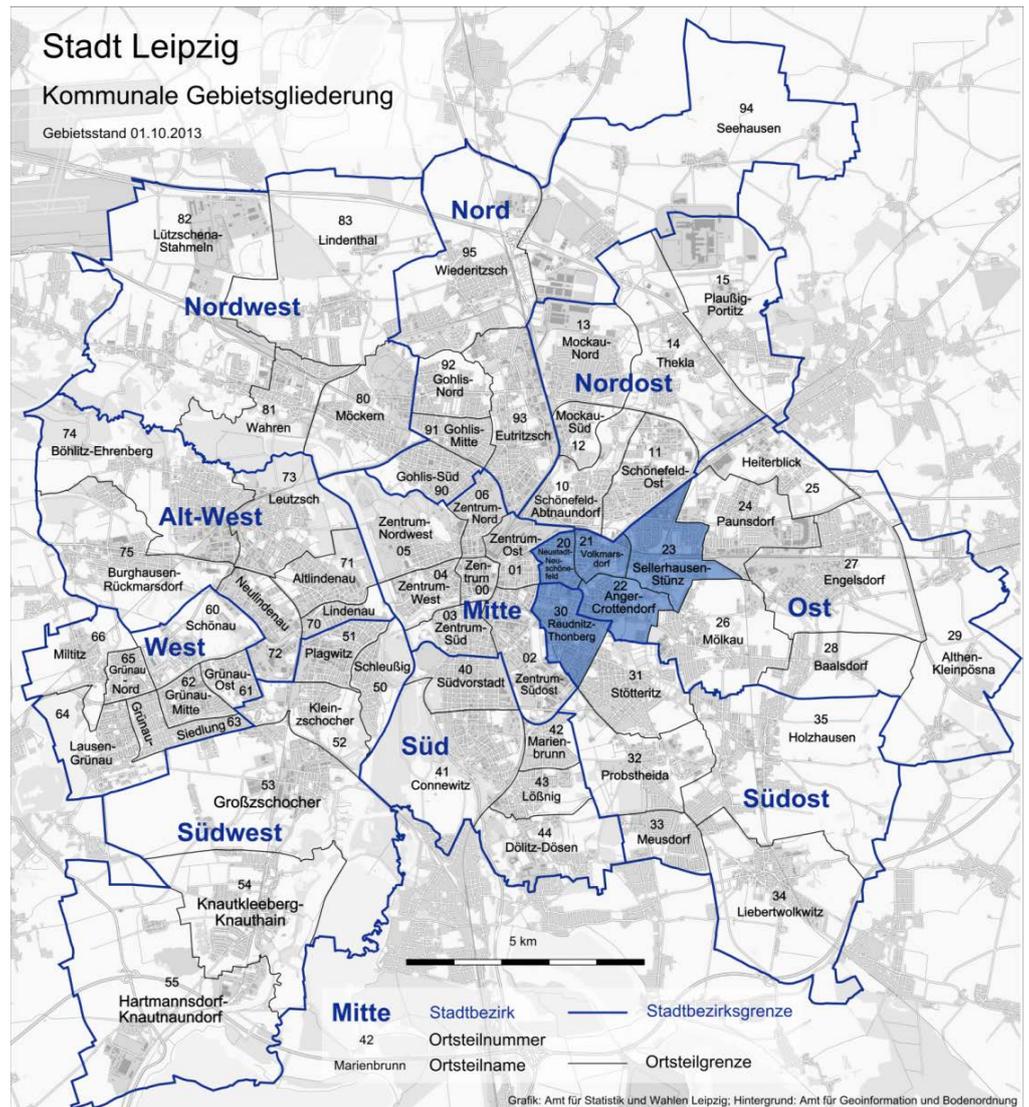
Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf, Sellerhausen-Stünz, Reudnitz-Thonberg.

In vielen Leipziger Ortsteilen bestand 1990 die gleiche Ausgangssituation: ein hoher Anteil sanierungsbedürftiger Gebäude sowie ein hoher negativer Wanderungssaldo führten vielfach zu massiven Bevölkerungsrückgängen. Das betraf auch die fünf genannten Ortsteile.

Nach der Jahrtausendwende begann die Einwohnerzahl wieder zu steigen. Profitiert haben davon insbesondere mittlerweile sanierte Gebiete in attraktiver Lage. Dem Süden kamen dabei Auwald und die nahe gelegenen Seen zugute, dem Westen die natürlichen und künstlichen Wasserläufe. Über Vergleichbares verfügen die fünf Ortsteile im Osten bisher nicht.

Im Abschnitt 2 wird die Entwicklung des Leipziger Ostens beschrieben. Auch wenn das Entwicklungsgebiet Leipziger Osten nicht identisch ist mit dem statistischen Betrachtungsraum, können Tendenzen der Entwicklung verdeutlicht werden. Wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Entwicklungen der letzten 25 Jahre sind:

- Die Quartiere im Leipziger Osten differenzieren sich immer stärker aus und müssen daher unterschiedlich charakterisiert werden.
- Die Herausforderungen sind insbesondere sozialer aber auch wirtschaftlicher und baulicher Natur.
- Gezielt starke Impulse zur Standortetablierung und Anbindung an die Innenstadt sollen künftig mit dem Bau der Quartiersschule und der Entwicklung des Parkbogen Ost gesetzt werden.



Die im Abschnitt 3 zu den fünf Ortsteilen zusammengestellten statistischen Daten sollen dem Leser ausführliche Informationen zur Urteilsbildung geben. Auf ihnen basieren die folgenden zusammenfassenden Aussagen.

1. In den fünf Ortsteilen hat das Aufholen begonnen. Die Daten zur Beschäftigung, zu Sozialleistungen und zum Wohnungsleerstand zeigen, dass es nicht einfach ist, einen Rückstand aufzuholen.
2. Von den betrachteten fünf Ortsteilen ist Reudnitz-Thonberg der einwohnerreichste und der einzige, der seine Einwohnerzahl von Anfang der 1990er Jahre wieder erreicht hat. Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf haben sich zu Ortsteilen mit den höchsten Leipziger Migrantenanteilen entwickelt.
3. Die fünf Ortsteile profitieren von Zuzügen von außerhalb Leipzigs, innerstädtisch verlieren sie (noch). Bemerkenswert ist die Zunahme der im Gebiet wohnenden Studenten - bekanntermaßen die Siedlungspioniere.

2. Stadterneuerung im Leipziger Osten – Erreichte Ziele und weiterführende Visionen

Heide Luckmann, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung

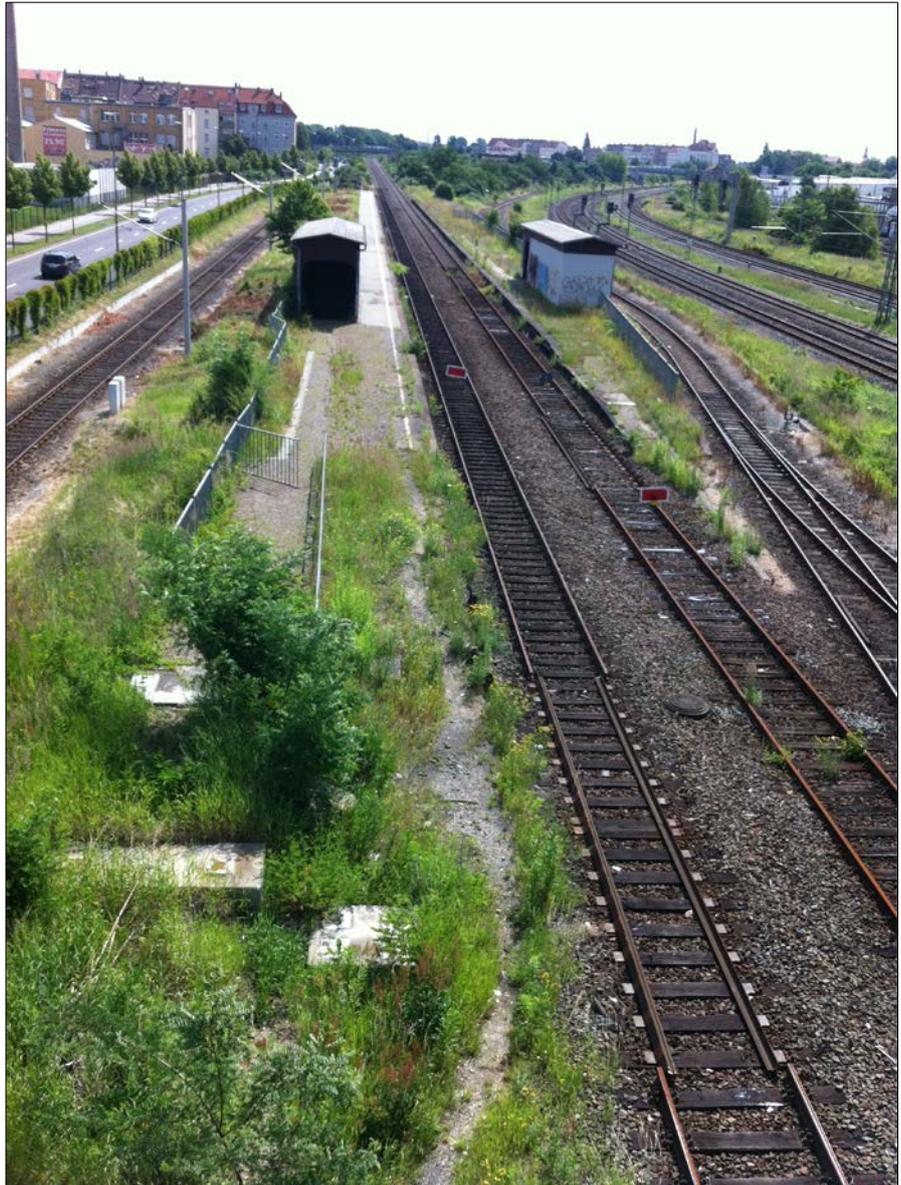
Wie die meisten Stadtteile Leipzigs musste auch der Leipziger Osten Anfang der 1990er Jahre unter den Schrumpfungsprozessen ostdeutscher Städte und den Vernachlässigungen der vorangegangenen Jahrzehnte leiden. In der Zwischenzeit konnte sich das negative Image des Leipziger Ostens in vielen Teilbereichen insbesondere durch städtebauliche Erneuerung und Aufwertungsmaßnahmen erheblich verbessern. Sanierete Gründerzeitbestände, neue Stadthäuser, attraktive und gut angenommene öffentliche Grünanlagen gehören inzwischen ebenso zur bunten Vielfalt des Leipziger Ostens wie eine sozial durchmischte, multikulturelle Bewohnerschaft und vielfältige kulturelle und soziale Angebote für die Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner.

Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort und mit Hilfe verschiedenster Förderprogramme von EU und Bund konnte bereits viel erreicht werden. Das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“, das EFRE-Förderprogramm „VwV-Stadtentwicklung 2007-2013“ sowie das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ waren in den letzten Jahren wichtige Motoren der Stadtteilentwicklung.

Ein beeindruckendes Beispiel für die positive Entwicklung im Leipziger Osten sind die sich inzwischen selbst tragenden Gebiete rund um den ehemaligen Eilenburger Bahnhof, geprägt durch eine überwiegend junge Bevölkerung. Die Lebendigkeit zeigt sich bei einem Spaziergang im Lene-Voigt-Park. Familien, die gemeinsam spielen, unzählige Kinderwagen und spielende Kinder, aber auch Freundesgruppen jeden Alters treffen sich hier.

Die unterschiedlichen Quartiere im Leipziger Osten differenzieren sich immer stärker aus und ergeben dabei ein sehr heterogenes Bild des Stadtteiles. Je nach Lage treffen wir auf unterschiedliche Stärken und Schwächen der Quartiere,

deren Individualität bei der weiterführenden Entwicklungsstrategie Beachtung finden muss. Bieten sich beispielsweise im Bülowviertel oder im Quartier um den Neustädter Markt verstärkt die Förderung von Eigentümerinitiativen und akteursbezogene Handlungsansätze an, sollte hingegen das Augenmerk in der weiteren Entwicklung des Kreuzstraßenviertels besonders auf den kommen-



Blick auf die stillgelegte Bahntrasse im Leipziger Osten
(Quelle: Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung Leipzig)

den Generationswechsel der Bewohnerschaft gelegt werden.

Trotz umfangreicher öffentlicher und privater Investitionen in Gebäude und Infrastruktur konzentrieren sich noch immer vielfältige Problemlagen im Leipziger Osten. Hoher Gebäude- und Wohnungsleerstand, ungünstige Sozialstruktur, in Teilen unattraktives Wohnumfeld und schwache

Wirtschaftsstruktur prägen auch heute noch das Bild des Stadtteils.

Die Herausforderungen sind sozialer, aber auch wirtschaftlicher und baulicher Natur. Noch hebt sich der Leipziger Osten durch eine überdurchschnittliche Arbeitslosenquote und einen hohen Anteil an Empfängern und Empfängerinnen von Transferleistungen von anderen Stadtteilen Leipzigs ab. Auch ein hoher Anteil an leer stehenden und teilweise unsanierten Wohngebäuden prägt diesen Stadtteil.

Die Stadt Leipzig begegnet diesen Herausforderungen bewusst und hat die Wohnquartiere östlich der Innenstadt im integrierten Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2020 als Schwerpunktgebiete der Stadtentwicklung definiert. 2012 wurde zudem ein umfassendes integriertes Handlungskonzept erarbeitet - das Integrierte Stadtteilkonzept Leipziger Osten. Zusammen mit verschiedenen Akteuren wurden in einem sehr intensiven Arbeits- und Beteiligungsprozess Handlungsfelder wie Bildung, Wirtschaft und Beschäftigung, Gesundheit, Stadtteilkultur, Nachbarschaften, Stadtraum, Klima und Wohnquartiere bearbeitet und die wichtigsten Ziele und Maßnahmen zur Stadtteilentwicklung identifiziert. Zur zukunftsfähigen Entwicklung des Leipziger Ostens wurden die Handlungsprioritäten definiert. So sollen künftig verstärkt Ansiedlungsschwerpunkte für neue

Unternehmen gefördert, die Bildungseinrichtungen qualifiziert und vernetzt sowie die kulturelle und soziale Vielfalt als Standortqualität entwickelt werden. Daneben soll die städtebauliche Anbindung des Stadtteils verbessert und ein zukunftsfähiges Wohnungsmarktprofil gestaltet werden.

Es bedarf gezielter und starker Impulse für den Stadtteil. Für die Anbindung des Leipziger Ostens an die Innenstadt kommt der Entwicklung des Parkbogen Ost eine Schlüsselrolle zu. Als grünes Aktivband auf brachgefallenen Bahngleisen ist der Parkbogen Ost geeignet, eine prägende, aufwertende Funktion zu übernehmen. Vernetzte und qualitativ hochwertige Grünstrukturen ermöglichen Naherholung und umweltfreundliche Mobilität, Erhalt und Nachnutzung von Industrie- und Verkehrsdenkmälern sowie die Öffnung neuer kultureller „Spielflächen“. Durch die bessere Vernetzung des Quartiers mit der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilen wird die Attraktivität des Leipziger Ostens weiter steigen. Die identitätsstiftenden Merkmale werden deutlich angehoben und für die Bürger besser nutzbar.

Der Erfolg von Projekten spiegelt die gelungene Zusammenarbeit verschiedenster Akteure aus unterschiedlichen Kontexten wieder. Dabei ist Kooperation der Schlüssel für einen nachhaltigen Erfolg und die Realisierung des Konzeptes.



Blick auf Volkmarisdorf (Quelle: Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung Leipzig)

3. Ausgewählte Daten der Ortsteile Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf, Sellerhausen-Stünz und Reudnitz-Thonberg (20, 21, 22, 23, 30)

Hinweis: Bei der Bewertung der Leipziger Daten sind die Eingemeindungen zu beachten

Wohnen

Bei dem äußeren Erscheinungsbild, das ein Ortsteil vermittelt, spielen Gebäude eine wesentliche Rolle. Für die fünf östlichen Ortsteile sind nachfolgend Daten zusammengestellt, welche die Gebäude- und Wohnungssituation und deren Entwicklung seit 1995 beschreiben. Auf die Zahlen des Zensus 2011 wird, da ihre endgültige Ausgabe noch nicht vorliegt, nur beim Leerstand 2011 zurückgegriffen.

Hinsichtlich des Alters der Gebäude und der Zahl der in ihnen vorhandenen Wohnungen teilen sich die fünf Ortsteile in zwei Gruppen: auf der einen Seite Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf und Reudnitz-Thonberg mit überdurchschnittlich vielen Gebäuden mit mindestens drei Wohnungen, gebaut in der Zeit vor 1918, und auf der anderen Seite die mehr zum Stadtrand gelegenen Ortsteile Sellerhausen-Stünz und Anger-Crottendorf mit einem höheren Anteil an Gebäuden mit einer oder zwei Wohnungen und einem geringeren Anteil an Gebäuden, die vor 1918 entstanden. Bis auf Sellerhausen-Stünz wiesen 1995 die betrachteten Ortsteile einen hohen Anteil an Gebäuden mit mittelschweren und schweren Schäden sowie an Wohnungen ohne Bad und mit

Außentoilette auf. Dieses steht im Verhältnis zu hohen Leerstandsrate von bis zu 29 %.

Der Vergleich der Leerstandsrate von 1995 und 2011 zeigt, dass sich - Reudnitz-Thonberg und Neustadt-Neuschönefeld ausgenommen - der Leerstandsanteil erhöht hat. Die beiden Ortsteile haben zum Zeitpunkt der GWZ 2011 die höchsten Leerstandsanteile in Leipzig.

Hinsichtlich der Entwicklung des Wohnungs- und Gebäudebestandes konnte der Rückgang des alten Bestandes durch Abriss nur teilweise und in Bezug auf die Gesamtstadt unterdurchschnittlich ausgeglichen werden. Die Gebäude- und Wohnungszunahmen seit 1991 liegen zum Teil deutlich unter denjenigen der Stadt Leipzig. Lediglich in Reudnitz-Thonberg entspricht der Anteil der nach 1991 entstandenen Wohnungen dem der Gesamtstadt.

Betrachtet man die Baufertigstellungen aus 2012, so ist ein (noch) eher zögerlicher Zugang an Gebäuden und Wohnungen festzustellen. Die Baufertigstellungen in den fünf Ortsteilen betreffen - Reudnitz-Thonberg mit einem hohen Anteil an den in Leipzig fertig gestellten neuen Wohnungen ausgenommen - insbesondere Sanierungen.

Baulicher Zustand der Gebäude und Wohnungen 1995, Leerstand 1995 und 2011 (Anteile in %)							
	Gebäude nach Erhaltungszustand, darunter		Wohnungen nach Ausstattung und Nutzung, darunter				
	ohne Schäden	mittelschwere und schwere Schäden	Ausstattung ohne B/D, mit AWC	vom Eigentümer bewohnt	vom Eigentümer zu Wohnzwecken vermietet	leerstehend 1995	leerstehend 2011
Leipzig	22,7	30,9	14,8	4,7	81,1	13,1	12,1
Osten	17,1	38,3	23,0	1,8	78,4	18,6	21,0
Neustadt-Neuschönefeld	15,9	44,9	30,3	0,4	69,3	28,8	25,3
Volkmarsdorf	13,8	39,0	19,6	0,2	82,9	15,5	34,7
Anger-Crottendorf	14,6	44,7	23,0	2,8	78,4	17,9	19,1
Sellerhausen-Stünz	23,9	23,7	17,5	6,1	85,0	8,3	17,9
Reudnitz-Thonberg	15,8	42,7	23,6	0,7	77,6	20,2	12,4

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1995, 2011, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Gebäudebestand 1995, 2011 bzw. 2012												
	Leipzig		Neustadt-Neuschönefeld		Volkmarsdorf		Anger-Crottendorf		Sellerhausen-Stünz		Reudnitz-Thonberg	
	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12
insgesamt (2012)	37 673	57 345	699	579	683	670	789	792	978	1 045	1 040	1 061
Anteil Gebäude m. 1 o. 2 Wohn.	33%	50%	2%	3%	1%	1%	20%	22%	37%	42%	2%	3%
Baualter (2011)												
bis 1918	13 944	15 859	538	478	520	497	408	391	320	307	683	665
1919 bis 1948	13 857	16 811	.	27	37	34	297	293	377	371	258	249
1949 bis 1990	8 794	10 878	(107)	122	(96)	100	(66)	66	267	267	(26)	70
ab 1991	1 078	13 308	8	36	21	37	5	38	14	91	26	69

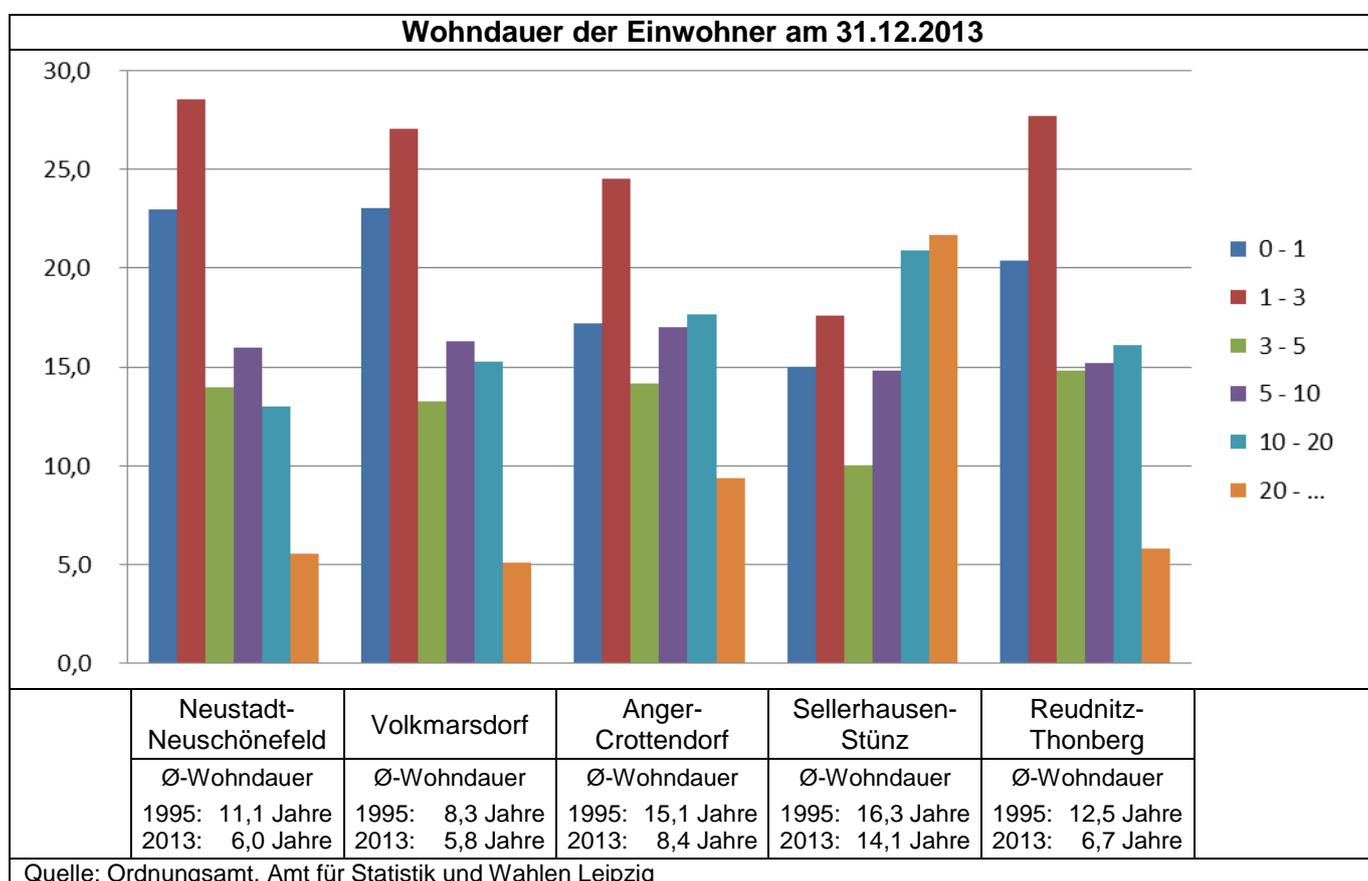
Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1995, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Wohnungsbestand 1995, 2011 bzw. 2012												
	Leipzig		Neustadt-Neuschönefeld		Volkmarsdorf		Anger-Crottendorf		Sellerhausen-Stünz		Reudnitz-Thonberg	
	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12	1995	2011/12
insgesamt (2012)	266 042	318 485	6 697	7 026	6 836	6 877	6 533	6 752	5 662	5730	9772	10894
Baualter (2011)												
bis 1918	111 512	110 167	5 083	4 502	5 080	4 802	4 086	3 752	2 322	2246	6567	5977
1919 bis 1948	51 537	56 551	321	276	375	347	1 767	1 754	1 226	1180	2110	2016
1949 bis 1990	97 051	94 451	1 218	1 218	1 164	1 134	647	554	2 050	2050	808	799
ab 1991	5 942	55 470	75	886	217	581	31	663	64	233	287	1925

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung 1995, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Baufertigstellungen von Gebäuden und Wohnungen 2012						
	Leipzig	Neustadt-Neuschönefeld	Volkmarsdorf	Anger-Crottendorf	Sellerhausen-Stünz	Reudnitz-Thonberg
Gebäude	696	16	3	5	11	9
Wohnungen	2 583	144	13	29	21	177
dar. Neubau	860	1	-	-	4	100

Quelle Statistisches Landesamt Sachsen

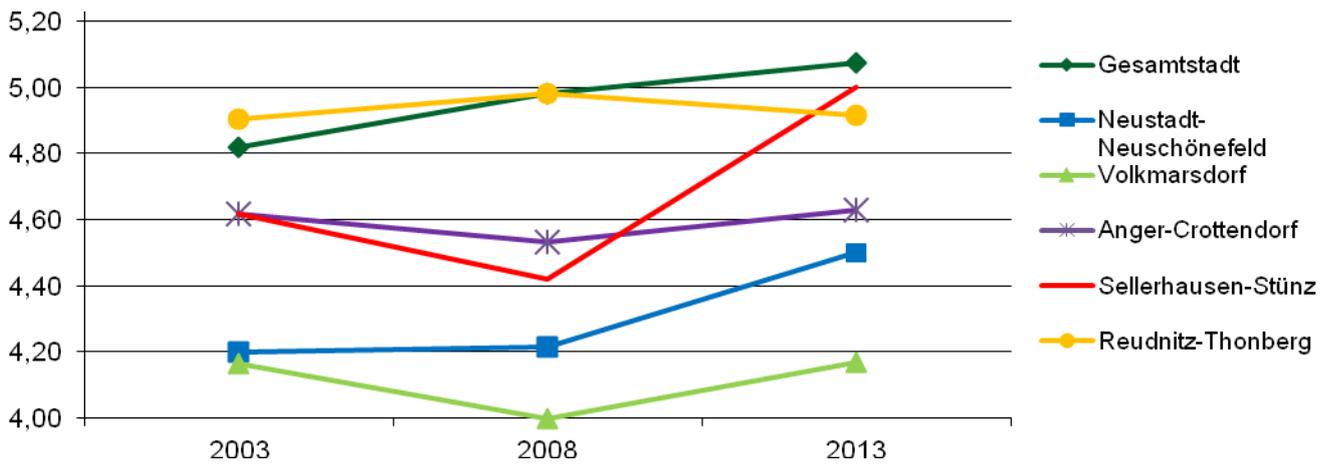


Quelle: Ordnungsamt, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Hinsichtlich der Wohndauer nimmt nur Sellerhausen-Stünz mit seinem hohen Anteil an Gebäuden mit einer oder zwei Wohnungen eine Sonderstellung ein. In diesem Ortsteil ist die Wohndauer seit 1995 auf eher hohem Niveau geblieben. Im Unterschied zu den anderen östlichen Ortsteilen bleiben die Sellerhäuser und die Stünzer länger im Ortsteil wohnen: über 40 % leben seit mindestens 10 Jahren im Ortsteil. In den anderen vier Orts-

teilen wohnt teilweise mehr als die Hälfte der Einwohner höchstens drei Jahre im Ortsteil. Bemerkenswert ist auch, dass im Ortsteil Volkmarsdorf die durchschnittliche Wohndauer bereits 1995 vergleichsweise niedrig war und sie sich bis 2013 nur wenig geändert hat. Dagegen hat sich die durchschnittliche Wohndauer in Neustadt-Neuschönefeld und Reudnitz-Thonberg seit 1995 dem Volkmarisdorfer Wert angeglichen.

Grundmiete (Median) (in Euro je m²)



Quellen: Kommunale Bürgerumfragen der jeweiligen Jahre, Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die Mieten in den Ortsteilen des inneren Leipziger Ostens sind aus Mietersicht deutlich günstiger als der städtische Durchschnitt. So wird in Volkmarsdorf mit 4,17 Euro pro Quadratmeter fast 1 Euro weniger verlangt als in der Stadt insgesamt. Zwischen 2008 und 2013 ziehen die Mieten in allen Ortsteilen (mit Ausnahme von

Reudnitz-Thonberg) allerdings an. Besonders starke Steigerungen sind in dieser Zeitspanne für Sellerhausen-Stünz, in dem sich die Miete städtischem Niveau nähert, Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf zu verzeichnen. In Anger-Crottendorf sowie in Reudnitz-Thonberg sind eher geringfügige Änderungen festzustellen.

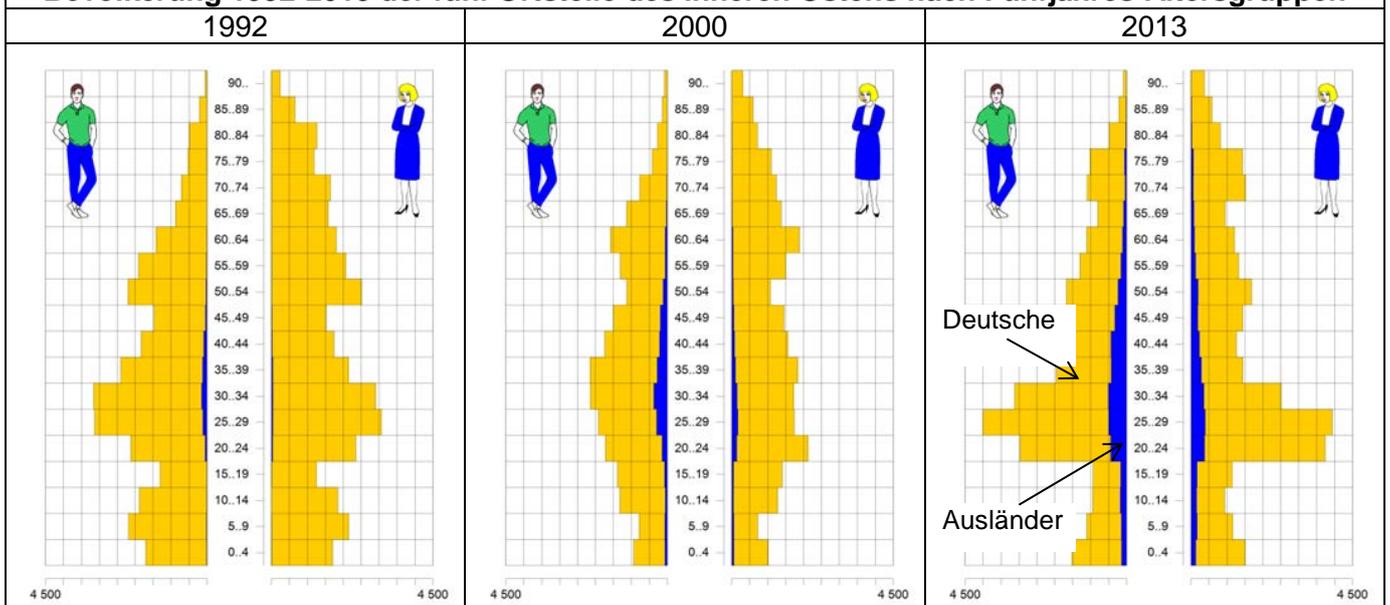
Bevölkerung

Die drei Lebensbäume lassen die Veränderungen in den fünf betrachteten Ortsteilen gut erkennen. Dem Rückgang der Einwohnerzahlen in den 1990er Jahren - insbesondere in den jüngeren Jahrgängen - folgte ein deutlicher Anstieg der

Einwohnerzahlen - wiederum in den jüngeren Jahrgängen.

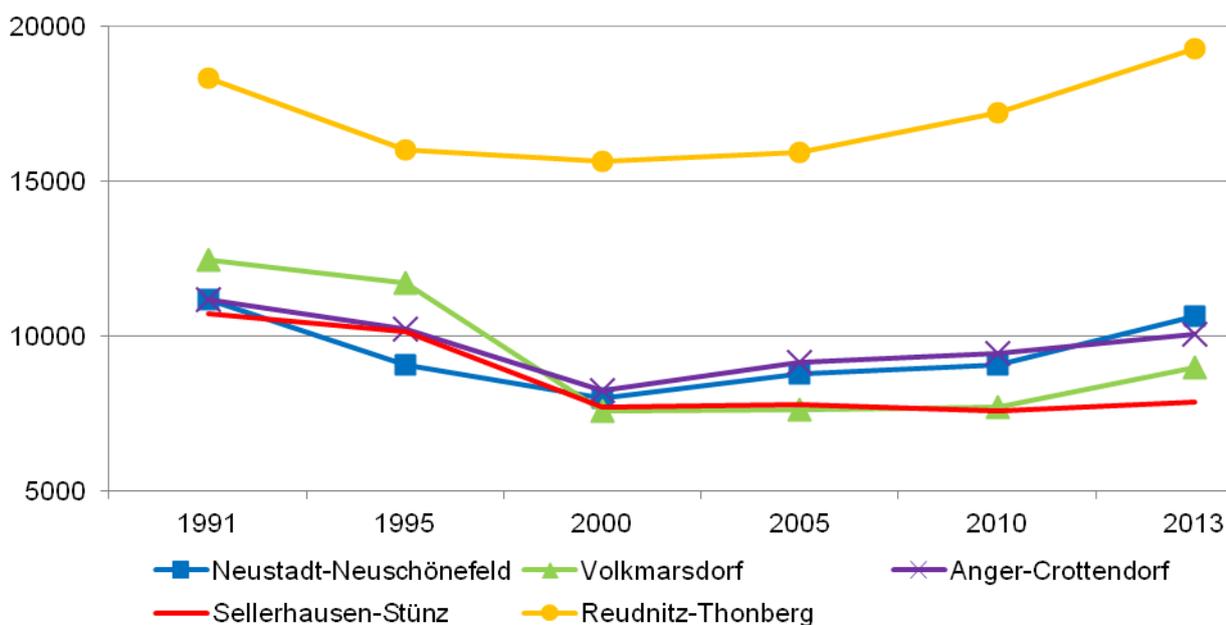
Der Bevölkerungszuwachs wird auch vom Anstieg der in den Ortsteilen wohnenden Ausländer beeinflusst.

Bevölkerung 1992-2013 der fünf Ortsteile des Inneren Ostens nach Fünfjahres-Altersgruppen



Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister

Bevölkerung 1991 bis 2013 in den fünf Ortsteilen des Inneren Ostens



Ortsteil	1991	1995	2000	2005	2010	2013	Entw. 1991=>2013
Neustadt-Neuschönefeld	11 155	9 049	7 992	8 774	9 069	10 618	-4,8 %
Volkmarsdorf	12 455	11 728	7 553	7 615	7 694	8 979	-27,9 %
Anger-Crottendorf	11 188	10 237	8 243	9 156	9 443	10 052	-10,2 %
Sellerhausen-Stünz	10 703	10 122	7 675	7 765	7 565	7 865	-26,5 %
Reudnitz-Thonberg	18 349	16 026	15 655	15 935	17 206	19 291	5,1 %
Innerer Osten	63 850	57 162	47 118	49 245	50 977	56 805	-11,0 %
Leipzig	545 210	512 218	479 996	489 335	508 775	539 348	-1,1 %

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister Amt für Statistik und Wähler

Basis der betrachteten Einwohnerzahlen ist das Melderegister des Ordnungsamtes. Die Stadt Leipzig hatte in den 1990er Jahren einen starken Einwohnerrückgang zu verzeichnen. Dieser wirkte sich insbesondere auf die Ortsteile mit einem hohen Bestand an sanierungsbedürftigen Gebäuden aus der Zeit vor 1919 aus. Zum Ende des vergangenen Jahrtausends setzte – mit der Sanierung – ein allmählicher Einwohneranstieg ein, der mittlerweile bei einem jährlichen positiven Saldo von über 10 000 Einwohnern für die Stadt Leipzig

liegt. Trotzdem hat – unter Beachtung des jeweiligen Stadtgebietes – Leipzig die Bevölkerungszahl von 1991 noch nicht erreicht. Das gilt auch für vier der fünf betrachteten Ortsteile, lediglich in Reudnitz-Thonberg wohnen 2013 mehr Personen als 1991. Volkmarsdorf und Sellerhausen-Stünz haben immer noch über ein Viertel weniger Einwohner als Anfang der 1990er Jahre. Eine allmähliche Trendwende setzte erst vor ca. 10 Jahren ein, mit zunehmender Tendenz in den letzten drei Jahren.

Ausgewählte Bevölkerungsindikatoren 2000 bis 2013 für die fünf östlichen Ortsteile

Ortsteil	2000	2005	2010	2013	2000	2005	2010	2013
	Durchschnittsalter				Geburtenrate			
Neustadt-Neuschönefeld	39,0	38,2	37,6	36,2	11,6	14,8	12,9	13,1
Volkmarsdorf	38,9	38,5	39,6	38,3	9,7	11,7	13,1	12,3
Anger-Crottendorf	41,1	40,0	39,3	38,9	9,7	12,6	13,3	10,8
Sellerhausen-Stünz	47,9	49,4	50,4	49,2	6,9	6,6	7,8	7,5
Reudnitz-Thonberg	40,7	39,8	38,7	37,6	10,9	10,9	14,8	14,9
Leipzig	43,2	43,8	44,0	43,6	7,8	9,0	10,5	10,8
	Jugendquote				Altenquote			
Neustadt-Neuschönefeld	18,3	17,9	18,7	17,7	19,3	19,9	19,0	15,5
Volkmarsdorf	18,9	18,6	19,6	19,5	19,8	19,5	22,1	18,2
Anger-Crottendorf	18,8	18,5	19,3	18,4	23,7	25,3	25,0	22,1
Sellerhausen-Stünz	13,3	12,6	15,1	16,2	35,3	56,9	64,7	54,7
Reudnitz-Thonberg	20,5	15,9	17,5	17,4	25,8	23,8	23,4	20,3
Leipzig	15,9	14,2	17,3	18,8	25,7	30,7	33,9	32,3

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen

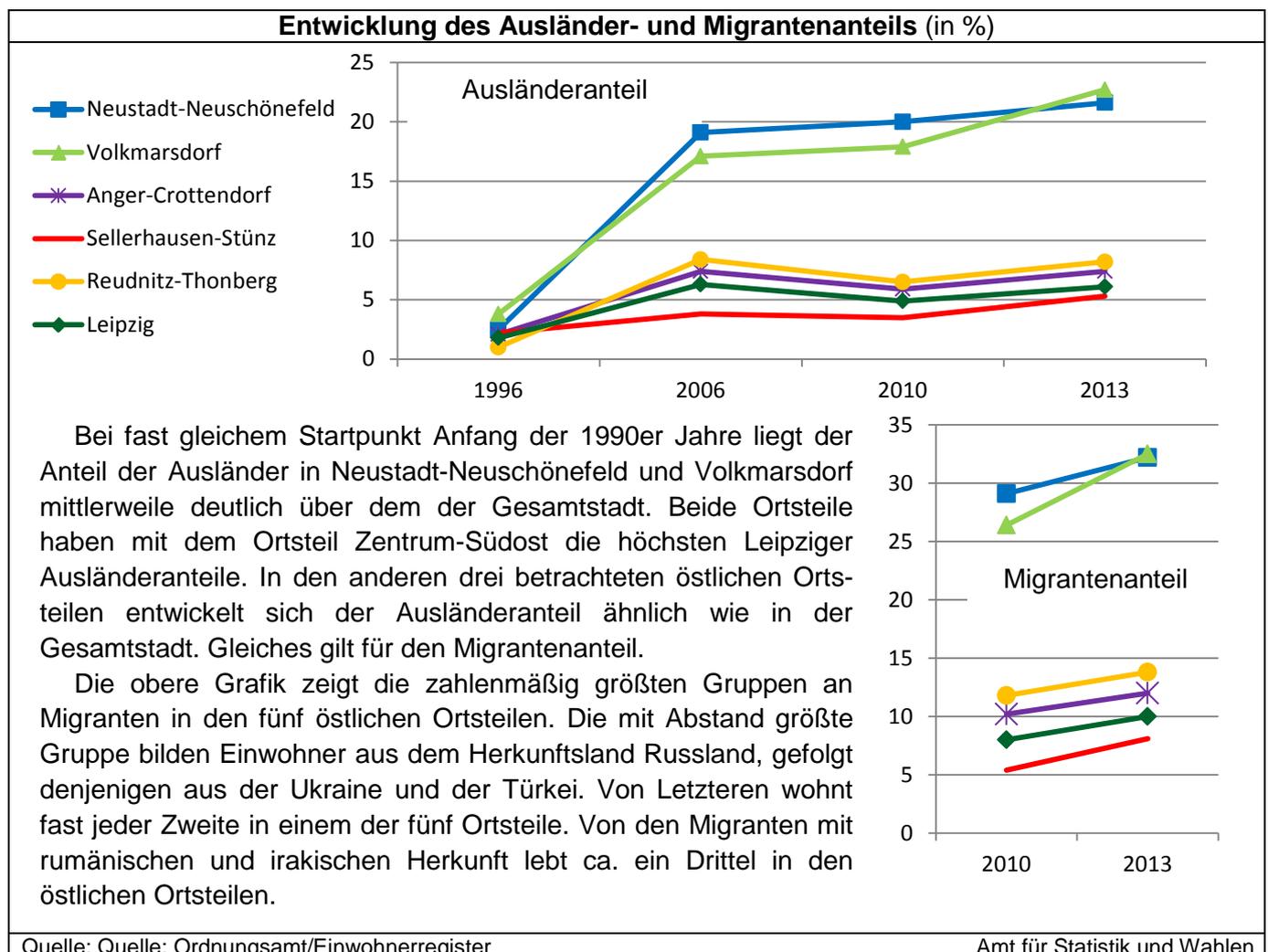
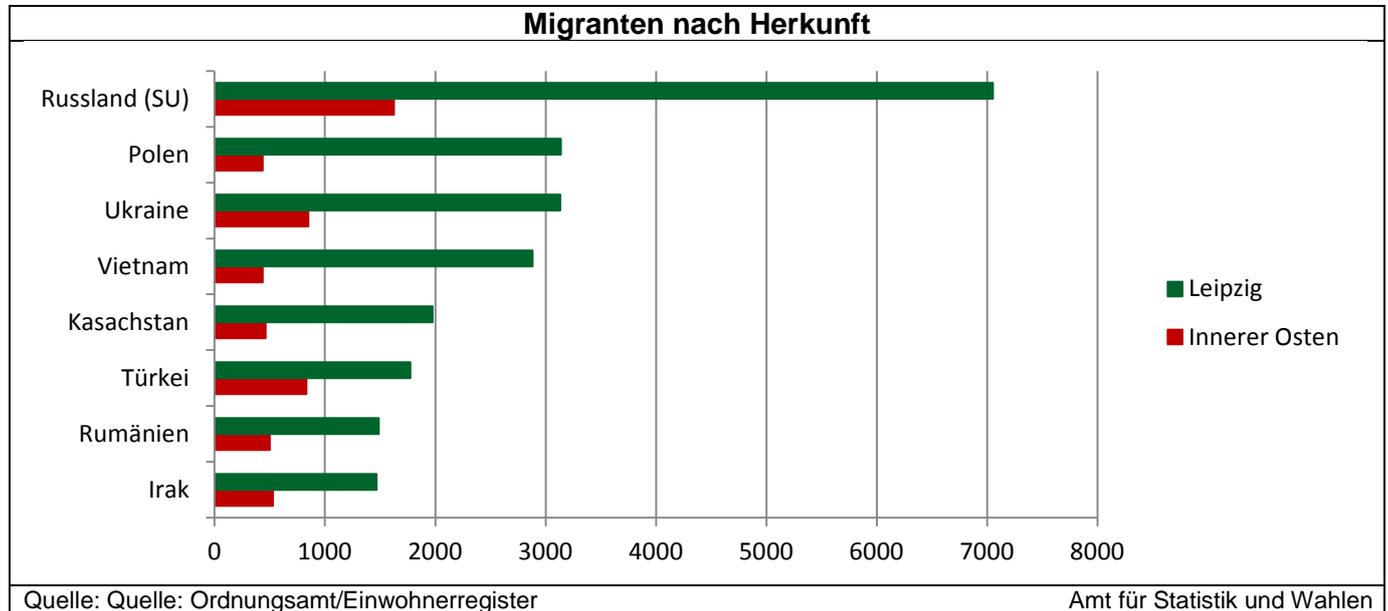
¹⁾ Jugendquote = Zahl der Einwohner im Alter von unter 15 Jahren zur Zahl der Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

²⁾ Altenquote = Zahl der Einwohner im Alter von 65 Jahren und älter zur Zahl der Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

Die ausgewählten Bevölkerungsindikatoren lassen in allen fünf Ortsteilen ein sinkendes Durchschnittsalter erkennen, verbunden mit einer sinkenden Altenquote, die überwiegend deutlich unter derjenigen der Stadt Leipzig liegt. Dagegen entwickelt sich die Jugendquote in den Ortsteilen unterschiedlich. Der Anteil der unter 15-Jährigen an den 15- bis unter 65-Jährigen ist in Volkmarsdorf und Reudnitz-Thonberg nahezu unverändert,

während er in Neustadt-Neuschönefeld, Anger-Crottendorf sinkt und in Sellerhausen-Stünz steigt. Die Geburtenrate hat – allerdings auf hohem Niveau - in den fünf Ortsteilen eine stagnierende oder zurückgehende Tendenz.

Diese Werte deuten darauf hin, dass sich der Bevölkerungszuwachs, der zu einer Verjüngung der Ortsteile führt, in erster Linie aus zuziehenden Personen im erwerbsfähigen Alter ergibt.



Umzüge, Zuzüge und Wegzüge in den fünf Ortsteilen des Inneren Ostens 2000, 2005, 2010, 2013

Jahr / Ortsteil		Umzüge im OT	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Saldo Insgesamt
			über die Stadtgrenze			innerstädtisch			
2000	Neustadt-Neuschönefeld	413	549	451	98	1 040	1 245	-205	-107
	Volkmarsdorf	486	534	471	63	938	1 428	-490	-427
	Anger-Crottendorf	499	392	341	51	1 168	909	259	310
	Sellerhausen-Stünz	274	160	229	-69	558	728	-170	-239
	Reudnitz-Thonberg	885	775	667	108	1 873	1 704	169	277
2005	Neustadt-Neuschönefeld	317	606	460	146	1 030	1 080	-50	96
	Volkmarsdorf	341	473	393	80	831	1 016	-185	-105
	Anger-Crottendorf	338	416	341	75	845	837	8	83
	Sellerhausen-Stünz	179	233	194	39	582	495	87	126
	Reudnitz-Thonberg	574	846	779	67	1 502	1 488	14	81
2010	Neustadt-Neuschönefeld	277	892	578	314	930	1 052	-122	-4
	Volkmarsdorf	285	700	413	287	780	946	-166	-72
	Anger-Crottendorf	428	605	341	264	767	947	-180	3
	Sellerhausen-Stünz	189	303	200	103	472	507	-35	-46
	Reudnitz-Thonberg	651	1 318	884	434	1 668	1 718	-50	218
2013	Neustadt-Neuschönefeld	308	1 295	678	617	1 082	1 101	-19	598
	Volkmarsdorf	306	1 057	440	617	928	963	-35	582
	Anger-Crottendorf	253	695	448	247	852	880	-28	219
	Sellerhausen-Stünz	216	425	270	155	651	568	83	238
	Reudnitz-Thonberg	593	1 797	1 122	675	1 782	1 881	-99	576

Quelle: Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister

Amt für Statistik und Wahlen

Aus der oben stehenden Tabelle ist ersichtlich, dass für vier der fünf Ortsteile der Saldo der Wanderungen über die Stadtgrenze hinweg im betrachteten Zeitraum zum einen immer positiv war und zum anderen stetig zunahm. Für die innerstädtischen Wanderungen lässt sich das nicht sagen, hier überwiegen die Wanderungsverluste. Lediglich mit dem Ortsteil Zentrum-Süd haben die fünf

Ortsteile einen positiven Wanderungssaldo von über Hundert (128). Die meisten der innerstädtischen Umzüge betreffen benachbarte Ortsteile.

Insgesamt gesehen kann aus den Wanderungsdaten abgeleitet werden, dass die fünf Ortsteile für innerstädtische Umzügler (noch) nicht die Attraktivität haben wie andere Ortsteile und sie auch (noch) nicht als Alternativquartiere dienen.

Zugezogene in die fünf Ortsteile des Inneren Ostens nach ausgewählten Herkunftsgebieten sowie Anteil an allen nach Leipzig Zugezogenen 2013

Herkunftsland	Anzahl	Anteil	Herkunftsland/-kreis	Anzahl	Anteil	Herkunftsland	Anzahl	Anteil
BRD insgesamt	4 154	16,4%				Ausland insgesamt	1 115	15,8%
darunter:						darunter:		
Niedersachsen	180	15,3%	Sachsen	1 485	16,4%	Rumänien	198	48,9%
Nordrhein-Westfalen	220	14,5%	Leipzig (Landkreis)	439	14,5%	Spanien	89	20,3%
Hessen	161	18,6%	Nordsachsen	290	14,7%	Polen	85	15,8%
Rheinland-Pfalz	71	19,1%	Stadt Chemnitz	208	21,1%	Italien	68	17,5%
Baden-Württemberg	236	18,1%	Stadt Dresden	123	15,2%	Ungarn	47	13,0%
Bayern	263	15,9%	Sachsen-Anhalt	584	15,9%	Bulgarien	44	23,2%
Berlin	203	15,7%	Stadt Halle (Saale)	154	17,5%	Frankreich	42	17,8%
Brandenburg	155	17,1%	Saalekreis	58	11,0%	Türkei	36	45,0%
Mecklenburg-Vorpom.	91	18,6%	Thüringen	353	16,9%	Russische Föderation	32	15,3%

Quelle: Einwohnerregister Leipzig

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die Herkunftsorte der in die fünf Ortsteile 2013 Zugezogenen zeigen wenig Überraschendes. Die größte Gruppe der 5 269 Zugezogenen kommt aus Sachsen und dort aus den angrenzenden Kreisen Leipzig und Nordsachsen. Von den großen sächsischen Städten liegt Chemnitz als Herkunfts-Zuzugsgebiet vor Dresden, wobei hier

möglicherweise die Verteilung der Asylbewerber von Chemnitz als erstaufnehmende Stadt beachtet werden muss. Bei den ausländischen Herkunftsgebieten liegen EU-Staaten vorn.

Hinsichtlich der Anteile an allen nach Leipzig Zugezogenen fallen die hohen Werte der Herkunftsländer Rumänien und Türkei auf.

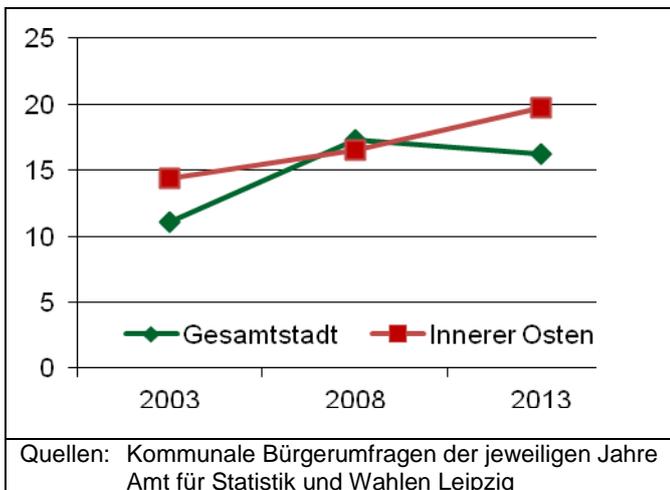
Die ortsteilbezogene kommunale Bürgerumfrage liefert in Abständen kleinräumige Aussagen auf Ortsteilebene.

Bei den für die fünf Ortsteile des inneren Ostens vorliegenden Daten ist der Anstieg des

Studierendenanteils und des Anteils an Einwohnern mit Hochschulabschluss besonders auffällig. Das gilt insbesondere für den Ortsteil Neustadt-Neuschönefeld, gefolgt vom Ortsteil Reudnitz-Thonberg.

Anteil der Einwohner mit Hochschulabschluss

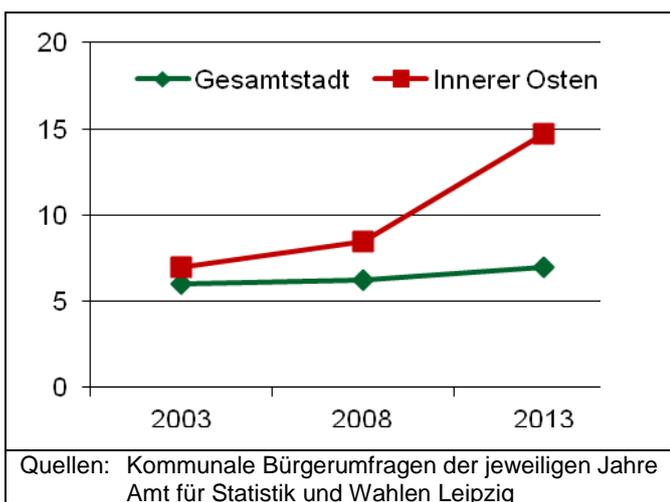
In den betrachteten Ortsteilen des inneren Ostens ist der Anteil der Einwohner mit Hochschulabschluss in den letzten 10 Jahren angestiegen. Im Jahr 2013 hatte demnach jeder fünfte Einwohner hier einen Hochschulabschluss. In der Gesamtstadt lag dieser Anteil hingegen bei nur 16 Prozent.



Ortsteil	2003	2008	2013
Neustadt-Neuschönefeld	10	16	25
Volkmarsdorf	11	11	12
Anger-Crottendorf	20	17	18
Sellerhausen-Stünz	14	15	13
Reudnitz-Thonberg	15	21	24

Anteil Studierende

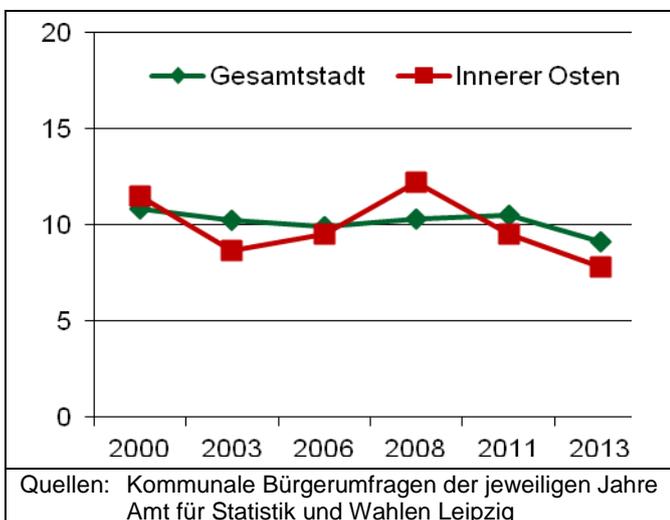
Der Anteil Studierender ist mit 15 Prozent mehr als doppelt so hoch wie in der Stadt insgesamt. In den betrachteten Ortsteilen ist dieser Anteil insbesondere in den letzten 5 Jahren deutlich gestiegen: während 2008 lediglich 9 Prozent aller Einwohner Studierende waren, betrug dieser Anteil im Jahr 2013 bereits 15 Prozent.



Ortsteil	2003	2008	2013
Neustadt-Neuschönefeld	11	11	24
Volkmarsdorf	9	7	12
Anger-Crottendorf	3	7	15
Sellerhausen-Stünz	3	5	3
Reudnitz-Thonberg	11	11	16

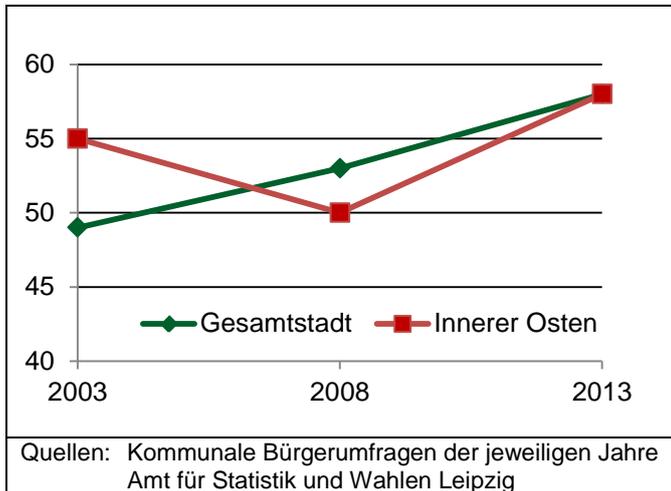
Anteil Selbstständiger

Der Anteil Selbstständiger hat sich in den letzten Jahren in der Stadt Leipzig in den betrachteten Ortsteilen des inneren Ostens kaum verändert. Mit 8 Prozent im Jahr 2013 liegt der Anteil hier zudem in etwa auf dem Niveau der Gesamtstadt (9 Prozent).



Ortsteil	2003	2008	2013
Neustadt-Neuschönefeld	5	9	13
Volkmarsdorf	7	11	8
Anger-Crottendorf	13	16	5
Sellerhausen-Stünz	10	13	8
Reudnitz-Thonberg	7	11	6

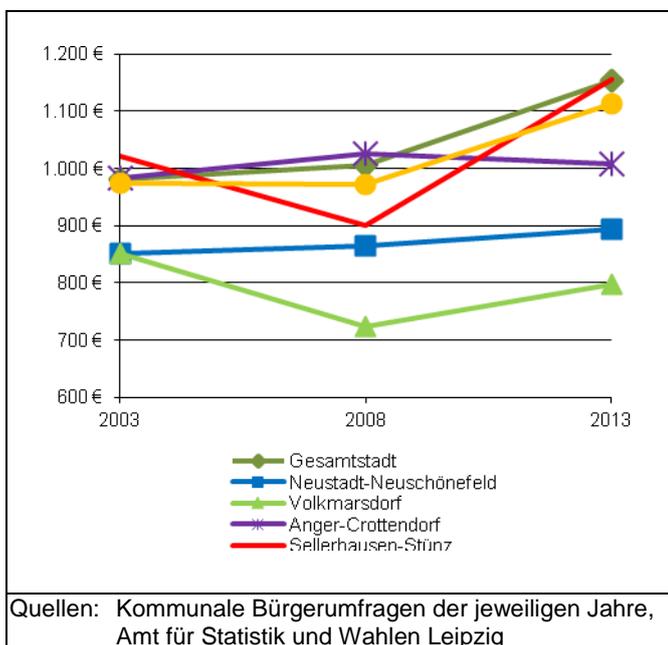
Anteil der Haushalte, deren Haupteinkommensquelle Erwerbsarbeit ist



In den betrachteten Ortsteilen liegt der Anteil an Haushalten, bei denen die Befragten zwischen 18 und 64 Jahre alt waren und als Haupteinkommensquelle Erwerbsarbeit angegeben wurde, im betrachteten Zeitraum regelmäßig unter dem entsprechenden Wert für die Stadt Leipzig.

Zwischen 2011 und 2013 steigt der Anteil hier allerdings deutlich an. Damit wird die Lücke zwischen Stadt und innerem Osten geringer: Im Jahr 2013 gaben in den betrachteten Ortsteilen 71 Prozent der Einwohner an, dass Erwerbsarbeit ihre Haupteinkommensquelle ist, in der Stadt Leipzig insgesamt waren dies mit 77 Prozent nur 6 Prozent mehr

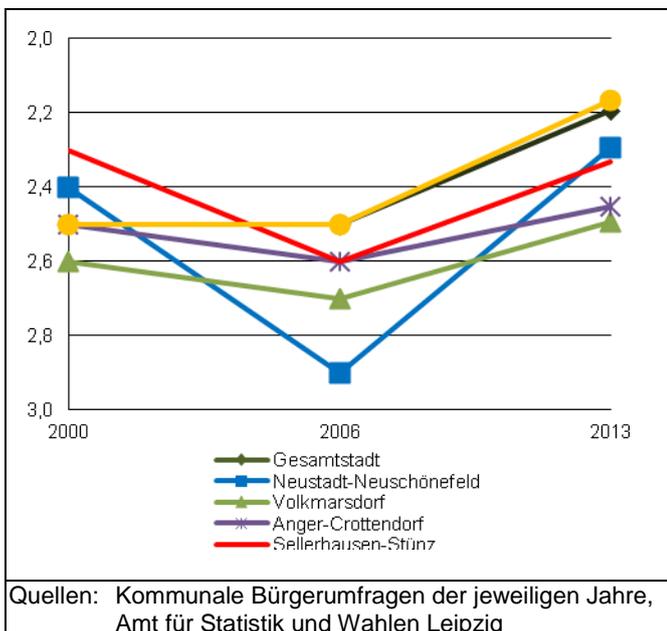
Persönliches monatliches Nettoeinkommen



Im Vergleich zur Gesamtstadt ist das persönliche Einkommen in den betrachteten Ortsteilen deutlich niedriger. Zwischen 2003 und 2008 bzw. 2008 und 2013 entwickelte es sich in den fünf Ortsteilen heterogen. Zunächst kann zwischen 2003 und 2008 - ähnlich wie für die Stadt insgesamt - eher von einer Stagnation der Einkommen in den betrachteten Ortsteilen gesprochen werden. In Volkmarsdorf und Sellerhausen-Stünz gehen in diesem Zeitraum die persönlichen Einkommen sogar zurück.

In den letzten fünf Jahren steigen die Einkommen in den betrachteten Ortsteilen an, ausgenommen Anger-Crottendorf. Den größten Anstieg verzeichnet Sellerhausen-Stünz, das mit der Gesamtstadt gleichzieht, gefolgt von Reudnitz-Thonberg.

Lebenszufriedenheit (Mittelwert auf einer Skale von 1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)



Die ortsteilbezogene Kommunale Bürgerumfrage liefert in Abständen Aussagen zur Lebenszufriedenheit. Für die fünf östlichen Ortsteile ist festzustellen, dass mit Ausnahme von Reudnitz-Thonberg die Lebenszufriedenheit in den betrachteten Ortsteilen im Jahr 2013 geringer ausgeprägt ist, als in der Stadt Leipzig insgesamt. Zwischen 2000 und 2006 sinkt die Lebenszufriedenheit in vier der betrachteten Ortsteile, während sie im selben Zeitraum für Reudnitz-Thonberg und für die Gesamtstadt stagniert. In den nachfolgenden Jahren, zwischen 2006 und 2013, verzeichnen alle Ortsteile eine sehr positive Entwicklung. Bis auf Sellerhausen-Stünz steigt die Lebenszufriedenheit in den fünf Ortsteilen stärker als in der Gesamtstadt; insbesondere in Neustadt-Neuschönefeld hat sich die Lebenszufriedenheit sehr positiv entwickelt.

Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (30.06.)										
Gebiet	Anzahl					Je 100 Erwerbsfähige				
	2005	2010	2011	2012	2013	2005	2010	2011	2012	2013
Stadt Leipzig	146 264	169 862	177 640	186 116	192 924	43,7	49,1	52,1	54,3	54,9
Innerer Osten	13 686	15 225	16 208	17 550	18 614	.	44,0	45,4	47,1	47,8
Neustadt-Neuschönefeld	2 152	2 377	2 584	2 860	3 131	33,8	36,8	38,5	40,1	41,3
Volkmarsdorf	1 741	1 905	1 931	2 145	2 265	31,6	35,0	35,0	36,7	36,4
Anger-Crottendorf	2 664	3 098	3 281	3 495	3 682	41,8	48,5	50,0	51,9	52,9
Sellerhausen-Stünz	2 106	2 193	2 265	2 377	2 510	46,0	52,3	54,1	55,3	56,5
Reudnitz-Thonberg	5 023	5 652	6 147	6 673	7 026	44,0	47,6	49,6	51,6	51,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

In den letzten Jahren ist die absolute Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen, die in den fünf betrachteten Ortsteilen wohnen, ebenso gestiegen wie in Leipzig insgesamt. Ihr Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre steigt außer in Volkmarsdorf ebenfalls, in den einzelnen Ortsteilen jedoch sehr differenziert. So liegt dieser Anteil in vier Ortsteilen unter dem der Gesamtstadt und der Abstand zum gesamtstädtischen Wert vergrößert sich.

Arbeitslose										
Gebiet	Anzahl					Je 100 Erwerbsfähige				
	2005	2010	2011	2012	2013	2005	2010	2011	2012	2013
Stadt Leipzig	46870	33127	30141	28663	28085	14,0	9,6	8,8	8,2	7,9
Innerer Osten	6553	5003	4592	3419	4402	.	15,1	13,4	12,4	11,5
Neustadt-Neuschönefeld	1440	1142	1007	945	967	22,6	17,3	14,6	12,8	12,1
Volkmarsdorf	1394	1161	1109	1079	1136	25,3	21,4	19,5	17,8	17,4
Anger-Crottendorf	1085	913	811	750	767	17,0	13,9	12,1	10,9	10,7
Sellerhausen-Stünz	823	534	493	448	453	18,0	12,7	11,7	12,3	9,8
Reudnitz-Thonberg	1811	1253	1172	197	1079	15,9	10,3	9,1	8,1	7,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Wie in der Stadt Leipzig insgesamt hat sich auch im inneren Osten die Zahl der Arbeitslosen ebenso wie der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre in den letzten Jahren deutlich verringert. Allerdings liegt der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung bis auf Reudnitz-Thonberg über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. In Volkmarsdorf beträgt er sogar mehr als Doppelte des Stadtwertes.

Empfänger von SGB-II-Leistungen am 31.12.										
Gebiet	Anzahl				Je 100 Personen unter 65 Jahren					
	2005	2010	2011	2012	2005	2010	2011	2012		
Stadt Leipzig	82 313	77 648	74 049	71 124	21,4	19,1	18,3	17,1		
Innerer Osten	13 192	2 609	2 537	2 319	-	33,0	31,1	29,3		
Neustadt-Neuschönefeld	3 118	3 151	3 024	2 993	-	40,3	37,0	34,1		
Volkmarsdorf	3 109	3 003	2 995	3 078	-	46,2	44,3	42,5		
Anger-Crottendorf	2 128	2 401	2 224	2 165	-	30,7	27,8	26,5		
Sellerhausen-Stünz	1 326	1 221	1 229	1 221	-	25,2	25,1	24,0		
Reudnitz-Thonberg	3 511	3 271	3 214	2 138	-	22,8	21,2	19,2		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Seit Einführung der Leistungen nach SGB II hat sich die Zahl der Leistungsempfänger in den fünf östlichen Ortsteilen ebenso wie in der Stadt Leipzig verringert. Der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung bis 65 Jahre liegt jedoch in den ausgewählten Ortsteilen bis auf Reudnitz-Thonberg deutlich über dem Stadtwert. Er erreicht im Osten der Stadt im Jahr 2012 Werte von 19,2 % in Reudnitz-Thonberg bis zu 42,5 % in Volkmarsdorf, letzterer ist gesamtstädtisch der höchste Wert eines Ortsteils. Zu dieser negativen Bilanz kommt hinzu, dass sich der Abstand zwischen dem Stadtdurchschnitt und Ortsteilen im Osten in den letzten Jahren kaum verringert hat.

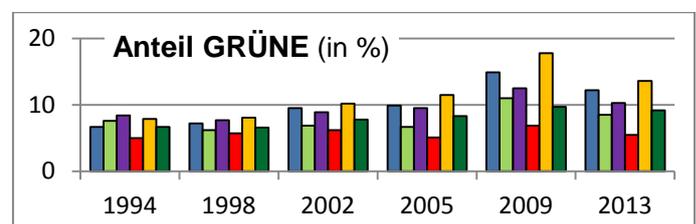
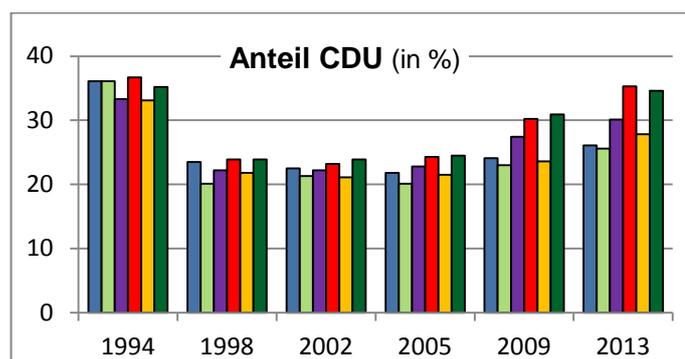
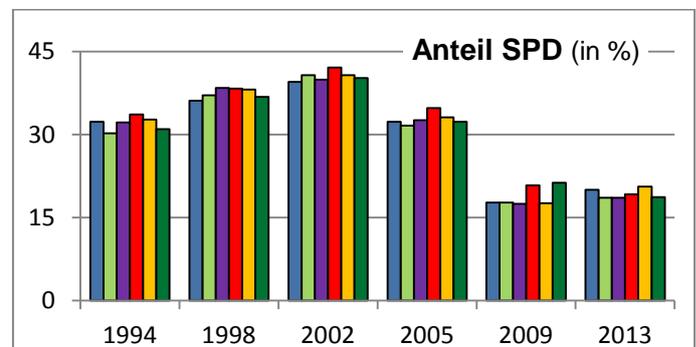
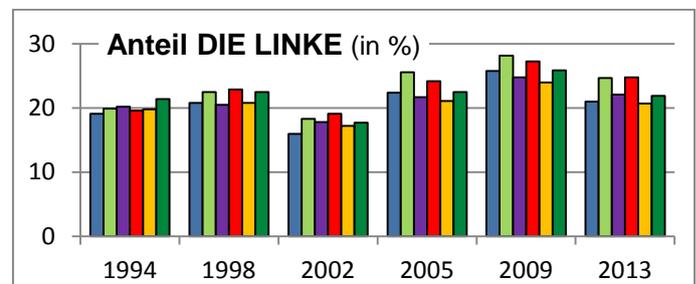
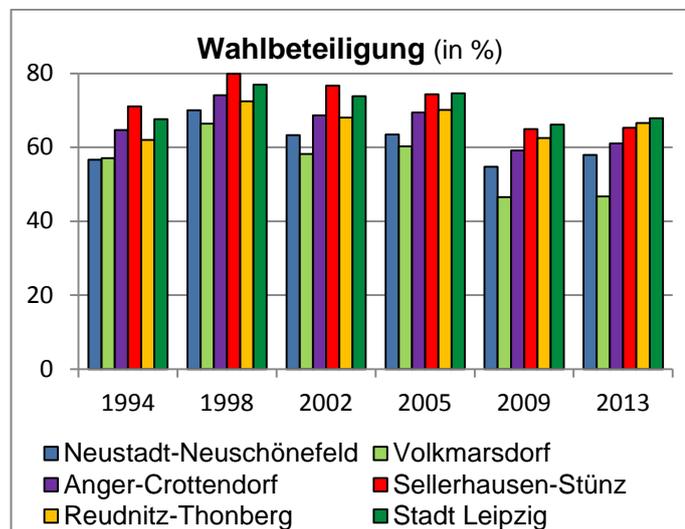
Gebiet	Sozialgeldempfänger unter 15 Jahre				Anteil Sozialgeldempfänger an Kindern unter 15 Jahre			
	Anzahl				Je 100 Personen unter 15 Jahren			
	2005	2010	2011	2012	2005	2010	2011	2012
Stadt Leipzig	17 678	-	17 529	17 320	-	30,1	28,3	27,9
Innerer Osten	3 262	-	3 251	3 348	-	-	-	-
Neustadt-Neuschönefeld	801	-	776	824	-	66,9	61,4	60,5
Volkmarsdorf	739	-	726	775	-	68,1	67,2	66,8
Anger-Crottendorf	598	-	576	568	-	47,8	44,5	43,3
Sellerhausen-Stünz	246	-	272	287	-	39,7	40,5	40,7
Reudnitz-Thonberg	878	-	901	894	-	41,4	40,3	38,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Für die Zahl der unter 15-jährigen Sozialgeldempfänger gilt das Gleiche wie für die SBG-II-Empfänger. Ihre Absolutzahl verändert sich, übrigens auch gesamtstädtisch, kaum, so dass auch der vergleichbare Anteilswert an der Gruppe der unter 15-jährigen Einwohner in allen fünf Ortsteilen

deutlich bis extrem deutlich über dem Stadtwert liegt. Eine leichte Tendenz zum Rückgang, nur in Neustadt-Neuschönefeld und in Anger-Crottendorf mit der gesamtstädtischen Entwicklung vergleichbar, kann über die unbefriedigende Situation nicht hinwegtäuschen.

Entwicklung der Wahlbeteiligung und der Zweitstimmenverteilung bei Bundestagswahlen



Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteil der vier Parteien mit den größten Stimmenanteilen zur Bundestagswahl 2013 in Leipzig zeigen in den fünf östlichen Ortsteilen eine Entwicklung, die der gesamtstädtischen Tendenz folgt, mit einigen Ausnahmen. Dabei ist in keinem der Ortsteile eine auffällige Entwicklung oder auch Tendenzänderung feststellbar. Bestenfalls kann gesagt werden, dass sich manche kleinräumige Entwicklung, die sich bis 2009 noch anzudeuten schien

(z. B. GRÜNE in Reudnitz-Thonberg), 2013 nicht fortgesetzt hat. Und abgesehen von der Wahlbeteiligung in Volkmarsdorf (mittlerweile die geringste in Leipzig) traten in keinem der Ortsteile bei den Bundestagswahlen 2013 Extremwerte auf - im Unterschied zu 2009, wo es in Volkmarsdorf den höchsten Leipziger Stimmenanteil der NPD (6,5 %) gab. Mit deutlich zurückgegangenen 3,9 % hatte Volkmarsdorf 2013 nach Mockau-Süd den zweithöchsten NPD-Stimmenanteil.

Leipzigs Einwohner mit Migrationshintergrund 2013

Andreas Martin

Nachdem im letzten Statistischen Quartalsbericht an gleicher Stelle eine erste Auswertung der Leipziger Gesamtbevölkerung am Ende des Jahres 2013 erfolgte, sollen nunmehr Bestand und Entwicklung der gewichtigen Untergruppe der Leipziger Einwohner mit Migrationshintergrund in komprimierter Form beleuchtet werden.

Seit mittlerweile 2008 liegen verlässliche Angaben zu Leipzigs Migranten vor. Bei Berücksichtigung der methodischen Anpassungen im

Laufe der letzten fünf Jahre bestätigen die jetzt aktuell mit Hilfe des Programms MigraPro ermittelten Zahlen für 2013 insbesondere den im Trend permanent ansteigenden Anteil der Leipziger mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung. Von den 539 438 per 31.12.2013 im Leipziger Einwohnerregister mit Hauptwohnung eingetragenen Personen hatten 53 776 einen ersichtlichen Migrationshintergrund. Das entspricht einem Anteil von 10,0 %.

Migrationshintergrund (MH) der Leipziger 2011 bis 2013									
Bevölkerungsgruppe	2011			2012			2013		
	Personen	Anteil an Bevölkerung (%)	Entw. geg. Vorjahr (um %)	Personen	Anteil an Bevölkerung (%)	Entw. geg. Vorjahr (um %)	Personen	Anteil an Bevölkerung (%)	Entw. geg. Vorjahr (um %)
Einwohner mit MH	44 409	8,6	+ 8,9	49 323	9,3	+ 11,1	53 776	10,0	+ 9,0
davon: Ausländer	26 672	5,2	+ 7,2	29 659	5,6	+ 11,2	32 854	6,1	+ 10,8
Deutsche mit MH darunter:	17 737	3,4	+ 11,6	19 664	3,7	+ 10,9	20 922	3,9	+ 6,4
Spätaussiedler	6 354	1,2	+ 4,6	7 746	1,5	+ 21,9	8 122	1,5	+ 4,9
Mehrstaater	10 255	2,0	+ 9,9	11 355	2,1	+ 10,7	12 227	2,3	+ 7,7
Einwohner ohne MH	473 429	91,4	+ 1,2	479 217	90,7	+ 1,2	485 572	90,0	+ 1,3

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

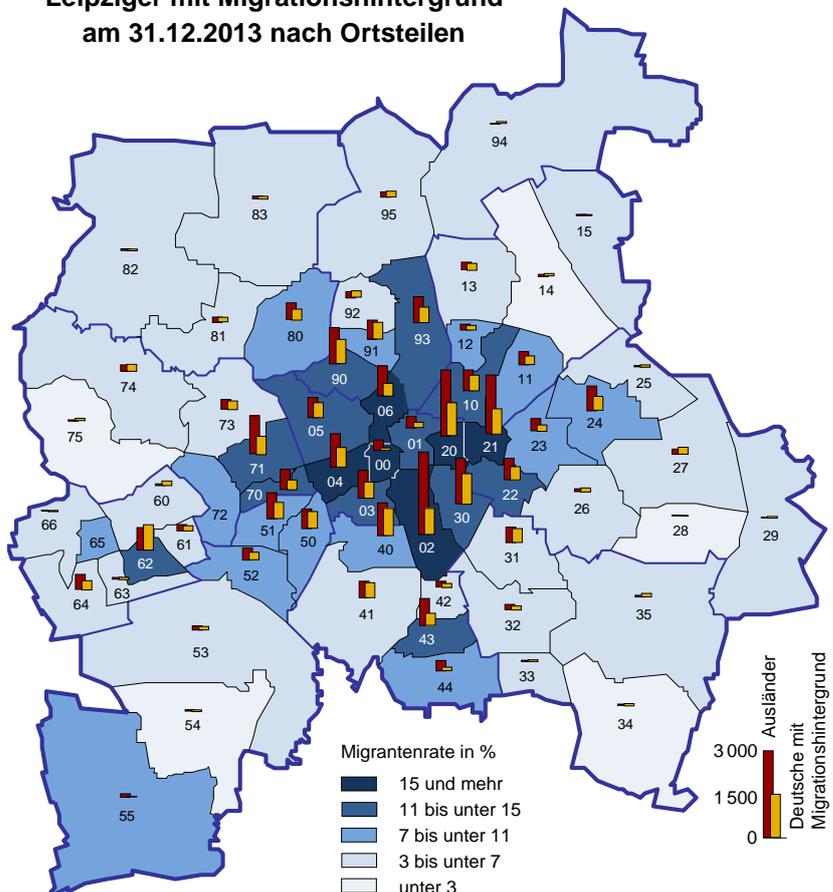
ab 2012 Ermittlung der Einwohner mit MH mit Hilfe von MigraPro, zuvor Spätaussiedler ohne "Kinder ohne eigenen MH"

Gegenüber dem Vorjahr wurden demnach knapp 4 500 Personen mehr in dieser Gruppe gezählt, was einem Anstieg um 9,0 % entspricht. Die Gesamtbevölkerung stieg im gleichen Zeitraum lediglich um 2,0 %. Ein Jahr zuvor waren entsprechende Anstiege von 11,0 % bzw. 2,1 % berechnet worden.

32 854 bzw. 61,1 % aller Personen mit Migrationshintergrund hatten zum Stichtag 31.12.2013 keinen deutschen Pass, zählten also in der Statistik als Ausländer, während 8 695 Personen einzig einen deutschen Pass und weitere 12 227 den deutschen Pass und (mindestens) einen weiteren besaßen. Zudem gehörten 8 122 der insgesamt 20 922 deutschen Migranten zur Gruppe der Spätaussiedler.

Nach Nationalitäten bzw. Herkunft betrachtet kamen die Migranten aus insgesamt mindestens 167 Ländern, wobei die größten Gruppen wiederum aus der Russischen Föderation (7 053 Personen), Polen (3 139), der Ukraine (3 131), Vietnam (2 833), Kasachstan (1 976), der Türkei (1 774), Rumänien (1 488), dem Irak (1 469),

Leipziger mit Migrationshintergrund am 31.12.2013 nach Ortsteilen



Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die stärksten Migrantengruppen in Leipzig 2013 nach Herkunft / Nationalität

Herkunft / Ursprüngliche Nationalität	Migranten insgesamt				davon		darunter		Anteil (%) an Migranten insgesamt
	Insge- samt	davon männl.	weibl.	dar.: unter30	Aus- länder	Deutsche mit MH	Mehr- staater	Spät- aussiedler	
Russische Föderation	7 053	3 151	3 902	3 128	2 582	4 471	2 636	3 440	13,1
Polen	3 139	1 594	1 545	1 188	1 648	1 491	572	1 235	5,8
Ukraine	3 131	1 368	1 763	1 127	2 236	895	642	490	5,8
Vietnam	2 833	1 342	1 491	1 388	2 069	764	508	x	5,3
Kasachstan	1 976	918	1 058	935	220	1 756	1 267	1 486	3,7
Türkei	1 774	1 067	707	1 010	1 174	600	422	x	3,3
Rumänien	1 488	843	645	734	1 171	317	126	209	2,8
Irak	1 469	903	566	730	982	487	324	x	2,7
Ungarn	1 391	903	488	469	1 005	386	169	243	2,6
Italien	1 307	777	530	643	1 076	231	179	x	2,4
China	1 215	519	696	741	1 097	118	56	x	2,3
Vereinigte Staaten	1 058	564	494	590	697	361	275	x	2,0
Frankreich	1 026	495	531	682	698	328	237	x	1,9
Bulgarien	953	527	426	384	732	221	123	132	1,8
Griechenland	951	563	388	393	765	186	147	x	1,8
Syrien	919	575	344	550	588	331	265	x	1,7
Spanien	867	445	422	508	677	190	142	x	1,6
Indien	860	596	264	475	608	252	130	x	1,6
Portugal	829	628	201	320	735	94	58	x	1,5
Vereinigtes Königreich	786	490	296	395	557	229	161	x	1,5
Österreich	756	408	348	293	436	320	107	x	1,4
Serbien	745	426	319	386	561	184	129	x	1,4
Tschechische Republik	575	242	333	268	388	187	108	129	1,1
Algerien	523	373	150	262	243	280	211	x	1,0
Iran	498	313	185	204	341	157	128	x	0,9
Afghanistan	491	297	194	306	348	143	118	x	0,9
Marokko	464	328	136	324	289	175	147	x	0,9
Tunesien	453	325	128	263	268	185	155	x	0,8
Kuba	443	250	193	205	214	229	185	x	0,8
Kosovo	437	254	183	262	323	114	102	x	0,8
Schweiz	413	212	201	233	215	198	92	x	0,8
Pakistan	387	268	119	207	256	131	82	x	0,7
Weißrussland	355	144	211	163	258	97	70	62	0,7
Niederlande	349	180	169	170	227	122	77	x	0,6
Republik Korea	340	141	199	189	318	22	11	x	0,6
Usbekistan	339	159	180	144	193	146	111	114	0,6
Litauen	326	166	160	156	275	51	33	33	0,6
Japan	321	144	177	162	249	72	46	x	0,6
Brasilien	307	149	158	184	203	104	73	x	0,6
Slowakei	306	113	193	149	192	114	47	72	0,6
Moldawien	298	134	164	117	202	96	77	49	0,6
Aserbaidshan	288	149	139	145	217	71	49	31	0,5
Indonesien	272	160	112	232	248	24	7	x	0,5
Ägypten	258	161	97	136	187	71	42	x	0,5
Kirgistan	252	110	142	120	83	169	140	144	0,5
Nigeria	239	152	87	127	136	103	61	x	0,4
Libanon	235	158	77	137	150	85	64	x	0,4
Kroatien	226	140	86	108	162	64	37	x	0,4
Mazedonien	210	112	98	130	169	41	34	x	0,4
Lettland	206	90	116	109	157	49	30	24	0,4
Georgien	199	97	102	116	157	42	26	26	0,4
Thailand	186	57	129	88	128	58	41	x	0,3
Libyen	183	133	50	85	157	26	14	x	0,3
Belgien	176	110	66	87	128	48	25	x	0,3
Kanada	166	85	81	91	116	50	33	x	0,3
Jordanien	165	116	49	103	104	61	42	x	0,3
Bosnien-Herzegowina	160	100	60	74	112	48	26	x	0,3
Israel	159	100	59	90	102	57	40	x	0,3
Kolumbien	157	80	77	87	109	48	30	x	0,3
Mexiko	150	84	66	88	88	62	52	x	0,3
Armenien	150	71	79	78	118	32	31	21	0,3

Quelle: Einwohnerregister

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Ungarn (1 391), Italien (1 307) und China (1 215) kamen. Der Anteil von Menschen, die aus den 27 EU-Ländern stammen, stieg (bei Einbeziehung von Kroatien) von 29,6 % im Jahr 2012 auf zuletzt 30,8 %. Das ist nicht verwunderlich, da über die Hälfte (56,5 %) aller 2013 aus dem Ausland zugezogenen Personen aus einem EU-Land nach Leipzig kam. Bemerkenswert war zudem auch die Zunahme der Migranten, die aus Nicht-EU-Ländern wie der Russischen Föderation, Syrien, Indonesien, Indien, China und den USA stammen.

Ausgewählte Nationalitäten mit hohem Anstieg 2013 gegenüber 2012					
Nationalität bzw. Herkunft	Entw. 2013 geg. 2012 um		Nationalität bzw. Herkunft	Entw. 2013 geg. 2012 um	
	Pers.	%		Pers.	%
Saudi-Arab.	41	68,3	Italien	199	18,0
Indonesien	99	57,2	Portugal	125	17,8
Mazedonien	55	35,5	Rep. Korea	51	17,6
Syrien	232	33,8	USA	152	16,8
Georgien	50	33,6	Nigeria	32	15,5
Spanien	169	24,2	Indien	111	14,8
Philippinen	13	23,6	Bulgarien	118	14,1
Tunesien	82	22,1	China	148	13,9
Rumänien	261	21,3	Griechenl.	96	11,2
Kroatien	37	19,6	Frankreich	97	10,4
Jordanien	26	18,7	Polen	270	9,4
Ungarn	217	18,5	Russland	411	6,2

Quelle: Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Migranten gab es wiederum auch nochmal große Unterschiede beim Durchschnittsalter. Die Gruppe der Ausländer „verharrt“ in den letzten Jahren relativ stabil bei einem Mittel um die 35 Jahre, die der Deutschen (mit Migrationshintergrund) ebenfalls, allerdings zwischen 26 und 27 Jahre, also auf einem recht jungen Niveau. Letzteres ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass in Deutschland geborene Kinder von Ausländern seit der Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 unter bestimmten Voraussetzungen sofort die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Ende 2013 gab es somit in Leipzig neben 2 932 Ausländern unter 14 Jahren 8 167 Deutsche mit Migrationshintergrund im gleichen Alter.

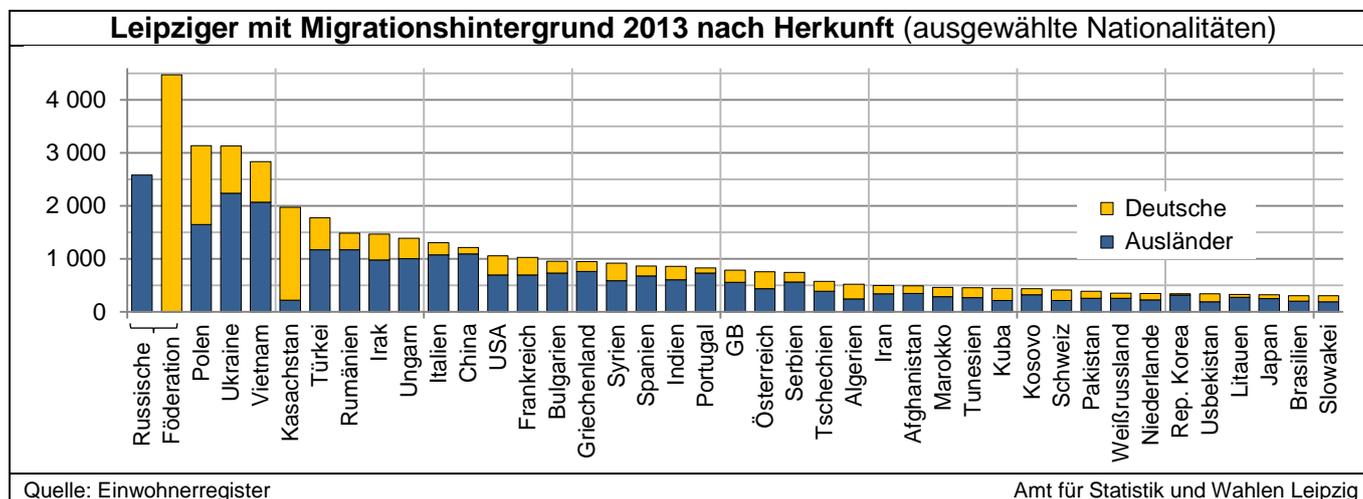
Durchschnittsalter der Leipziger 2013			
Bevölkerungsgruppe	Insges.	männlich	weiblich
	Jahre		
Bevölkerung gesamt	43,4	41,8	44,9
Deutsche	44,0	42,3	45,5
Deutsche ohne MH	44,7	43,0	46,3
Einwohner mit MH	31,8	32,3	31,3
davon:			
Ausländer	35,0	35,7	34,1
Deutsche mit MH	26,9	26,3	27,5
dar.: Mehrstaater	23,2	22,5	23,8
Spätaussiedler	31,6	30,0	33,1

Quelle: Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

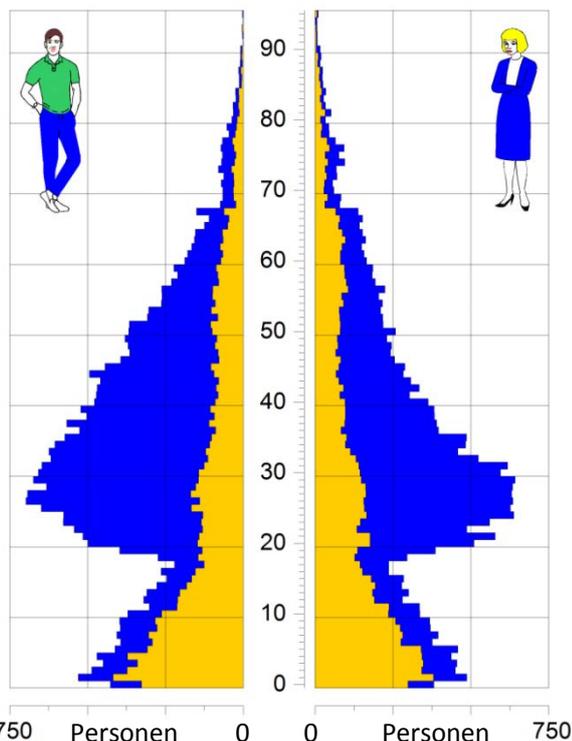
Demgegenüber ist nur die Abnahme der Taiwanesen um 28 auf 118 Personen (-23,7 %) erwähnenswert.

Wie in zurückliegenden Analysen zu Leipzigs Migranten immer hervorgehoben, profitiert das demografische Gefüge der Einwohnerschaft Leipzigs ganz entscheidend vom heterogenen Bestand. Insbesondere wirkt sich der Altersdurchschnitt der Leipziger mit Migrationshintergrund auch aktuell (31,8 Jahre) positiv auf jenen der Gesamtbevölkerung aus. Leipzigs Bevölkerung ohne Migrationshintergrund war per 31.12.2013 im Schnitt fast 13 Jahre älter (44,7 Jahre). Innerhalb der mannigfaltigen Bevölkerungsgruppe der

Zahlenmäßig am stärksten waren am Jahresende 2013 die Migrantenaltersklassen zwischen 0 und 10 sowie zwischen 20 und 40 Jahre. Knapp 58 % aller Migranten gehörten hierzu. Dagegen nahmen die Migrantenzahlen mit zunehmendem Alter stetig ab. Ab etwa dem 68. Altersjahrgang fanden sich nur noch marginal Einwohner mit Migrationshintergrund. Die erhebliche Zunahme von Migranten insgesamt gegenüber dem Vorjahr resultiert zum überwiegenden Teil aus dem Zuzug von Migranten in jüngeren Altersgruppen. Allein die Gruppe der 20- bis unter 40-Jährigen nahm durch Zuzugsüberschuss um rund 2 300 Personen zu. Um weitere knapp 1 000 Personen wuchs die



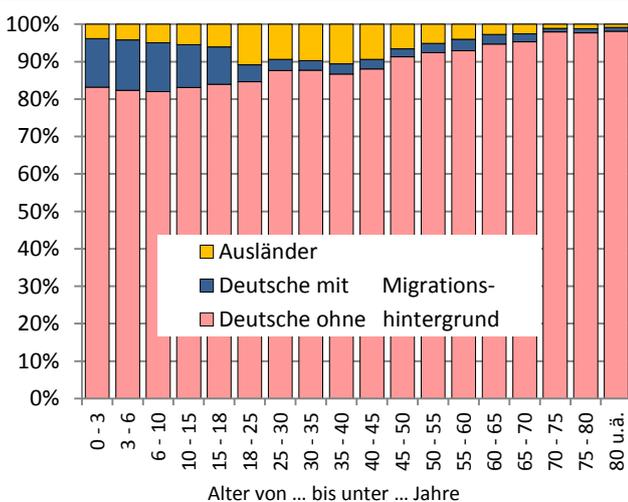
Leipziger mit Migrationshintergrund 2013 nach Altersklassen



Quelle: Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Gruppe der unter 20-jährigen Migranten. Schließlich gewann auch die Gruppe der 40- bis unter 68-Jährigen ca. 1 000 Personen hinzu. Im Saldo war im abgelaufenen Jahr jeder vierte der 10 808 hinzugekommenen Leipziger Einwohner einer mit Migrationshintergrund, oder genauer: 41,2 % des Leipziger Bevölkerungswachstums beruht auf dem Zuzug von Migranten.

Altersgruppenanteile ausgewählter Bevölkerungsgruppen 2013



Quelle: Einwohnerregister Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

In der Gruppe der Vorschulkinder (0 bis unter 6 Jahre) ist der Anteil derer mit Migrationshintergrund auf 17,3 % gewachsen (2012: 16,8 %), in der Gruppe der 6- bis unter 10-Jährigen blieb der

Anteil mit 18,0 % relativ konstant (18,1 %). Bei den 10- bis unter 15-Jährigen entsprachen die gezählten 3 110 Migranten einem Anteil von 16,9 %, welcher somit um 0,8 Prozentpunkte gegenüber 2012 stieg. Der Anteil der 15- bis unter 18-Jährigen blieb mit 16,0 % unverändert. Hervorzuheben ist sicherlich der Anstieg bei den 18- bis unter 25-Jährigen, welcher von 13,2 auf 15,4 % kletterte.

Die neuerliche Auswertung der kleinräumigen Verteilung der Leipziger mit Migrationshintergrund bestätigt im Wesentlichen das Geschriebene vorangegangener Jahre, in erster Linie die vielfältige Zusammensetzung und das recht unterschiedliche Quantum in den einzelnen Ortsteilen. An dieser Stelle soll insbesondere Augenmerk darauf gelegt werden, wo erstens derzeit das Gros der Leipziger mit Migrationshintergrund wohnt und wo zweitens der städtische Zuwachs des Jahres 2013 vorerst sein neues Zuhause gefunden hat.

Ortsteile mit mehr als 500 Migranten bzw. einem Migrantenanteil von > 10 % in 2013

Ortsteil	Migranten	davon		Anteil an Bev. in %	Entw. zu 2012 um %
		Ausländer	Deutsche		
02 Zentrum-Südost	3 753	2 863	890	32,6	+ 9,8
20 Neustadt-Neusch.	3 423	2 289	1 134	32,2	+ 12,1
21 Volkmarisdorf	2 918	2 041	877	32,5	+ 11,3
30 Reudnitz-Thonb.	2 658	1 589	1 069	13,8	+ 9,7
90 Gohlis-Süd	2 115	1 265	850	12,2	+ 3,3
40 Südvorstadt	2 091	1 148	943	8,7	+ 8,3
71 Altlindenu	1 972	1 326	646	13,5	+ 14,1
04 Zentrum-West	1 833	1 157	676	18,4	+ 5,5
62 Grünau-Mitte	1 657	776	881	14,0	+ 5,9
03 Zentrum-Südost	1 514	952	562	12,7	+ 5,9
51 Plagwitz	1 460	908	552	10,4	+ 12,9
06 Zentrum-Nord	1 457	1 016	441	17,8	+ 2,2
93 Eutritzsch	1 438	903	535	11,4	+ 6,4
43 Löbnitz	1 355	941	414	12,4	+ 2,7
24 Paunsdorf	1 337	856	481	9,9	+ 6,9
50 Schleußig	1 253	680	573	10,0	+ 12,9
10 Schönefeld-Abtn.	1 249	714	535	11,2	+ 12,5
91 Gohlis-Mitte	1 242	666	576	7,9	+ 5,6
22 A.-Crottendorf	1 209	747	462	12,0	+ 5,6
05 Zentrum-Nordw.	1 195	683	512	11,9	+ 0,8
41 Connewitz	1 104	582	522	6,1	+ 6,1
70 Lindenu	1 026	691	335	14,7	+ 14,4
31 Stötteritz	1 022	537	485	6,7	+ 4,4
80 Möckern	955	582	373	7,3	+ 14,6
64 Lausen-Grünau	822	511	311	6,9	+ 5,1
11 Schönefeld-Ost	751	453	298	8,2	+ 30,6
52 Kleinzschocher	682	413	269	7,5	+ 22,9
73 Leutzsch	648	346	302	6,9	+ 10,6
23 Sellerhausen-St.	634	416	218	8,1	+ 19,4
65 Grünau-Nord	609	253	356	7,7	+ 5,9
01 Zentrum-Ost	567	393	174	14,2	+ 14,5
44 Dölitz-Dösen	465	354	111	10,3	+ 15,1
00 Zentrum	436	359	77	25,1	+ 16,3

Quelle: Einwohnerregister

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

jeweils 5 Maxima-Werte

Die Ortsteile, in denen per 31.12.2013 die meisten Migranten wohnten, waren wiederum Zentrum-Südwest, Neustadt-Neuschönefeld, Volk-

marsdorf, Reudnitz-Thonberg, Gohlis-Süd und Südvorstadt, allesamt mit über 2 000 Migranten.

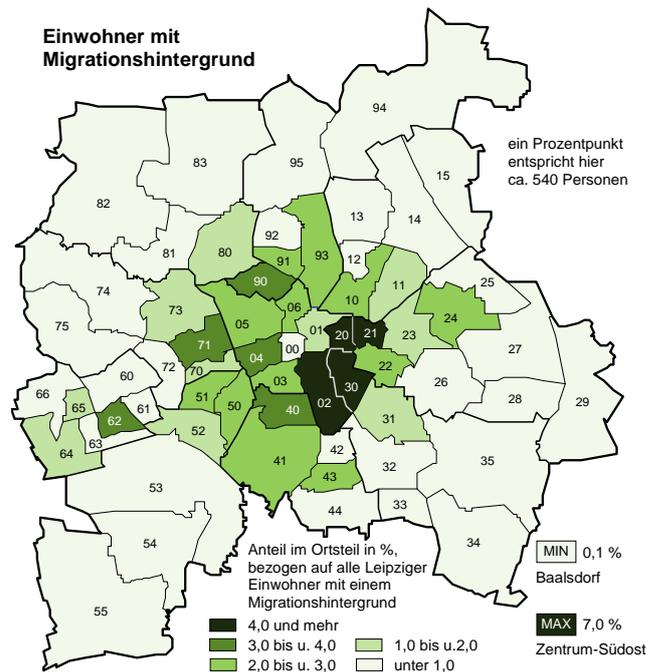
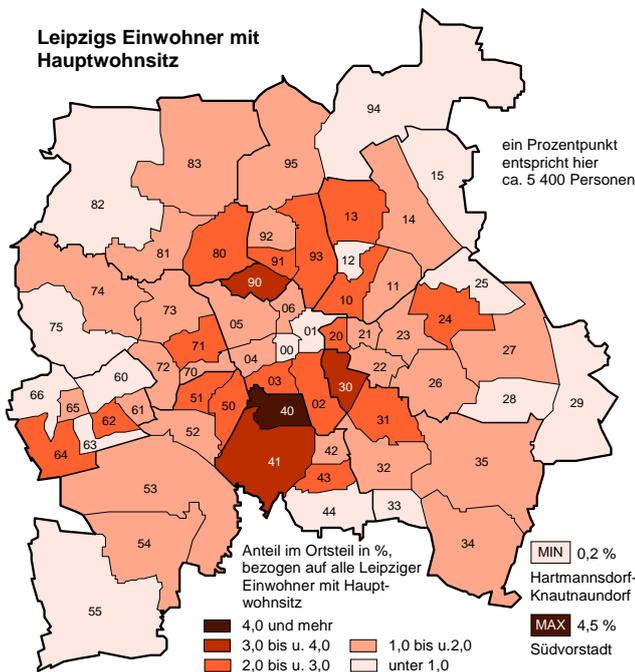
Auf die Ortsteileinwohner bezogen hat in Zentrum-Südost, Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf fast jeder dritte, in Zentrum jeder vierte und in Zentrum-West fast jeder fünfte Einwohner einen Migrationshintergrund. Allein diese fünf Ortsteile hatten 2013 einen Zuwachs von 1 159 Migranten. Den rasantesten Anstieg gegenüber 2012 verbuchten die Ortsteile Schönefeld-Ost (+30,6 %), Neulindenau (+25,9 %), Kleinzschocher (+22,9 %), Sellerhausen-Stünz (+19,4 %).

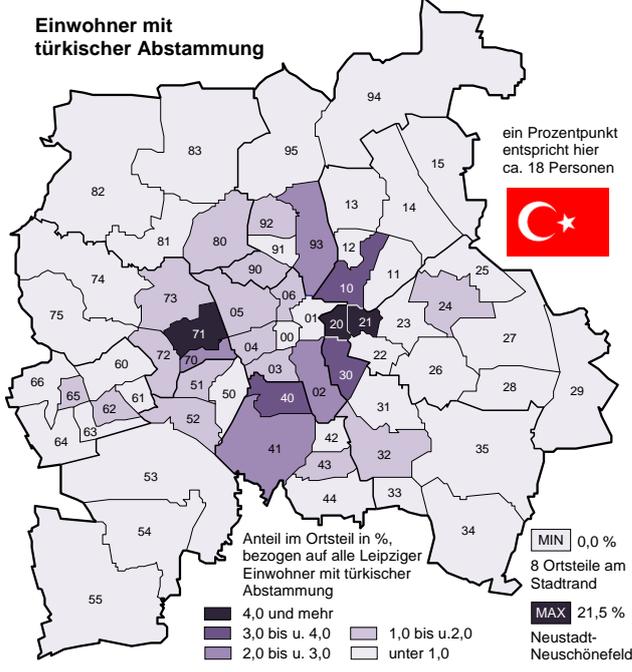
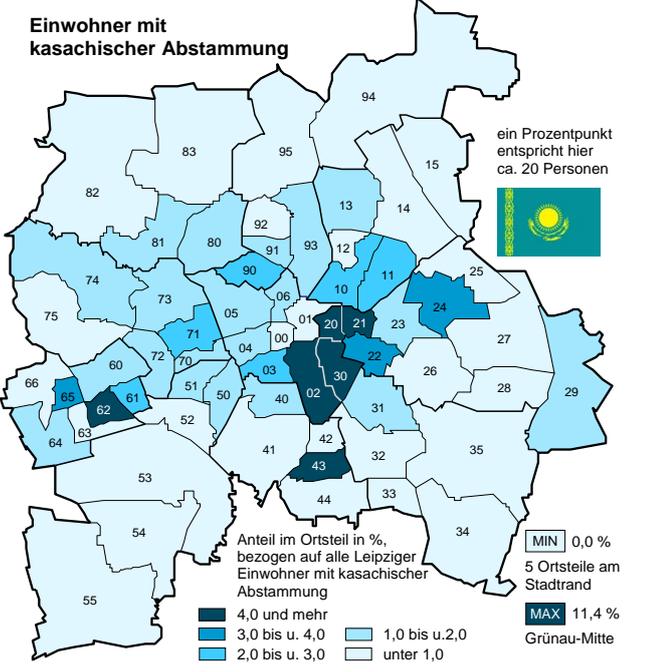
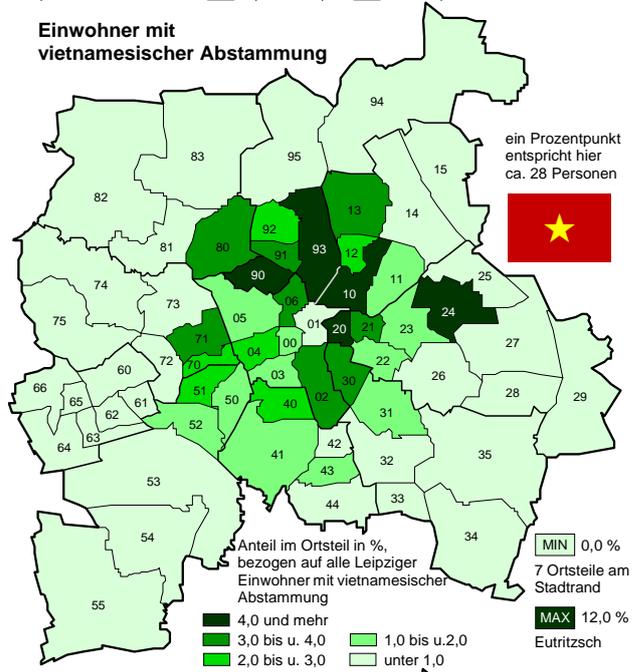
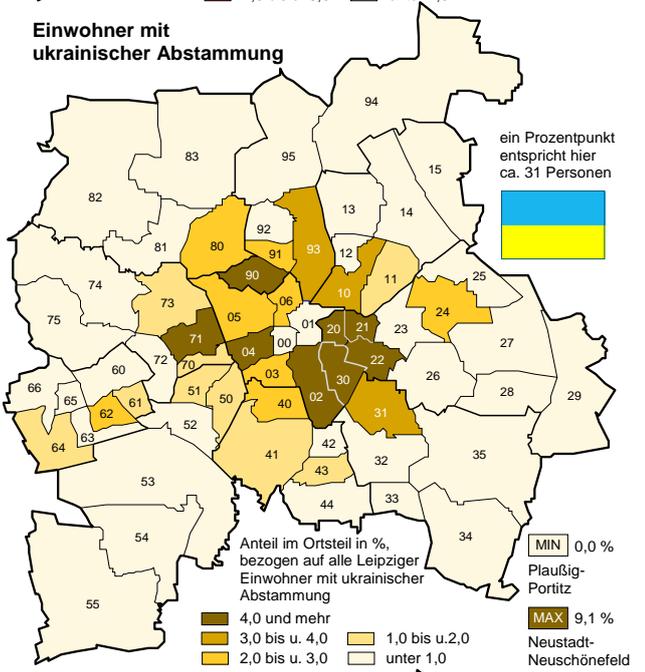
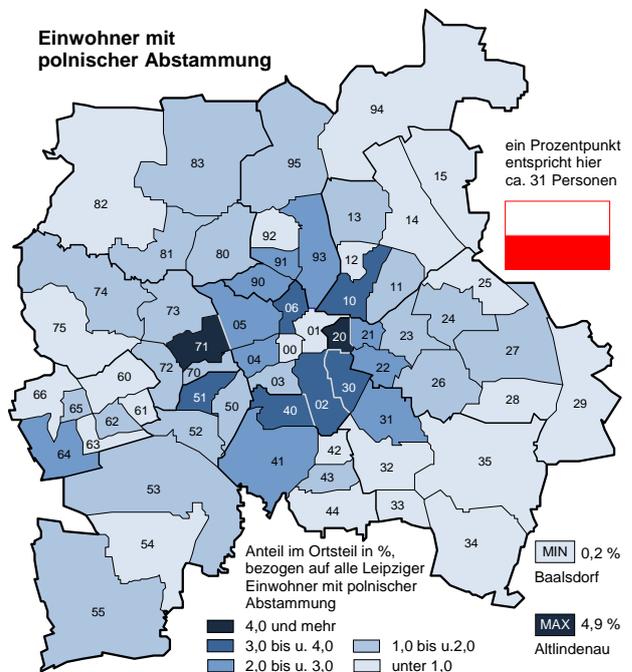
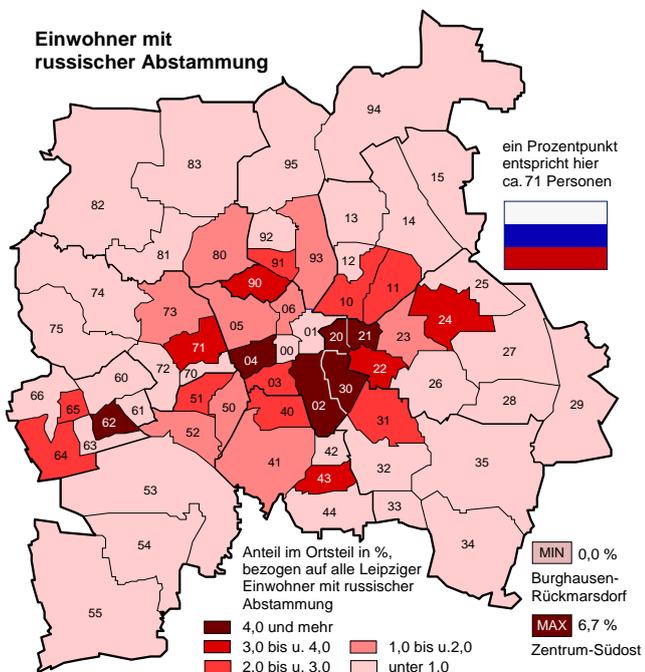
So unterschiedlich die verschiedenen Migranten-Untergruppen im Stadtgebiet verteilt sind, so gleichförmig ist die Tendenz, dass die höchsten Konzentrationen jeweils relativ zentral bzw. zentrumsnah sind, während es Richtung Stadtrand absolut und relativ weniger Migranten gibt. Neben den meisten Ortsteilen des Stadtbezirkes Mitte sind es besonders die derzeit überproportional wachsenden Stadtgebiete wie der „Innere Osten“ (Ortsteile 20 bis 22 und 30) und der „Leipziger Westen“ (die Ortsteile 51 und 70 bis 73) sowie auch Grünau-Mitte und Lößnig, die, speziell für ausgewählte Nationalitäten, erhöhte Konzentrationen aufweisen.

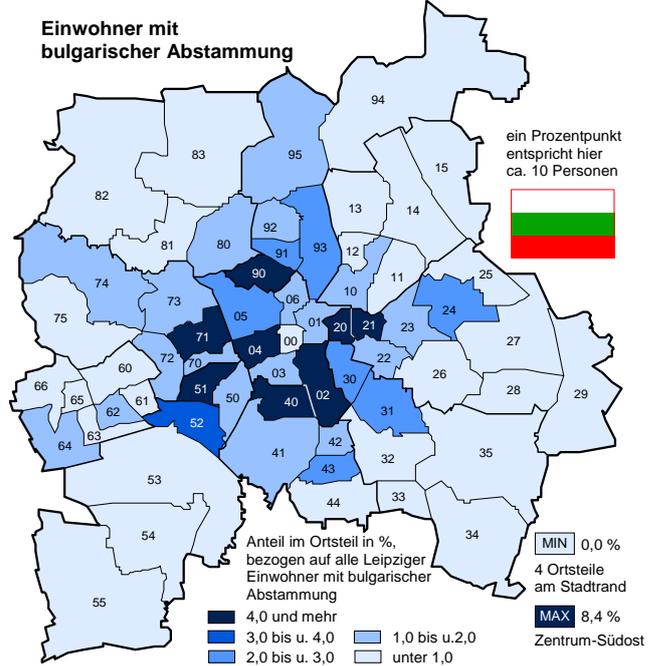
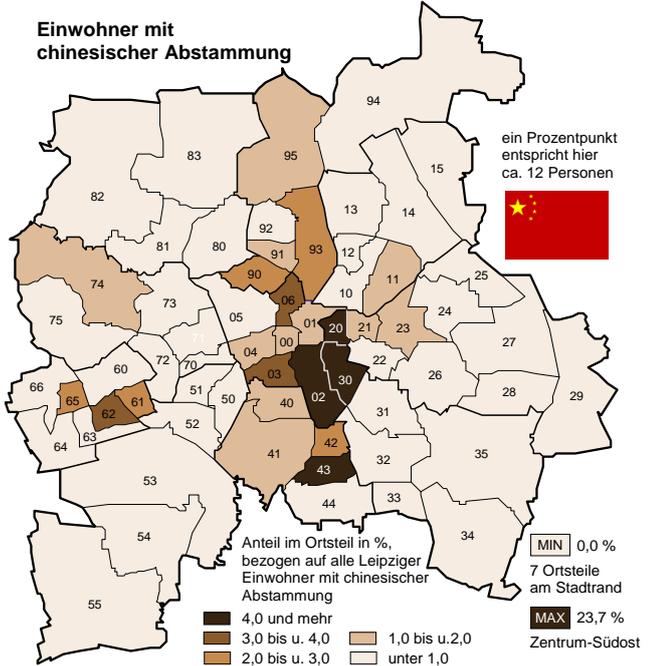
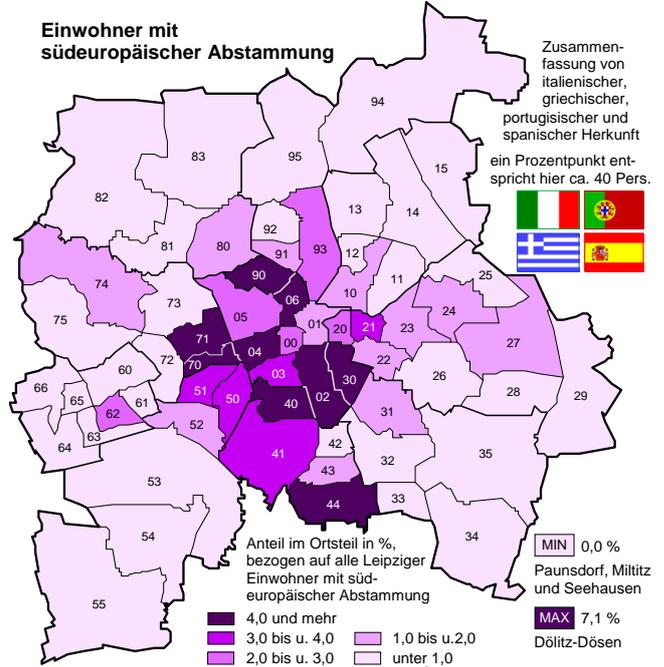
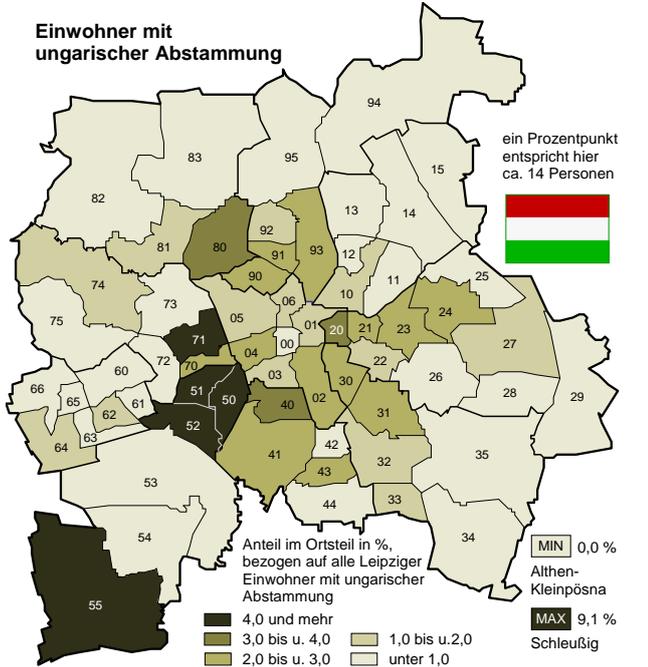
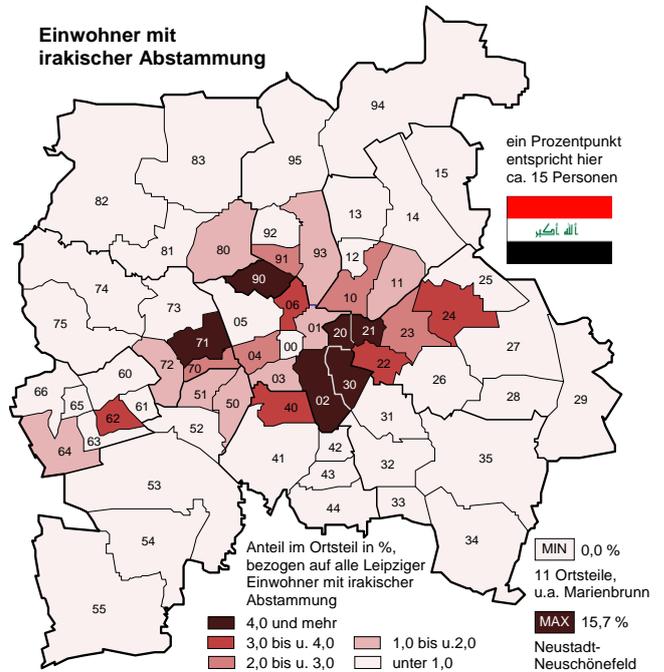
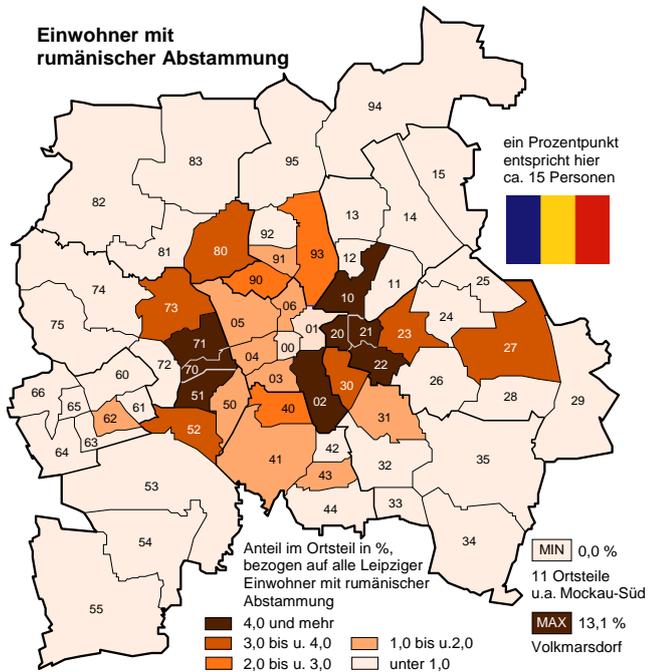
Im Folgenden wird die Verteilung der größten Migrantengruppen auf Ortsteilbasis aufgezeigt. Den zwölf Karten mit der Verteilung einzelner Nationalitäten sind zum Vergleich zwei solche mit der Verteilung der Gesamtbevölkerung und jener der Einwohner mit Migrationshintergrund insgesamt vorangestellt. Bemerkenswert ist zudem - was aus den Karten nur bedingt hervorgeht - dass es einzelne Nationalitäten mit überdurchschnittlich starken Konzentrationen gibt. Beispielsweise ist ein Großteil der türkisch-stämmigen

Einwohner in Neustadt-Neuschönefeld (21,5 %) und Volkmarsdorf (20,6 %) gemeldet, weitere 10,7 % in den drei Lindenauer Ortsteilen. chinesisch-stämmige Leipziger finden sich überdurchschnittlich in Zentrum-Südost (23,7 %) und in Lößnig (14,2 %), Einwohner mit irakischer Herkunft in Neustadt-Neuschönefeld (15,7 %), Volkmarsdorf (9,5 %), Zentrum-Südost (8,8 %) und in Gohlis-Süd (6,5 %), mit rumänischer in Volkmarsdorf (13,1 %), mit bulgarischer in Zentrum-Südost (8,4 %) und solche mit kasachischer Herkunft in Grünau-Mitte (11,4 %). Leipziger mit südeuropäischen Wurzeln (hierzu sollen an dieser Stelle Italiener, Griechen, Portugiesen und Spanier bzw. Deutsche mit solcher Herkunft zusammengefasst werden) wohnten am Berichtsstichtag insbesondere in den Ortsteilen Dölitz-Dösen, Südvorstadt und Zentrum-Südost (zwischen 5,6 % und 7,1 %). Die Streubreite der Relativwerte bei den über 7 000 Leipzigern mit russischer Abstammung, der mit Abstand größten Nationalitätengruppe, ist relativ gering. Hier zeigen sich die größten Ortsteilgruppen in Zentrum-Südost (6,7 %; 474 Personen), Reudnitz-Thonberg (6,6 %; 466), Neustadt-Neuschönefeld (6,5 %; 458) und Grünau-Mitte (5,6 %; 396). Allein in den drei Stadtbezirken Mitte, Ost und West wohnen über 52,0 % aller Leipziger mit russischer Abstammung, während lediglich 33,3 % der gesamten Leipziger Einwohner in diesen Stadtbezirken zu Hause sind. Eine solch hohe Stadtbezirkskonzentration gibt es ansonsten nur bezüglich der türkisch-stämmigen Einwohner (Stadtbezirk Ost mit 46,1 %) und der mit chinesischen Wurzeln (Stadtbezirke Mitte und Süd zusammen 55,0 %), wobei hier die Studentenwohnheime in Zentrum-Südost und in Lößnig eine vordergründige Bedeutung haben.

Die Verteilung der Gesamtbevölkerung, der Einwohner mit Migrationshintergrund sowie ausgewählter großer Migrantengruppen in den Leipziger Ortsteilen 2013







Vom Leerstand zum Bauboom? Zur Entwicklung des Leipziger Wohnungsmarkts

Dieter Rink, Annegret Haase, Andreas Schneider

Prof. Dr. Dieter Rink ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am UFZ und Honorarprofessor an der Universität Leipzig, Dr. Annegret Haase ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am UFZ, Dipl.-Geogr. Andreas Schneider ist freiberuflich im Bereich Wohnungsmarktforschung tätig. Die Redaktion

Der Leipziger Wohnungsmarkt hat sich in den letzten Jahren als Folge der dynamischen Zuwanderung spürbar belebt und ist offensichtlich in eine neue Phase seiner Entwicklung eingetreten. Diese manifestiert sich in der gestiegenen Zahl von Sanierungen und Neubauten: in der letzten Zeit überschlagen sich geradezu die Meldungen über neue, kleinere Bau- und Sanierungsprojekte beispielsweise im Leipziger Westen (Lindenau, Plagwitz), an der Prager Straße, im Musikviertel und sogar in Grünau. Ein Novum dabei ist, dass erstmals seit über zwanzig Jahren wieder komplett neue Quartiere geplant bzw. in Angriff genommen werden: am Bayrischen Bahnhof und am Lindener Hafen entstehen jeweils mehrere tausend Wohneinheiten. Die neue Entwicklung hat auch zu Diskussionen über steigende Mieten und Verdrängungseffekte geführt und inzwischen sogar Be-

fürchtungen über einen neuerlichen Wohnungsmangel geweckt. Im Folgenden soll ein Überblick über diese Entwicklungen gegeben und deren mögliche Folgen diskutiert werden.

Von den neuen Entwicklungen profitieren bisher vor allem die attraktiven innerstädtischen Gründerzeitquartiere (Bild 1). Die neue Dynamik wird besonders von Neubauten und Sanierungen im gehobenen Segment getrieben, hier werden häufig Angebotsmieten von 7,00/7,50 bis 10 €/m² nettokalt aufgerufen und in Spitzen bereits 12 €/m² erreicht. Dabei handelt es sich um aufwändig ausgestattete, individuelle Wohnungen in guten bis sehr guten bzw. Top-Lagen. Des Weiteren sind bei Neuvermietungen in guten bzw. sehr guten Lagen Aufschläge von 10 bis 20 % derzeit die Regel, damit werden lange, aufgrund großen Leerstands zurückgehaltene Mietsteigerungen „nachgeholt“.



Bild 1: Hochwertige Sanierung in der Gründerzeit in Schleußig (Foto: Annegret Haase)

In einfachen bzw. mittleren Lagen sowohl in der inneren Stadt als auch in äußeren Lagen (Großwohnsiedlungen wie Grünau, Lößnig oder Paunsdorf, große Teile des Leipziger Ostens, Nordosten, Südwesten etc.) ist dagegen weiterhin wenig Dynamik beobachtbar. Hier ist die gestiegene

Nachfrage bislang kaum angekommen und die Mietpreise stagnieren weiter auf eher niedrigem Niveau (4,35-5,10 €/m²) (Jones Lang LaSalle 2014: 6). In diesen Quartieren gibt es noch nennenswerte Leerstände, obgleich der marktaktive Teil auch hier sukzessive kleiner geworden ist,

denn bislang unsanierte, ja ruinöse Häuser werden zunehmend in einigen einfachen Lagen durch den neuen Boom erfasst. Es erscheint durchaus möglich, dass damit eine „letzte Sanierungswelle“ auf dem Leipziger Wohnungsmarkt „rollt“, welche all jene Gebäude betrifft, die auch 25 Jahre nach der Wende noch nicht oder nur notdürftig erneuert wurden. So kommen die Bestandsmieten in den meisten Stadtgebieten erst langsam in Bewegung, die Steigerungen breiten sich konzentrisch von innen nach außen in der Stadt aus.

Grundsätzlich sind aktuell (Frühjahr 2014) zwei Trends zu beobachten: Einerseits ist Wohnen in Leipzig im nationalen Vergleich noch immer günstig und die Mieten steigen in moderatem Tempo. Durchschnittlich sind sie in Leipzig von 2004 bis 2013 um 0,8 % jährlich gestiegen und lagen damit sogar unter der Inflationsrate (Jones Lang LaSalle

2014: 7). Gleichzeitig hat sich allerdings der Mietpreismedian (d. h. 50 % aller Angebote liegen darüber, 50 % darunter) zwischen dem ersten Halbjahr 2012 und dem zweiten Halbjahr 2013 zwischen verschiedenen Stadtgebieten weiter ausdifferenziert (ebd.). In der Gesamtstadt stiegen die Mieten deutlich um 6 % an, am stärksten dabei im Bezirk Mitte (+8,9 %), im Bezirk West fielen sie sogar (-1,1 %). Am stärksten verteuerten sich insgesamt Altbauwohnungen, welche vor 1919 errichtet wurden. In einigen innerstädtischen Quartieren und Lagen wie dem Waldstraßenviertel, Musikviertel, Gohlis-Süd, der Südvorstadt oder Schleußig, aber auch in Teilen von Plagwitz oder dem Zentrum-Ost hat sich durch zahlreiche Neubauten und Sanierungen im gehobenen Segment ein wachsender Druck auf die Mieten aufgebaut (Bild 2).



Bild 2: Vom Stadthaus zum Mehrfamilienhaus: Neubau in der Südvorstadt, Hohe Straße (Foto: Dieter Rink)

Zentrumsnah sind die Angebotsmieten (in der Erst- und Wiedervermietung) für einkommensschwache Haushalte oder Haushalte, welche von den Kosten der Unterkunft (KdU), einer kommunalen Leistung, leben müssen, zu einem Großteil nicht mehr bezahlbar. Eine Verdrängung dieser einkommensschwachen Haushalte aus den genannten Lagen ist derzeit an einigen Stellen bereits zu beobachten und sukzessive weiter zu erwarten, sollten sich die oben beschriebenen Rahmenbedingungen nicht ändern. Insbesondere der Leipziger Westen ist jüngst zu einem neuen

Hotspot der Aufwertung geworden, hier ist derzeit die höchste Konzentration von Sanierungen und Neubauten im gehobenen und vereinzelt im Luxussegment zu beobachten. Oft finden diese in ehemaligen Industriegebäuden als Loftsanierungen oder entlang der Wasserwege wie dem Karl-Heine-Kanal statt. Dies findet deutlichen Niederschlag in der Steigerung der Angebotsmieten. Allein im letzten Jahr sind sie in Plagwitz und Lindenau im Durchschnitt um ca. einen Euro, von fünf auf sechs Euro pro m² nettokalt, gestiegen. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Entwicklung

längerfristig zur Verdrängung der alteingesessenen Bewohner und der in den letzten Jahren zugezogenen einkommensschwachen Personen (Studenten, Kreative, Künstler etc.) führen könnte. Es gibt bislang jedoch nur wenige Fälle von direkter Verdrängung durch Aufwertung, nämlich bei der Sanierung bewohnter Gründerzeithäuser bzw. Altbauten wie z. B. bereits in der Windmühlen- und der Kochstraße sowie aktuell in der Holbeinstraße. Mit derartigen Formen der direkten Verdrängung ist auch in Zukunft kaum in größerem Maße zu rechnen, mit indirekten Formen dagegen schon.

Der Immobilienmarkt hat sich von der Talfahrt der 2000er Jahre erholt, dies ist an der gestiegenen Zahl der Verkaufsfälle sowie den anziehenden Preisen ablesbar. So gab es zwischen 2009 und 2012 eine Zunahme der Verkäufe von Eigentumswohnungen von 5 000 auf 5 500 pro Jahr, der Geldumsatz stieg im selben Zeitraum von 983 Mio. € auf 1 447 Mio. € (Stadt Leipzig 2014). Leipzig wird nunmehr nach den großen Metropolen bzw. wirtschaftsstarken Regionen wie Berlin, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und Düsseldorf sowie Köln als „idealer B-Standort“ mit hohen Renditeaussichten beworben. Häuser und Wohnungen werden wieder als Anlageobjekte vermarktet, die Rendite beträgt in Leipzig nach Analysen der Aengevelt Immobilien GmbH zurzeit im Schnitt 5,9 bis 8,5 % (Aengevelt Immobilien, 2014). Die lokale Nachfrage nach Eigentumswohnungen und Wohnungen als Kapitalanlage ist dagegen niedrig. Die durchschnittlichen Kaufpreise bewegen sich in Leipzig zwar weiterhin unter dem Durchschnitt der deutschen Großstädte, sind aber deutlich gestiegen. Beim Neubau (gehoben) gab es zwischen 2009 und 2012 beim Mittelwert einen Anstieg der Kaufpreise von 2 200 auf 2 700 €/m², bei saniertem Altbau bewegte sich dieser von 2 000 auf 2 400 Euro/m² (ebd.). Citynah sowie in sehr guten bzw. Toplagen werden in der Spitze sowohl im Altbau als auch im Neubau bereits um die 4 000 €/m² erreicht. In einfachen bzw. auch in guten Lagen findet man freilich auch noch preiswerte Angebote für 1 300 bis 2 000 €/m² im Wiederverkauf. Die zahlreichen Sanierungen und Neubauprojekte werden den Druck auf die Preise in den nächsten Jahren sicher etwas herausnehmen, allerdings ist langsam die Gefahr einer Überhitzung gegeben. Rechnet man die gerade fertig gestellten, aktuell in Bau befindlichen und geplanten bzw. fest projektierten Projekte in den vergangenen fünf Jahren (Stand Frühjahr 2014) zusammen, so kommt man auf eine Zahl von circa 7 000 Wohneinheiten. Es kommen weitere circa 7 000 Wohneinheiten hinzu, die noch ohne konkrete bzw. in mittelfristiger Planung bis ca. 2020 sind (u. a. die eingangs genannten Quartiere am Bayrischen Bahnhof und am Lindenauer Hafen sowie in zahlreichen kleineren Projekten). Hierbei

ist es nicht ausgeschlossen, dass das Angebot die zahlungskräftige Nachfrage in diesem Segment schon bald übersteigen könnte. Durch die zahlreichen Realisierungen und Planungen erfährt das gehobene Wohnsegment in Leipzig eine deutliche Vergrößerung, welches nach dem Gutachten für das Wohnungspolitische Konzept 2007 ca. 60 000 Wohneinheiten umfasste (Analyse und Konzepte 2009, S. 75). Innerhalb von knapp fünf Jahren erfolgte hier somit ein Zuwachs um knapp 12 % und in den kommenden fünf bis sechs Jahren ist mit einem weiteren Wachstum in ähnlicher Höhe zu rechnen. In den attraktiven Gründerzeitquartieren zeichnet sich demgegenüber bereits ein Mangel an preiswerten Wohnungen ab, da Neubau und Sanierung aktuell nahezu vollständig hochwertig erfolgen. Für diese Wohnungen bzw. diese Lagen gibt es jedoch eine anhaltend hohe Nachfrage sowohl von ansässigen umzugswilligen Haushalten mit begrenztem Einkommen als auch von einer großen Zahl der (in ihrer Mehrheit) jungen Zuzügler mit ebenfalls geringen Einkommen. Damit deutet sich bereits jetzt eine spezifische Wohnungsknappheit im preiswerten Segment an. Sollte sich die Zuwanderung weiterhin dynamisch gestalten, so wird der Wohnungsleerstand mehr oder weniger rasch abgebaut. Die im Rahmen des Zensus 2011 durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) erbrachte zwar einen Wohnungsleerstand von 38 500 Wohneinheiten (12,1 %), dieser dürfte aber bereits auf ca. 25 000 (ca. 8 %) gesunken sein (vgl. HSH Nordbank 2013). Zieht man die große Zahl nicht marktaktiver – verfallener, zum großen Teil nicht bewohnbarer – Wohnungen ab, so kommt man nur noch auf eine Zahl von 12 000 bis 15 000 leerstehenden, marktaktiven Wohnungen. Das wären dann ca. 4 bis 5 % des Bestands – eine durchaus normale Leerstandsquote (die GWZ hat 2011 einen Wert von 4,4 % für Deutschland gemessen). Bleibt die Zuwanderung weiterhin auf dem Niveau der letzten drei Jahre (ca. 10 000 Zuwanderer pro Jahr), dann ist – ein gleichbleibendes Bau- und Sanierungsniveau vorausgesetzt – bereits in drei Jahren mit einem angespannten Wohnungsmarkt zu rechnen. Legt man die Prognose des Leipziger Amtes für Statistik und Wahlen aus dem Jahr 2013 zugrunde, so ist damit erst in fünf bis sechs Jahren zu rechnen. Die Leerstandskrise der späten 1990er und 2000er Jahre ist damit bereits heute überwunden, wenngleich die Zahlen der GWZ von 2011 noch Anderes suggerieren. Das kürzlich verkündete Ende des Abrisses markiert den Abschluss der Konsolidierung. Mit dem Neubau und der Sanierung hat sich Leipzig bereits auf das neue Wachstum ausgerichtet.

Es ist deutlich geworden, dass es in den letzten Jahren zu einer insgesamt stärkeren Differenzierung der Lagen und Bestände gekommen ist. Es

zeichnet sich gar eine Spaltung des Wohnungsmarktes ab: Während sich in der attraktiven Gründerzeitstadt wieder ein Markt mit beginnendem Nachfrageüberhang etabliert, bleibt in den weniger attraktiven Stadtvierteln sowie in den

Randlagen ein Angebotsüberhang, der über lange Jahre kennzeichnend für die gesamtstädtische Situation gewesen ist, weiter bestehen. Schematisch lässt sich dies gemäß folgender Tabelle darstellen.

Kategorien des (Leipziger/ostdeutschen) Wohnungsmarktes (heuristisches Schema)					
Lage	Wohnungsmarktsegment			Preisklasse	Ausstattung
Toplage	Gründerzeitvilla Loft	Stadtvilla	Stadtpalais	Höchstpreisig	Luxuriös
Sehr gute Lage	Repräsentative Gründerzeit- bebauung	Hochwertiges Einfamilienhaus	Mehrfamilienhaus Neubau 2010er Jahre	Höherpreisig	Gehoben
gute Lage	Mittlere Gründerzeit- bebauung	modernes Einfamilienhaus (Stadthaus)	Sanierte Siedlung Neubau 1990er	Mittelpreisig	Guter Standard
einfache Lage	Einfache Gründerzeit- bebauung	Einfaches Einfamilienhaus	50er/60er-Jahre Mehrfamilienhaus (Großwohn)Siedlung	Niedrigpreisig	Einfacher Standard
schlechte Lage	Un-/teilsanierte, einfache Gründerzeit- bebauung	Un-/teilsaniertes Einfamilienhaus	unsanierte (Großwohn)Siedlung		Substandard + Mängel

Das Wachstum und die Ausdifferenzierung der oberen Segmente und Lagen haben den Leipziger Wohnungsmarkt insgesamt verändert, sein Preisgefüge ist in Bewegung geraten. Der Markt gewinnt dadurch insgesamt an Attraktivität, es lässt sich eine deutliche Steigerung der Wohn- und Lebensqualität beobachten (Poznanski 2012: 20), dies freilich auch mit Nebeneffekten wie oben beschriebener Verdrängung. Mit der „letzten Sanierungswelle“ werden auch die noch bestehenden schlechten Lagen beseitigt und „Ruinen zu wertvollem Wohnraum“ verwandelt (Poznanski 2012: 66 ff.). Im Sinne der Erhaltung der wertvollen gründerzeitlichen Bausubstanz ist das nur zu begrüßen. Freilich fragt es sich, welche Effekte die

ausschließliche Konzentration von Sanierung und Neubau im hochwertigen Bereich auf den Leipziger Wohnungsmarkt haben werden. Analysten rechnen damit, dass sich das hohe Mietwachstum vor allem im Neubau verlangsamen werde und bei einem „anhaltend hohen Angebotsüberhang ... mittelfristig noch geringer ausfallen“ dürfte (HSH Nordbank 2013). Ob sich diese Prognose bei weiterem Zuzug, anhaltender Nachfrage und sinkenden Leerstandszahlen bestätigt, bleibt abzuwarten. Um die qualitativen und quantitativen Effekte besser abschätzen zu können, soll in einem noch folgenden zweiten Teil eine dezidierte Analyse des gehobenen Wohnsegments in Leipzig durch die Autoren erfolgen.

Quellen:

- AENGEVELT IMMOBILIEN GmbH, Pressemitteilung vom 15.04.2014, abrufbar: www.deutsches-architekturforum.de/forum/showpost.php?p=425377&postcount=392
- Analyse und Konzepte: Gutachten zum kommunalen Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Leipzig, Hamburg/Droyßig 2009.
- HSH Nordbank: Marktkonferenz Sommer 2013: Deutsche Wohnimmobilien. Hamburg, Kiel 2013.
- Jones Lang LaSalle. Wohnungsmarkt Leipzig – Update 2. Halbjahr 2013, Frankfurt 2014.
- Poznanski, Joachim (Hg.): Neues Wohnen in Leipzig. Vielfalt und Veränderung. Ein Resümee aus 20 Jahren, Leipzig 2012.
- Stadt Leipzig: Statistisches Jahrbuch 2013, Leipzig 2013.
- Stadt Leipzig: Statistisches Jahrbuch 2014, (Vorabversion).

Angebot und Nachfrage: Datenanalyse ist Grundlage für den Erfolg der Leipziger Städtischen Bibliotheken

Susanne Metz

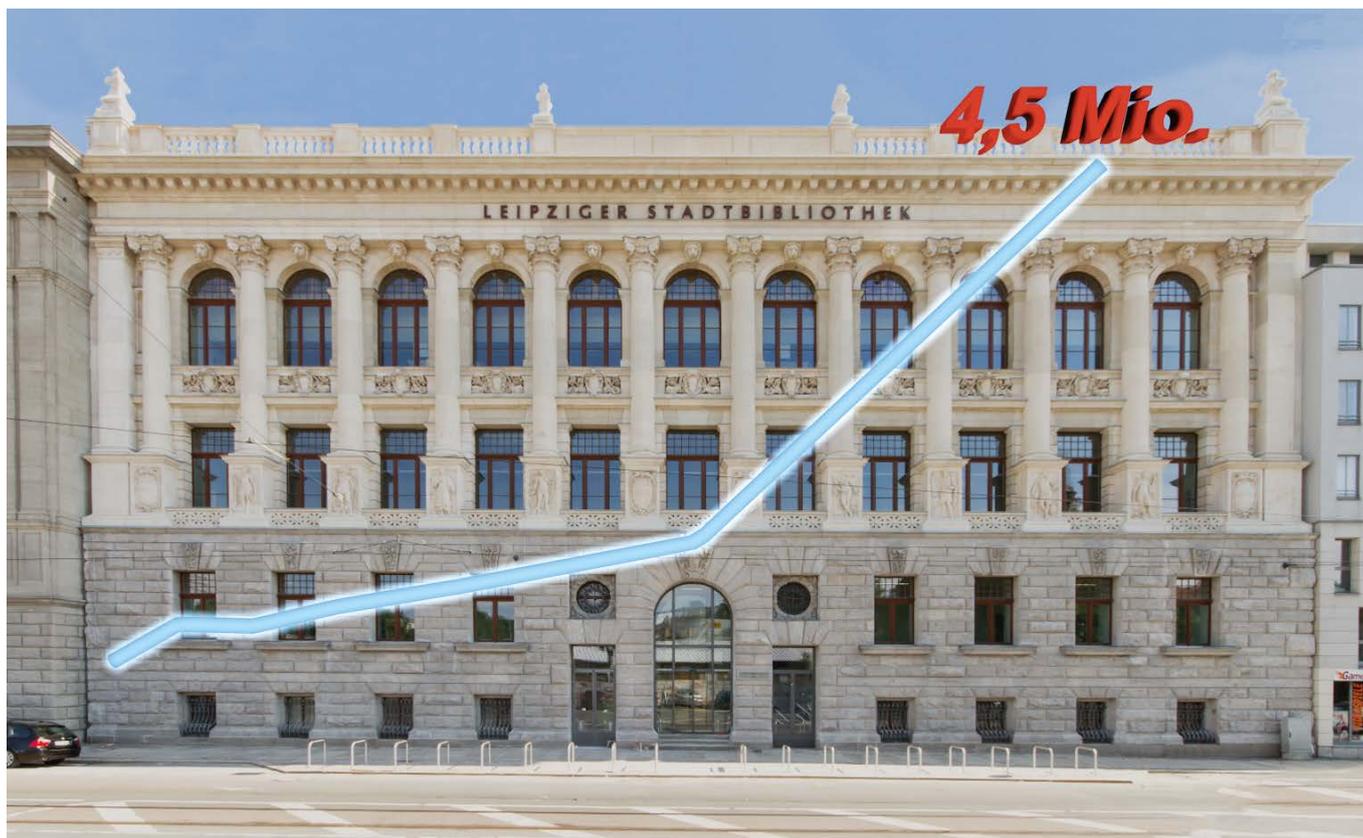
Die Autorin ist Leiterin der Leipziger Städtischen Bibliotheken.

Die Redaktion

Bibliothekarinnen und Bibliothekare sammeln nicht nur Medien aller Art, sondern sind auch leidenschaftliche Statistiker. Gezählt wird fast alles von Besuchen, Entleihungen und Ausweisinhabern über Besuchszahlen, Veranstaltungen, Anzahl der Bücher und Medien (getrennt nach Themen und Medienarten) bis hin zum sogenannten

Klassenerfassungsgrad. Die Statistiken deutscher Bibliotheken werden jährlich in der Deutschen Bibliotheksstatistik veröffentlicht und sind unter www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/ abrufbar.

Ziel und Zweck dieser umfangreichen Datensammlung und Datenanalyse ist die kontinuierliche Optimierung der Angebote für die Nutzer.



Die Leipziger Städtischen Bibliotheken (LSB) sind so gefragt wie nie zuvor. Das zeigen die Ergebnisse von 2013. Mit 4 499 043 Entleihungen erreichten die LSB eine Steigerung um 20 % im Vergleich zum Vorjahr und ihr bestes Jahresergebnis überhaupt. Dieser deutliche Anstieg basiert vor allem auf den Steigerungen der Entleihungen in der Leipziger Stadtbibliothek um 40 % und der Ausleihe von elektronischen Medien um 68 %. Die positiven Auswirkungen der Sanierung der Stadtbibliothek und der kontinuierlichen Erhöhung des Beschaffungsetats haben damit die Erwartungen noch übertroffen.

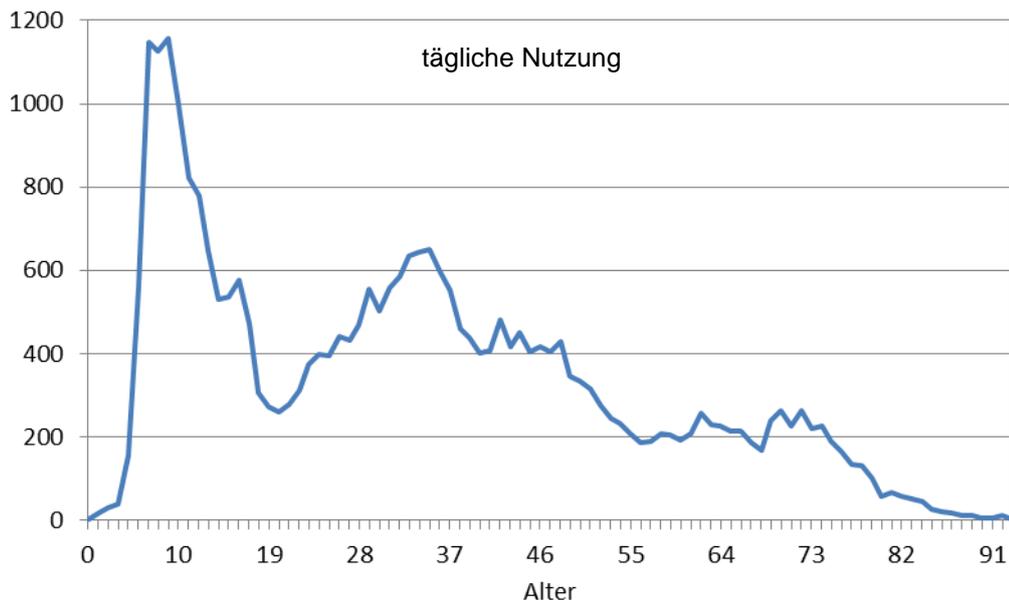
Die Anzahl der Besuche in den Bibliotheksstandorten ist mit rund 10 % ebenfalls deutlich angestiegen und lag 2013 bei 984 160. Auch hier sticht der Anstieg um 41 % in der Leipziger Stadtbibliothek deutlich hervor. Besonders erfreulich ist, dass der Erfolg der Stadtbibliothek bei den Besuchen wie bei den Entleihungen nicht zu

nennenswerten Rückgängen der Leistungszahlen in den Stadtteilbibliotheken führte.

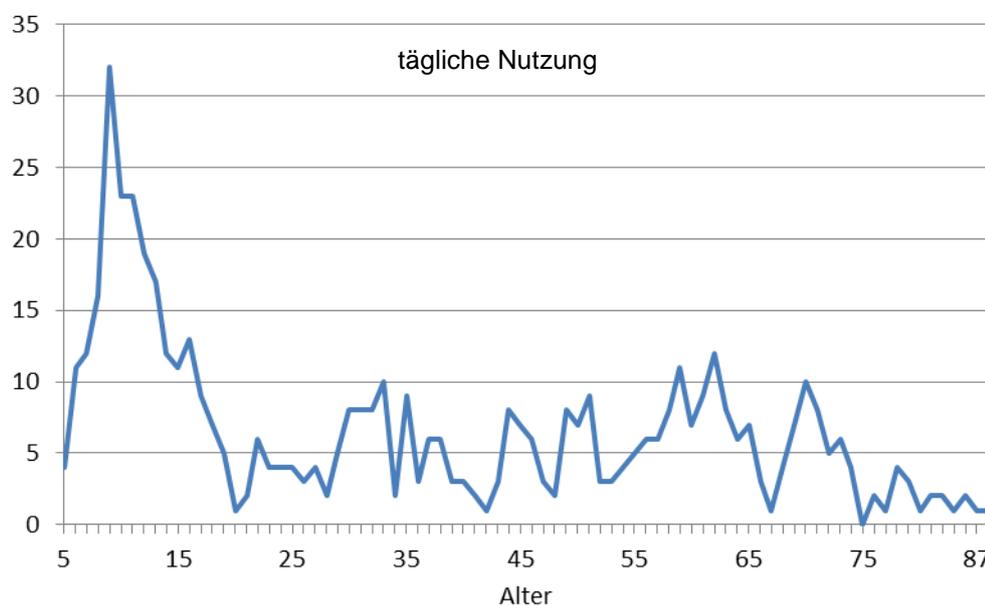
Wer nutzt welche Bibliothek wofür?

Bürgerinnen und Bürger schätzen das Angebot an Bibliotheksstandorten, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Die Nutzerschaft der Leipziger Städtischen Bibliotheken insgesamt ist jung. Vor allem Kinder, Jugendliche, Menschen in Aus- und Weiterbildung sowie junge Familien werden durch die Leipziger Städtischen Bibliotheken erreicht.

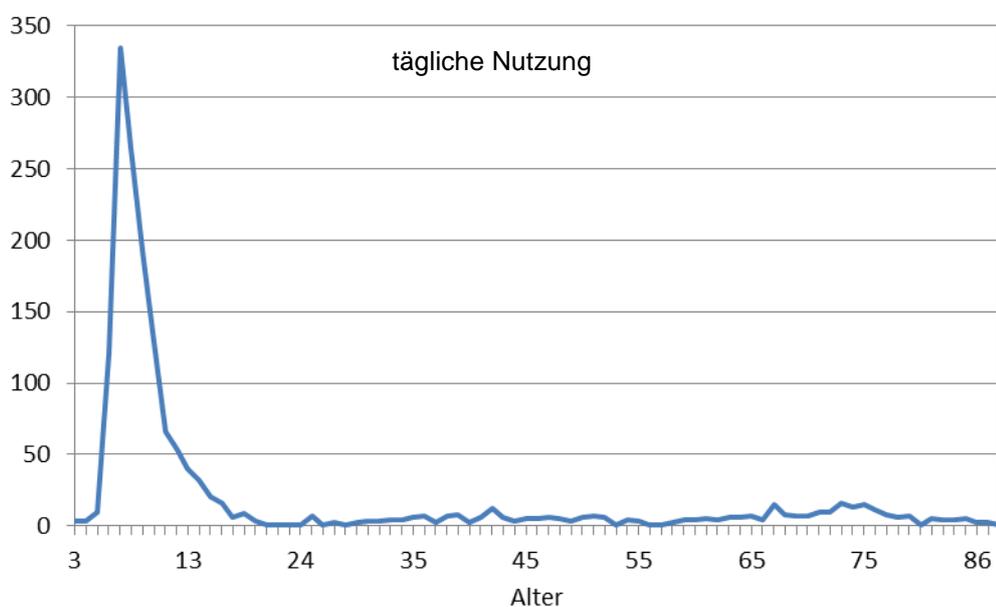
Während die Leipziger Stadtbibliothek mit ihren spezialisierten Angeboten verstärkt erwachsene Benutzer aus dem gesamten Stadtgebiet anspricht, richten sich die Angebote der Stadtteilbibliotheken an die Bewohnerinnen und Bewohner im jeweiligen Einzugsgebiet. Ein Blick auf einige ausgewählte Grafiken zeigt: jede Bibliothek bildet ihre ganz eigene Linie aus.



Benutzer der LSB insgesamt:
Alle Altersgruppen werden angesprochen, im Fokus stehen Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen in Aus- und Weiterbildung.



Benutzer der Bibliothek Grünau-Nord:
Das Quartier bildet sich in der Nutzerschaft der Stadtbibliothek ab.



Benutzer der Fahrbibliothek:
Die Fahrbibliothek fährt in den Vormittagsstunden vor allem Kitas und Schulen an. Das zeigt sich deutlich an den jungen Benutzerinnen und Benutzern.

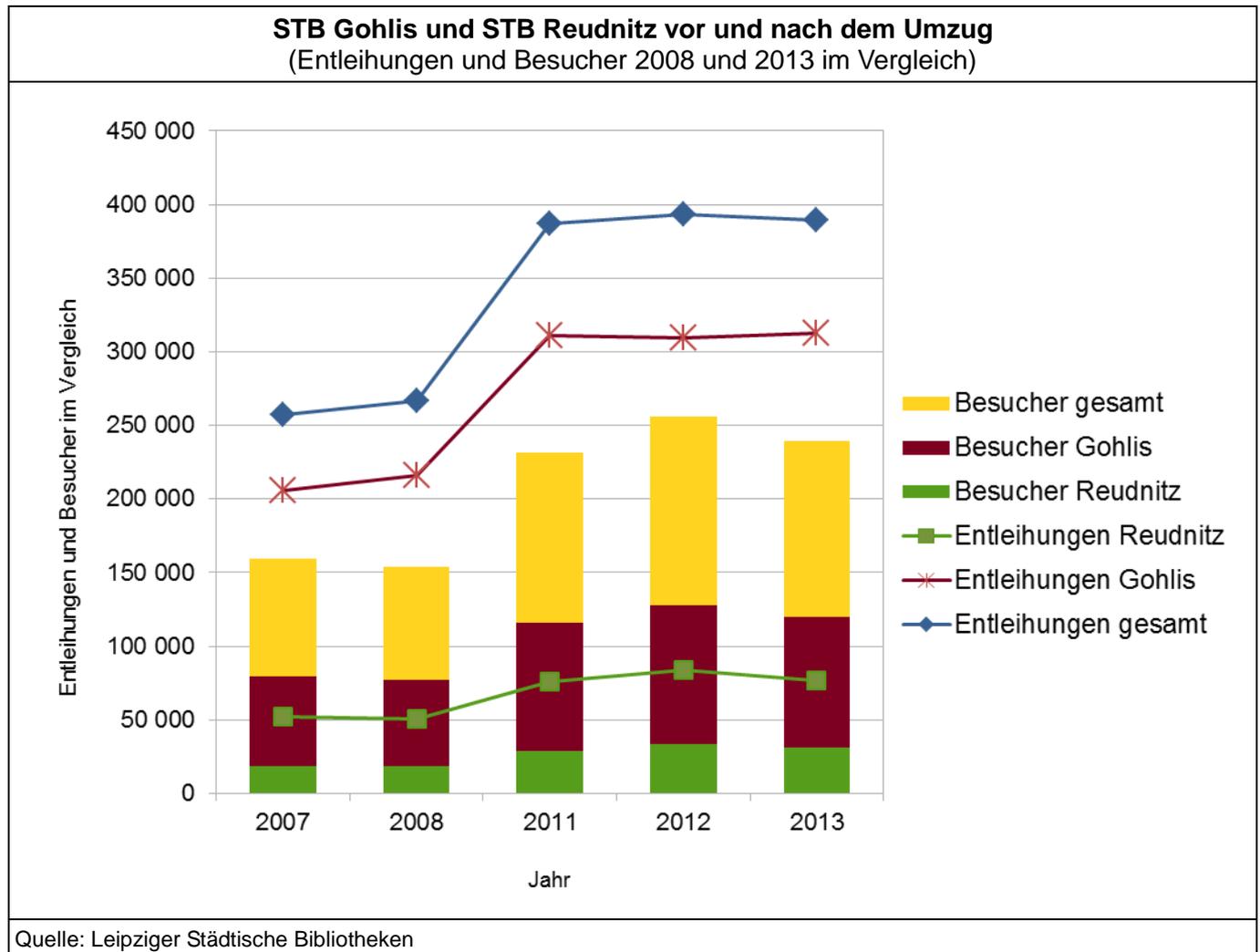
Quelle: Leipziger Städtische Bibliotheken

Welcher Standort ist der richtige für eine Bibliothek?

Alltags- und Bürgernähe sind die prägenden Strukturmerkmale für das Leipziger Bibliotheksnetz im gesamten Stadtgebiet. Besucherbefragungen und die Auswertung der Leistungsdaten führen zu operativen Verbesserungen wie der optimierten Haltestellenstruktur und jüngsten Fahrplananpassungen der neuen Fahrbibliothek. Darüber hinaus haben die LSB in den letzten Jahren

Standortverlagerungen vorgenommen und planen weitere Strukturanpassungen.

Ein besonders prominentes Beispiel ist das mit anderen Kultur- und Serviceeinrichtungen geplante Bildungszentrum Grünau. Dieses strategische Projekt der LSB soll die Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten im Kernentwicklungsgebiet Grünaus deutlich aufwerten und die Sichtbarkeit der LSB sowie deren Nutzung nochmals erhöhen.



Dass Lage und Attraktivität des Standortes von großer Bedeutung für die Nutzung sind, zeigen der Erfolg der nach der Sanierung wiedereröffneten Stadtbibliothek und auch die Beispiele der beiden Stadtteilbibliotheken (STB) Reudnitz und Gohlis. Beide Häuser und deren Teams erreichten an den früheren Standorten zwar solide Leistungszahlen, konnten aber ihr eigentliches Potenzial nicht abrufen. Nach einem schweren Wasserschaden in der STB Thonberg und im Zuge eines auslaufenden Mietverhältnisses in Möckern suchten die LSB nach neuen Standorten für die STB. Mit den 2010 eröffneten Kaufländern in der Dresdner Straße sowie der Georg-Schumann-Straße wurden schließlich neue Standorte gefunden. Die Verlagerung des STB in die Einkaufszentren bedeutet, die LSB sind noch näher an den Wegen und Erledigungen der Stadtteilbevölkerung und

können die Menschen dort abholen, wo sie sich tagtäglich bewegen. Aus der Grafik ist dieser positive Trend sehr deutlich abzulesen.

Die Online-Bibliothek: 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche

Auch wenn die Entleihungszahlen zum größten Teil immer noch mit traditionellen Büchern erzielt werden, weisen die digitalen oder Online-Angebote der LSB in den letzten ca. drei Jahren einen rasanten Anstieg in der Nutzung auf. Allein im Jahr 2013 verzeichneten wir in diesem Segment einen Zuwachs von 68 %. Unsere Online-Bibliothek hat sich zum 18. Bibliotheksstandort entwickelt, der 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche geöffnet ist.

Die internetbasierten Angebote umfassen die Website der LSB unter leipzig.de, den Online-

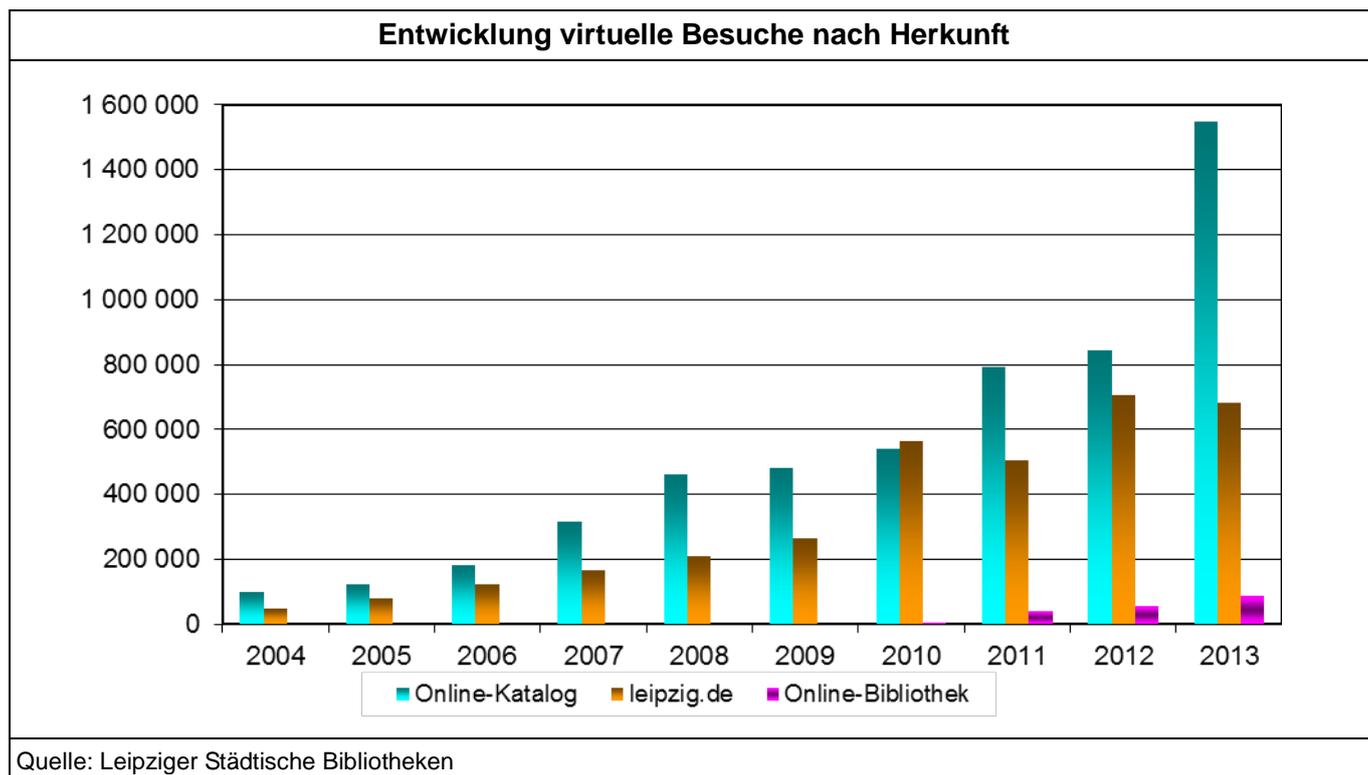
Katalog mit Recherchemöglichkeiten und Zugriff auf das eigene Benutzerkonto mit (zukünftig) Online-Anmelde- und Online-Bezahlungsfunktion, darüber hinaus Datenbanken sowie die Onleihe.



Bei Letzterer handelt es sich um ein digitales Ausleihportal, in dem die LSB zur Zeit rund 7 250 elektronische Medien - eBooks, eAudios oder auch eMagazine - für die Ausleihe rund um die Uhr anbieten. Mit einem gültigen Ausweis der LSB können diese Medien über das Internet auf einen PC und/oder eReader, Smartphone etc. heruntergeladen werden. Mit der Ausleihfrist endet automatisch das Zugriffsrecht, die Datei lässt sich nicht mehr öffnen - eine Überziehung der Fristen ist hier nicht möglich! Die 7 250 Medien wurden im letzten Jahr insgesamt 55 711 Mal ausgeliehen - über 22 000 Entleihungen mehr als im Vorjahr. Tendenz steigend.

Die virtuellen Besuche stiegen im Jahr 2013 um 50 % auf 2 389 477. Dieser Anstieg ging jedoch nicht zu Lasten der Besucherzahlen in den Bibliotheksstandorten - im Gegenteil, die Bibliotheksbesuche vor Ort stiegen in 2013 um 10 % an.

Die Grafik veranschaulicht, welche Angebote die virtuellen Besucher am stärksten nutzen - weit vorn liegt die Nutzung des Online-Kataloges, gefolgt von der Website. Datenbanken und Onleihe - hier besonders die Ausleihe von elektronischen Medien wie eBooks - holen in den letzten Jahren deutlich auf.



Die 2013er Zahlen und die weiterhin positive Tendenz des ersten Quartals 2014 bestätigen die LSB, den richtigen Weg zwischen Tradition und Innovation eingeschlagen zu haben. Es steht außer Frage, dass aufgrund der hohen Nachfrage ein Ausbau der digitalen Angebote in den nächsten Jahren dringend geboten ist. Aber dies kann und soll nicht zu Lasten der traditionellen Buch- und Medienangebote und der Pflege der wertvollen

Altbestände gehen. Eine besondere Bedeutung wird der Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Standorten gelten. Die Zunahme der Nutzung der Bibliotheken vor Ort zum gemeinsamen oder individuellen Lesen, Arbeiten, Recherchieren oder zur Teilnahme an einer der vielen Veranstaltungen verdeutlicht schon heute die Rolle der Bibliotheken als sozialer Treffpunkt und außerschulischer Lernort in den Quartieren.

Studierende in Leipzig im Wintersemester 2013/14

Heidrun Schellbach

Studierende an Leipziger Hochschulen 2013/14

Die in diesem Abschnitt verwendeten Daten sind endgültige Zahlen der jeweiligen Wintersemester, die vom Statistischen Landesamt Sachsen zur Verfügung gestellt wurden. Bei der Zahl der Studienanfänger wurden die Neuimmatrikulierten des Sommersemesters einbezogen.

Im Studienjahr 2013 bewarben sich weniger junge Leute für ein Hochschulstudium in Leipzig als im Jahr zuvor. Der Rückgang der Studienanfänger betrug 4,1 % und hatte seine Auswirkung auch auf die Gesamtzahl der Studierenden in

Leipzig. Im Oktober 2013 studierten somit insgesamt 37 337 junge Menschen an den sieben Hochschulen. Das bedeutet einen leichten Rückgang der Studentenzahl um 121 Personen bzw. um 0,3 %. Besonders betraf das die AKAD-Hochschule (Rückgang um 97 Personen bzw. 6,5 %) und auch die Universität Leipzig (-165 Personen, -0,6 %). Während sich die Zahl der Studentinnen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % reduzierte, stieg die Zahl der männlichen Studenten um 0,5 % an. Mit anteilig über 52 % waren die studierenden Frauen noch in der Überzahl.

Vergleich der Studierenden an Leipziger Hochschulen 2013/14 mit dem Vorjahr								
Hochschule	insgesamt	weibliche Studenten	ausländische Studenten	Studienanfänger 2013	insgesamt	weibliche Studenten	ausländische Studenten	Studienanfänger 2013
	Anzahl 2013/14				Entwicklung zum Vorjahr um %			
Insgesamt	37 337	19 558	4 207	6 426	-0,3	-1,1	+4,6	-4,1
Universität Leipzig	26 607	15 682	2 781	4 606	-0,6	-0,9	+4,6	-3,4
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur	6 185	2 160	768	1 105	-1,5	-3,1	+4,6	-
Handelshochschule	513	159	175	75	+18,2	+35,9	+45,8	-40,9
Hochschule für Grafik und Buchkunst	559	279	105	56	-1,6	-4,1	+14,1	+14,3
Hochschule für Musik und Theater	946	496	275	165	+3,1	+2,3	-7,4	-9,3
Hochschule für Telekommunikation	1 139	183	61	276	+13,4	+10,9	-11,6	+4,2
AKAD.	1 388	599	42	143	-6,5	-7,8	-16,0	-29,9
Die Privat-Hochschule								
davon nach								
Fächergruppen:								
Sprach- und Kulturwissenschaften	10 409	7 060	1 201	2 000	+1,4	+0,7	+6,9	+0,1
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	8 703	4 781	960	1 354	-3,7	-3,8	+5,6	-15,6
Mathematik, Naturwissenschaften	6 272	2 190	572	1 118	+2,6	+1,9	+6,7	+0,4
Ingenieurwissenschaften	4 584	1 009	621	866	+1,4	+1,1	+3,3	-1,4
Humanmedizin, Gesundheitswesen	2 856	1 820	279	372	-5,5	-4,9	+12,0	+0,8
Kunst, Kunstwissenschaft	2 379	1 394	438	341	-0,7	-2,1	-2,9	-0,3
Sport	1 154	477	98	252	+6,2	+6,0	-6,7	-4,2
Veterinärmedizin	980	827	38	123	-3,4	-2,8	-19,1	-6,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Im Studienjahr 2013 ließen sich 1 736 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft neu an den Leipziger Hochschulen einschreiben, darunter 1 274 Personen mit im Ausland erworbener Hochschulzugangsberechtigung. Damit lagen die Neuanmeldungen minimal unter dem Niveau von 1 761 des Vorjahres. Trotz dieses leichten Rückgangs war die Entwicklung der Gesamtzahl ausländischer Studenten weiterhin stabil ansteigend. So studierten im Wintersemester 2013/14 im Vergleich zu 2000/01 mehr als doppelt so viele Aus-

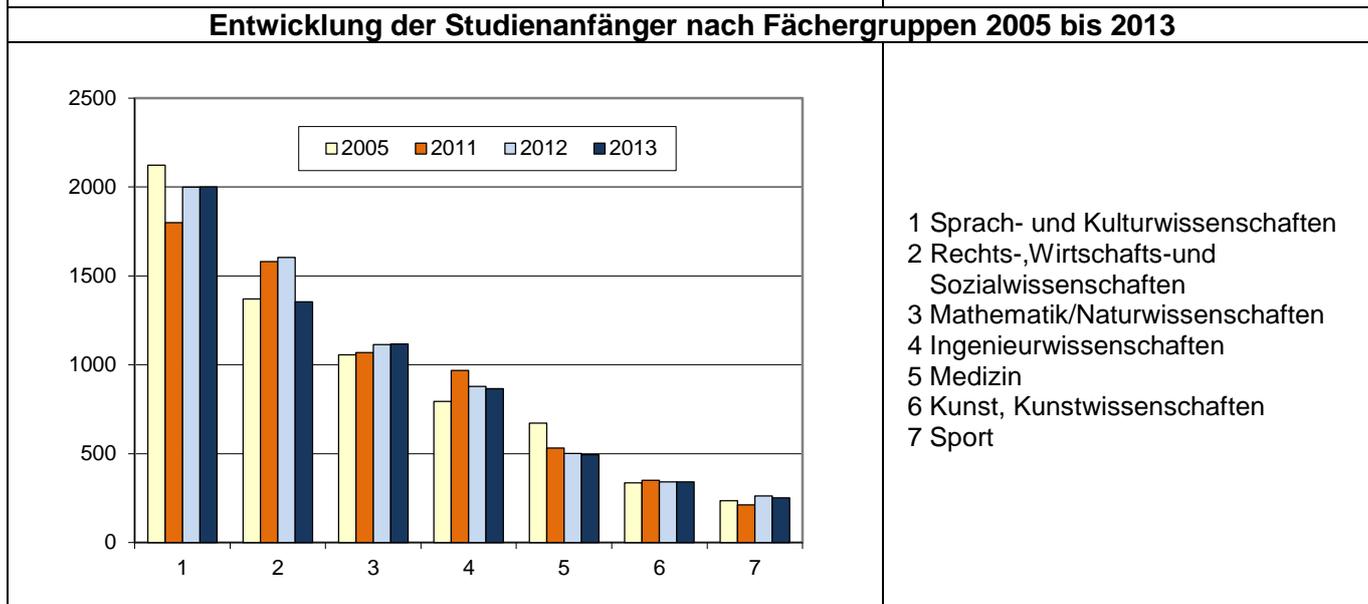
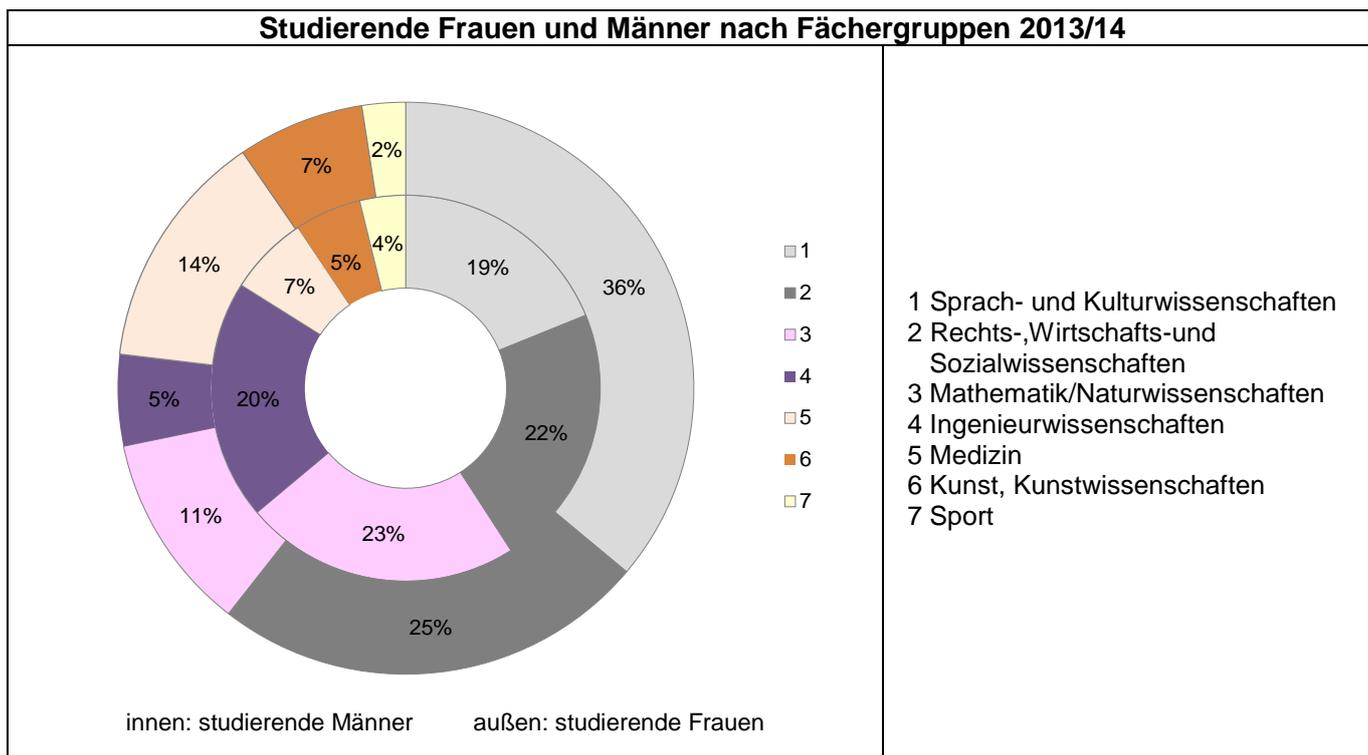
länder in Leipzig. Zum Vorjahr stieg die Anzahl um 186 Personen bzw. um 4,6 % an. Der Frauenanteil der in Leipzig studierenden Ausländer betrug im aktuellen Wintersemester 50,6 %. Mit 66 % belegte der größte Teil der Ausländer einen Studienplatz an der Universität Leipzig. Der Ausländeranteil, der im Gesamtdurchschnitt aller Hochschulen in Leipzig 11,3 % betrug, war einzeln betrachtet jedoch recht unterschiedlich. Während er zum Beispiel in der Handelshochschule mit 34,1 % und in der Hochschule für Musik und Theater mit

29,1 % sehr hoch war, hatten die Hochschule für Telekommunikation mit 5,4 % und die AKAD-Hochschule mit 3,0 % einen geringeren Zuspruch zu verzeichnen. Mit 51,1 % stammte der größte Teil aus einem europäischen Land, 34,1 % waren der Herkunft nach Asiaten, 7,7 % haben ihre Wurzeln in Amerika und 6,8 % in Afrika. Die meisten ausländischen Studierenden kamen aus unserem Nachbarland Österreich (394), aus China (362), Vietnam (285) und Russland (229). Bei den Erstsemestern dominierten Studierende mit chinesischen und vietnamesischen Wurzeln.

Die Spitzenposition hinsichtlich der Belegung nach Fächergruppen verzeichneten, wie auch schon in den Jahren zuvor, die Sprach- und Kulturwissenschaften mit über 10 400 Studierenden

bzw. einem Anteil an der Gesamtstudentenzahl von fast 28 %. Es folgten die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit einem Anteil von 23,3 %, Mathematik und Naturwissenschaften mit 16,8 % und Ingenieurwissenschaften mit 12,3 %. Die positive Entwicklung der Belegung von Mathematik und Naturwissenschaften, die sich schon im Vorjahr abzeichnete, setzte sich auch 2013/14 weiter fort.

Mehr junge Frauen als im Vorjahr entschieden sich für ein Studium der Sprach- und Kulturwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und für Sport. Der Anteil studierender Männer überwog in den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Sport.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

In diesem Beitrag wurden alle in Leipzig Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung außerhalb von Leipzig erworben haben, als „Zuwanderungen“ gezählt. Somit studierten im Wintersemester 2013/14 anteilmäßig 14,5 % „Einheimische“ und 85,5 % „Zugewanderte“ an den Leipziger Hochschulen. Mit dem größten Anteil von 46,8 % aller Studierenden waren die Zuwanderungen aus den neuen Bundesländern (ohne Leipzig) vertreten. Ein Viertel der Hochschul­er kam aus den alten Bundesländern. Jeder Zehnte erlangte seine Hochschulreife im Ausland.

Die generell zurückgehende Zahl der Neumatrikulationen im Vergleich zu 2012 betraf sowohl die Anmeldungen der Leipziger als auch die aus anderen Gemeinden. Besonders auffällig war die negative Entwicklung der Zahl der Studienanfänger aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen) mit einem Rückgang um 185 Personen bzw. um 12,9 %. Aber auch die Zahl der Neuzugänge aus den alten Bundesländern war rückläufig. Das bedeutet somit auch, dass die Problematik des Übergangs von G9 auf G8 und die damit verbundenen doppelten Abiturjahrgänge und Studienanfängerzahlen in den entsprechenden Bundesländern gemeistert wurde und somit zukünftig kein direktes Thema für Leipzig sein wird. Nur aus den anderen Gemeinden Sachsens sowie aus den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und aus

dem Saarland schrieben sich bedeutend mehr Studienberechtigte an den Leipziger Hochschulen ein als 2012.

Zusammenfassend kann bemerkt werden:

- Im Studienjahr 2013 bewarben sich geringfügig weniger Studienberechtigte an Leipziger Hochschulen als im Jahr zuvor.
- Hauptursache für die zurückgehenden Studen­tenzahlen sind die ins studierfähige Alter gekommenen geburtenschwachen Jahrgänge in den neuen Bundesländern.
- Obwohl die Neueinschreibungen der Studenten aus den Altbundesländern (einschl. Berlin) zurückgingen, stieg deren Gesamtzahl weiter an.
- Der Anteil der Studenten aus den Altbundes­ländern und Berlin an der gesamten Studentenschaft entwickelte sich gegenüber dem vergan­genen Wintersemester um +2,0 Prozentpunkte auf 28,5 %.
- Im Gegenzug dazu sank der prozentuale Anteil aller Studenten aus den neuen Bundesländern um 2,4 Prozentpunkte von 63,7 auf 61,3 %.
- Trotz geringfügig weniger Neueinschreibungen war die Entwicklung der Anzahl ausländischer Studenten an Leipzigs Hochschulen und auch deren Anteil an allen Studierenden weiterhin ansteigend.

Studierende nach ihren Herkunftsort 2012/13 und 2013/14						
Insgesamt Hochschulzugangsberechtigung erworben in/im	Studierende		Entwicklung zum Vorjahr um %	Studienanfänger		Entwicklung zum Vorjahr um %
	2013/14	2012/13		2013	2012	
Insgesamt	37 337	37 458	-0,3	6 426	6 699	-4,1
Stadt Leipzig	5 422	5 640	-3,9	764	806	-5,2
Sachsen (ohne Leipzig)	7 640	7 981	-4,3	1 027	963	+6,6
Neue BL (ohne Sachsen)	9 804	10 232	-4,2	1 249	1 434	-12,9
Alte BL und Berlin	10 636	9 937	+7,0	1 738	1 803	-3,6
Ausland	3 835	3 668	+4,6	1 648	1 693	-2,7

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Leipzig im Vergleich mit anderen deutschen Hochschulstädten 2012/13

Dem folgenden Städtevergleich lagen Daten des Statistischen Bundesamtes für das Wintersemester 2012/13 zugrunde. Aktuellere Daten anderer Städte standen noch nicht zur Verfügung. Für diesen Beitrag wurden die Studierenden dem Standort ihrer Hochschule bzw. gegebenenfalls auch ihrer Fakultät zugeordnet. In Einzelfällen, in denen es sich um die Gesamthochschule zweier Großstädte handelte, war das nur über geschätzte Anteile möglich.

2012/13 waren 271 deutsche Gemeinden der Standort für Hochschulen oder Hochschul-

fakultäten. 2,5 Mill. Personen studierten in diesen Einrichtungen. Hierbei handelte es sich um 1 314 017 Studenten und 1 185 392 Studentinnen. 27 Städte hatten mehr als 30 000 Studenten zu verzeichnen und in weiteren 15 Städten studierten zwischen 20 000 und 30 000 junge Menschen. Wie in allen Jahren war die Hauptstadt Berlin mit über 160 600 Studierenden in 48 Hochschulen mit großem Abstand der Spitzenstandort. Leipzig lag mit 37 458 Studierenden an 18. Stelle und die Stadt Dresden an 11. Stelle. Mit Dresden, Leipzig, Halle, Jena und Potsdam waren nur fünf Städte aus den neuen Bundesländern unter denen mit über 20 000 Studierenden vertreten.

Städte mit über 30 000 Studierenden im Wintersemester 2012/13

Stadt (Bundesland)	Anzahl Hochschulen	Studierende		Studienanfänger (WS)		Anteil der		
		Anzahl	Entw. zu 2011/2012 um %	Anzahl	Entw. zu 2011/2012 um %	weiblichen	ausländischen	Studienanfänger
						Studierenden		
an Studierende insgesamt in %								
1. Berlin	48	160 626	4,3	24 908	2,1	49,2	16,4	15,5
2. Hamburg (HH)	22	90 563	6,7	13 490	-2,7	48,3	11,2	14,9
3. München (BY)	18	89 856	1,6	15 806	-15,5	49,6	14,2	17,6
4. Köln (NW)	14	87 434	7,1	12 750	-5,5	51,1	11,2	14,6
5. Hagen (NW)	3	80 394	7,8	5 857	-7,7	46,2	9,3	7,3
6. Frankfurt a.M. (HE)	7	56 383	3,7	7 206	-7,1	54,1	17,3	12,8
7. Stuttgart (BW)	12	53 051	8,5	11 340	3,0	41,2	14,5	21,4
8. Münster (NW)	8	50 639	4,3	7 427	-1,5	53,7	7,2	14,7
9. Bochum (NW)	7	49 873	6,2	6 629	-1,3	45,2	12,1	13,3
10. Aachen (NW)	5	46 977	6,8	7 787	-7,6	31,1	15,4	16,6
11. Dresden (SN)	9	43 526	2,8	7 364	-2,3	41,7	10,4	16,9
12. Dortmund (NW)	4	43 189	10,4	7 663	-2,1	43,0	11,0	17,7
13. Darmstadt (HE)	4	42 230	2,0	6 181	-11,0	27,9	15,0	14,6
14. Mainz (RP)	3	41 007	3,1	4 566	-1,8	57,0	9,6	11,1
15. Essen (NW)	2	39 984	8,6	6 283	8,2	54,4	10,8	15,7
16. Karlsruhe (BW)	8	39 632	7,6	8 259	-1,0	33,2	13,4	20,8
17. Hannover (NI)	8	39 377	4,8	7 086	-12,1	45,8	12,3	18,0
18. Leipzig (SN)	7	37 458	1,2	6 134	3,3	52,8	10,7	16,4
19. Heidelberg (BW)	5	37 301	6,9	5 921	1,5	57,1	14,7	15,9
20. Düsseldorf (NW)	9	36 407	12,1	6 532	3,5	54,3	13,2	17,9
21. Gießen (HE)	4	34 325	3,8	5 619	0,6	53,8	10,0	16,4
22. Bonn (NW)	4	33 573	12,2	5 564	1,4	53,3	12,2	16,6
23. Freiburg i.Br. (BW)	6	31 763	5,6	5 698	-6,3	57,4	12,9	17,9
24. Bremen (HB)	7	31 690	4,2	6 165	7,9	47,7	14,6	19,5
25. Kiel (SH)	3	31 261	-0,2	4 535	-10,3	50,7	7,9	14,5
26. Würzburg (BY)	3	30 829	4,0	5 574	-8,1	55,7	7,5	18,1
27. Bielefeld (NW)	6	30 369	4,9	4 643	0,1	52,6	6,7	15,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

¹⁾ Fernhochschule

2012/13 konnte an 441 deutschen Hochschulen ein Studium absolviert werden. In Deutschland gab es 35 Hochschulen, zum größten Teil Universitäten, mit über 20 000 Studierenden. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die 23 größten Hochschulen, in der über 25 000 Personen studierten. Die Universität Leipzig konnte seine Studentenzahl 2012/13 steigern, diese dann

jedoch 2013/14 nicht halten (vgl. ersten Abschnitt). Im internationalen Hochschul-Ranking des „Times Higher Education“ 2013 konnten sich die Ludwig-Maximilian-Universität München, die Universität Göttingen, die Universität Heidelberg, die Freie Universität Berlin, die TU München und die Humboldt-Universität Berlin unter den Top-100-Hochschulen platzieren.

Hochschulen mit über 25 000 Studierenden im Wintersemester 2012/13

Hochschule (Bundesland)	Studierende	+/- z. Vorjahr	Hochschule (Bundesland)	Studierende	+/- z. Vorjahr
1. Fern-Uni Hagen (NW)	76 827	+5 609	13. FU Berlin	33 330	+44
2. Uni Köln (NW)	50 499	+3 551	14. TU München (BY)	32 316	+1 495
3. Uni München (BY)	46 160	-272	15. TU Berlin	31 111	+1 400
4. Uni Frankfurt a.M. (HE)	42 112	+1 729	16. Uni Bonn (NW)	30 367	+1 643
5. Uni Hamburg (HH)	40 475	+2 401	17. Humboldt-Uni Berlin	30 036	+860
6. Uni Münster (NW)	40 048	+1 799	18. Uni Heidelberg (BW)	29 800	+1 753
7. Uni Duisb.-Essen (NW)	39 369	+1 794	19. Uni Dortmund (NW)	29 227	+2 602
8. Uni Bochum (NW)	38 719	+1 986	20. Uni Leipzig (SN)	26 772	+371
9. TH Aachen(NW)	37 959	+2 106	21. Uni Tübingen (BW)	26 419	+2 154
10. Uni Mainz (RP)	37 039	+851	22. Uni Gießen (HE)	25 876	+733
11. TU Dresden (SN)	34 790	+780	23. Uni Göttingen (NI)	25 630	+1 057
12. Uni Erl.-Nürnberg (BY)	34 077	+1 723			

Quelle: Statistisches Bundesamt

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Tourismus 2013

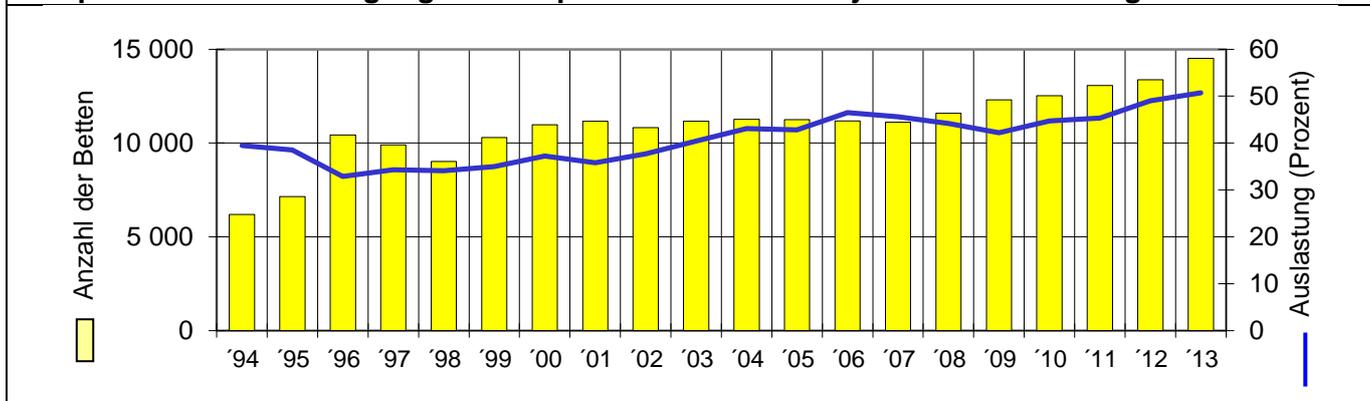
Heidrun Schellbach

Zum 31.07.2013 konnten die Leipziger Gäste in 116 geöffneten Beherbergungseinrichtungen, zu denen auch zwei Campingplätze zählten, übernachten. Es wurden zu diesem Zeitpunkt 14 521 Betten angeboten. Die 45 Hotels wiesen hierbei mit 9 029 Betten die höchste Kapazität aus und hatten somit einen Anteil an der Gesamtkapazität von über 62 %. Gegenüber dem Monat Juli 2012 standen den Gästen neun Beherbergungsstätten, darunter drei Hotels, und 1 146 Betten mehr zur Verfügung. Diese Angebote wurden positiv angenommen. So wurde 2013 eine jährliche Auslastung der Gästebetten von 50,7 % erreicht und die Auslastung des Vorjahres um 1,7 Prozentpunkte überboten.

Kapazität und Auslastung nach Betriebsart 2013				
Betriebsart	Anz. per 31.07.		Auslast. jährlich in %	zu 2012 +/- Proz. punkte
	Be-triebe	Betten		
Hotels	45	9 029	52,1	+1,3
Hotels garnis	28	3 567	52,3	+2,6
Gasthöfe	3	61	28,3	-3,3
Pensionen	24	560	40,5	+0,3
Campingplätze	2	.	.	.
Jugendherbergen	5	484	45,7	+2,7
Sonstige	9	.	.	.
Insgesamt	116	14 521	50,7	+1,7

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Kapazität der Beherbergungsstätten per 31.07. und deren jährliche Auslastung 1994 bis 2013



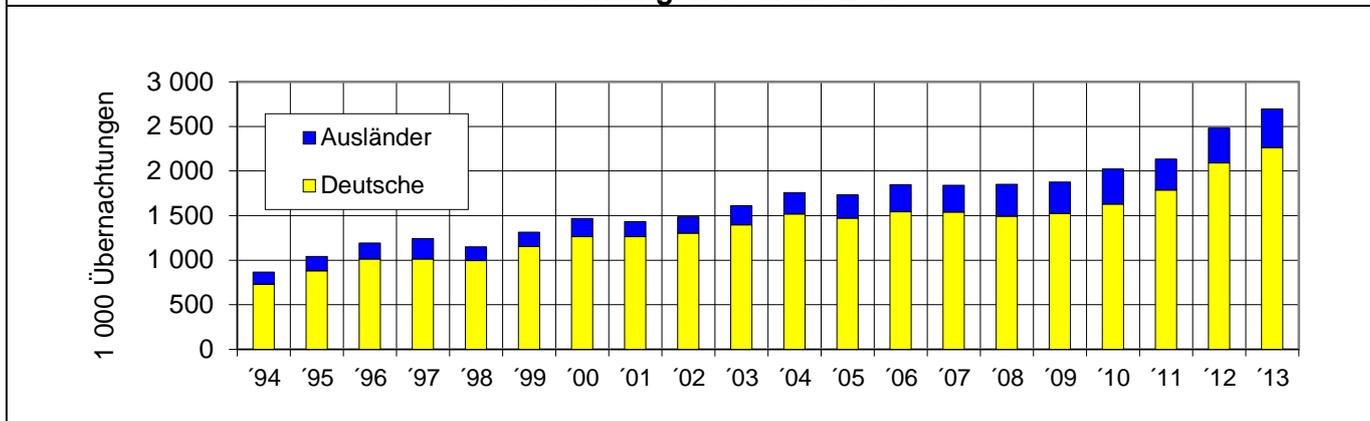
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Der Leipzig-Tourismus verzeichnete 2013 neue Rekordzahlen. Es kamen 1 453 422 Gäste aus privaten oder beruflichen Gründen nach Leipzig, 105 600 bzw. 7,8 % mehr als im Vorjahr. Durch den Gästezuwachs stieg auch die Zahl der Übernachtungen um 215 330 bzw. um 8,7 % an und betrug somit 2 697 871. Von den Leipziger Gästen waren 85,7 % In- und 14,3 % Ausländer. Bei den Übernachtungen waren es 83,9 % zu 16,1 %. Das Besucherinteresse deutscher Gäste sowie auch

deren Übernachtungszahl waren seit 2009 stabil ansteigend. Zum Vorjahr stiegen die Ankünfte um 7,9 % und die Übernachtungen um 8,2 %. Auch bei den ausländischen Gästen wurden neue Bestmarken erreicht. 2013 wurden erstmals über 200 000 Ausländer gezählt, womit erstmals die Hürde von 400 000 ausländischen Übernachtungen mit +34 594 überschritten wurde. Die Ankünfte entwickelten sich um 7,4 % und die Übernachtungen um 11 % gegenüber dem Vorjahr.

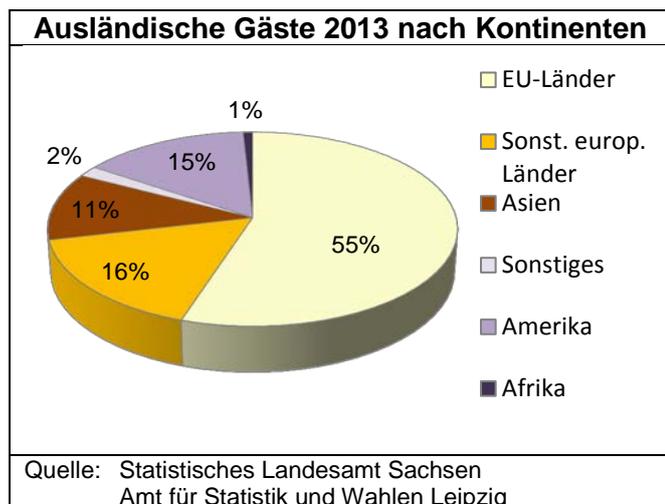
Übernachtungen 1994 bis 2013



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Vom ausländischen Touristenstrom war Europa die wichtigste Quellregion. 71,3 % der Besucher kamen aus dem europäischen Ausland. Bei der Zahl der Übernachtungen betrug der Anteil sogar 72,1 %.



Aus insgesamt 15 Ländern, darunter 12 europäischen Ländern, kamen jeweils über 5 000 Besucher. Sechs Länder waren mit Besucherzahlen im fünfstelligen Bereich wichtige Tourismuskäufte für Leipzig.

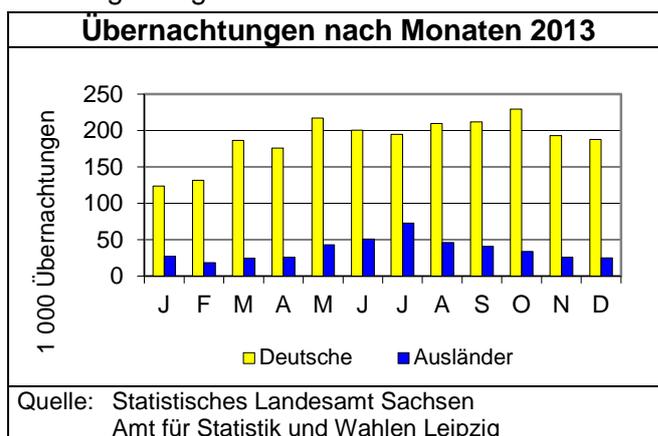
Gäste nach Herkunftsländern 2013
(ausgewählt nach höchstem Besucheraufkommen)

Herkunftsland	Gäste	Übernacht.	Gäste	
			zu 2012 +/-	%
USA	22 440	40 866	-14,2	-15,8
Schweiz	16 059	31 317	+7,7	+5,4
Ver. Königreich	15 716	33 321	-13,6	-8,1
Österreich	14 433	29 053	+9,2	+3,4
Niederlande	13 799	30 194	-3,3	+2,8
Italien	11 147	21 762	+7,7	+11,3
Frankreich	9 248	18 381	+29,2	+26,5
Polen	8 782	19 062	+27,6	+30,2
Russland	8 187	17 363	+21,8	+20,5
Japan	6 146	11 678	+9,3	+12,2
Spanien	5 990	12 852	+21,9	+22,2
Dänemark	5 956	9 647	+11,3	+18,0
Tschech. Rep.	5 450	20 312	+44,8	+197,6
China	5 400	9 827	+24,8	+24,4
Schweden	5 387	10 260	+16,0	+25,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Erstmals seit 2007 erhöhte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Leipzig-Besucher wieder von 1,8 auf 1,9 Tage. Die ausländischen Gäste hielten sich durchschnittlich mit 2,1 Tagen etwas länger auf als die deutschen Besucher mit 1,8 Tagen. Von den klassischen Beherbergungseinrichtungen konnten die Pensionen mit 2,4 Tagen die durchschnittlich längste Aufenthaltsdauer verbuchen. Es folgten die Gasthöfe mit 2,1, die Hotels garnis mit 1,9 und zuletzt die Hotels mit 1,8 Tagen. Ein Einflussfaktor für die unterschiedliche Aufenthaltsdauer je Betriebsart könnte das unterschiedliche Preisniveau sein.

Die Leipziger Tourismusbranche unterlag im Jahresverlauf saisonalen Schwankungen. In den Monaten Mai bis Oktober wurden die Beherbergungsbetriebe am meisten genutzt, wobei die Spitzenauslastung im Oktober erfolgte. Wie auch in den Vorjahren waren Unterschiede bei den Reisezeiten zwischen den In- und Ausländern erkennbar. Besonders viele deutsche Besucher waren in den Monaten Mai und Oktober in Leipzig zu Gast. In diesen Monaten wurden die national sehr gefragten Großveranstaltungen „Wave Gotik Treffen“ und „200 Jahre Völkerschlacht“ durchgeführt. Die Leipzig-Besucher aus dem Ausland bevorzugten hingegen mehr die Monate Mai bis September, wobei im Juli die Höchstzahl an Übernachtungen registriert wurde.



Die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. stellte in „Incoming-Tourismus Deutschland“ fest, dass elf „Magic Cities“ einen Marktanteil von rund 43 % an allen Übernachtungen von ausländischen Gästen in Deutschland haben. In dieser Darstellung gehörte Leipzig 2013 zu den elf Top-Städten:

Übernachtungen ausländischer Gäste in Deutschland 2013 (Top-Städte)

Stadt	Übernachtungen von Ausländern	Ant. a. Übernacht. i. (%)
1. Berlin	11 559 883	42,9
2. München	6 329 045	49,1
3. Frankfurt a. M.	3 352 592	44,7
4. Hamburg	2 662 154	22,9
5. Köln	1 780 728	35,1
6. Düsseldorf	1 696 419	40,0
7. Stuttgart	929 625	29,0
8. Nürnberg	847 262	31,8
9. Dresden	776 505	18,8
10. Hannover	448 031	21,5
11. Leipzig	434 594	16,1

Quelle: Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Aufgrund vielfältiger Messen und Kongresse, interessanter Kultureinrichtungen, wegen Großveranstaltungen und vielen Sehenswürdigkeiten war auch 2013 für die Leipziger Tourismusbranche ein sehr wirtschaftliches Jahr.

Bestand an Kraftfahrzeugen in Leipzig 2013

Lars Kreymann

Genau wie in den vorangegangenen Jahren war die Anzahl der Kraftfahrzeuge (Kfz) am Ende des Jahres 2013 in Leipzig so hoch wie noch nie. Laut dem Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) nahm auch von 2012 zu 2013 die Zahl der Kfz zu, und zwar um 4 311 Fahrzeuge bzw. 1,9 Prozent. Waren am 31.12.2012 in Leipzig 230 691 Kraftfahrzeuge registriert, belief sich dieser Wert am 31.12.2013 auf 235 002.

Ebenso wie der Kfz-Bestand insgesamt nahm die Anzahl der Personenkraftwagen (Pkw) zu. Deren Anzahl lag 2011 noch bei knapp über 200 000, Ende 2012 betrug er 203 572 und ein Jahr später 207 408. Das heißt, der Pkw-Bestand stieg um 1,9 Prozent. Das Gleiche gilt für die privat genutzten Pkw, deren Bestand im Verlauf des Jahres 2013 um 1,7 Prozent auf 189 967 gestiegen war.

Privat-Pkw stellen knapp 81 Prozent des gesamten Kfz-Bestandes dar.

Allerdings ist es nicht verwunderlich, dass mit einer steigenden Bevölkerungszahl auch die Anzahl der Autos zunimmt. Der Blick auf die Kfz-Zahlen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl zeigt aber, dass der Kfz-Bestand je 1 000 Einwohner in den letzten drei Jahren relativ konstant geblieben ist.

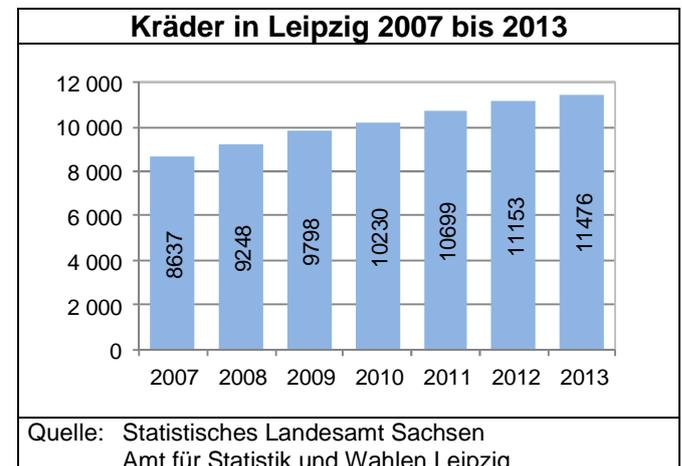
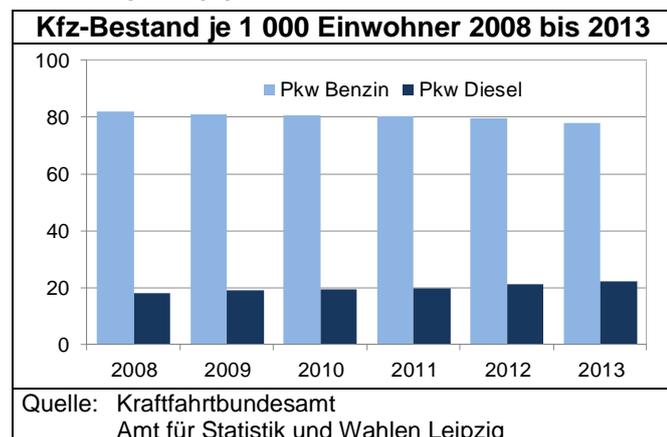
Der Anteil der dieselbetriebenen Pkw ist wie bereits in den Vorjahren auch 2013 angestiegen und der der Pkw mit Ottomotor gesunken. Am 31.12.2013 fuhren in Leipzig 77,8 Prozent aller Pkw mit Benzin und 22,2 Prozent nutzten Diesel als Kraftstoff. Über 80 Prozent der dieselbetriebenen Pkw erfüllten die Kriterien der Schadstoffgruppe 4 und besser und erhielten eine grüne Feinstaubplakette.

Kfz-Bestand in Leipzig 2009 bis 2013					
Fahrzeugart	2009	2010	2011	2012	2013
insgesamt	217 747	221 915	226 529	230 691	235 002
davon: Personenkraftwagen	191 977	195 843	200 054	203 572	207 408
darunter: private PKW	176 333	180 015	183 609	186 782	189 967
Anteil der Pkw mit Ottomotor in %	80,9	80,7	80,2	79,8	77,8
Anteil der Pkw mit Dieselmotor in %	19,1	19,3	19,9	21,2	22,2
darunter:					
Anteil Pkw mit grüner Plakette in %	61,2	68,5	75,3	79,5	83,0
Nutzfahrzeuge	15 972	15 842	15 774	15 966	16 118
Krafträder	9 798	10 230	10 699	11 153	11 476
Kraftfahrzeuganhänger	17 828	18 130	18 576	19 005	19 269
Kfz je 1000 Einwohner	420	425	426	436	436
PKW-Bestand je 1 000 Einwohner	370	375	376	385	385
darunter: private PKW	340	345	345	353	352

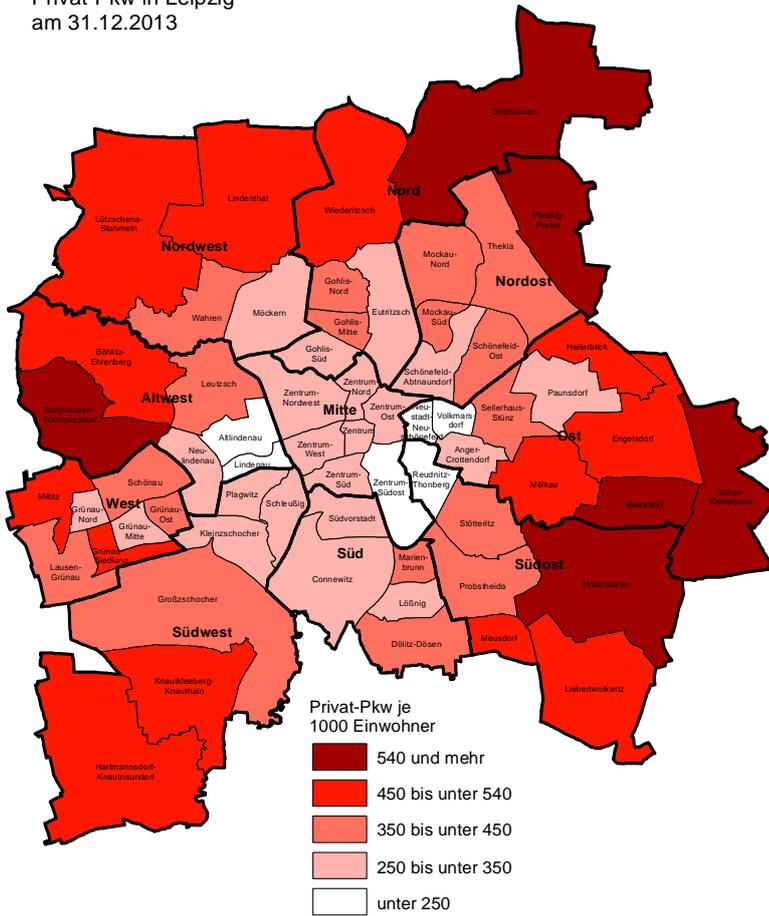
Quelle: Kraftfahrtbundesamt Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die Diesel-Fahrzeuge ohne grüne Feinstaubplakette dürfen nicht im Stadtgebiet Leipzigs bewegt werden, es sei denn, sie sind mit einer Sondergenehmigung ausgestattet. Denn nur mit einer Sondergenehmigung ist es möglich in der seit 01.01.2011 in Kraft getretenen, nahezu das gesamte Stadtgebiet umfassenden Umweltzone ein Auto ohne grüne Plakette zu fahren. Diese Ausnahmeregelung gilt bis Ende 2014.

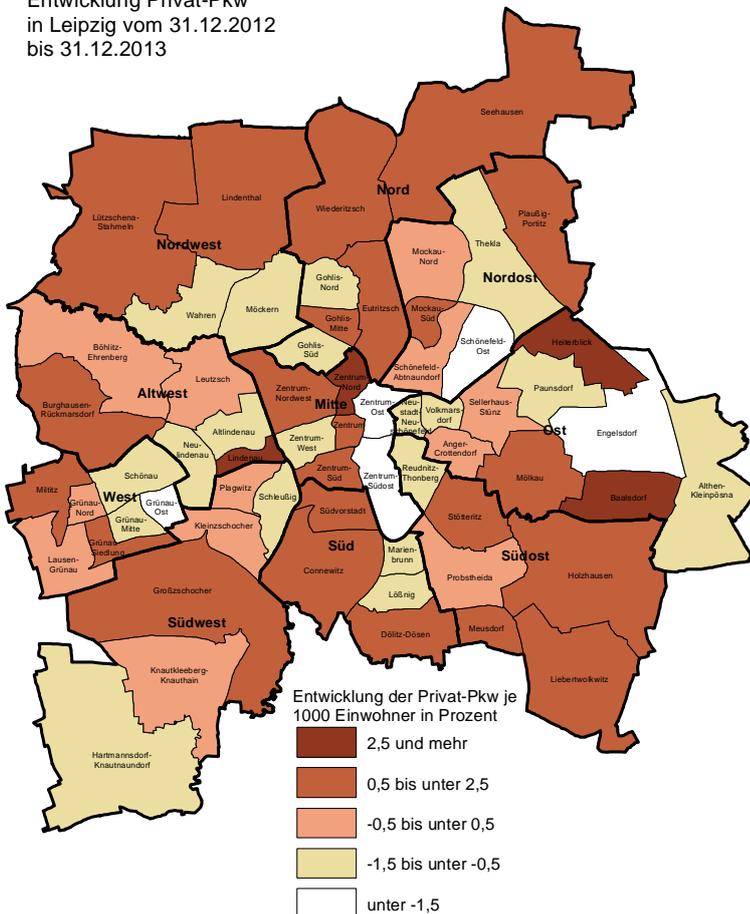
Ein nahezu lineares Wachstum in den letzten Jahren lässt sich bei dem Bestand an Krädern in Leipzig erkennen. Die Anzahl der in Leipzig registrierten Kräder ist von 2012 zu 2013 um 2,9 Prozent auf einen Wert von 11 476 angestiegen. Dies entspricht einer etwas geringeren Wachstumsrate wie von 2011 zu 2012. Seit 2007 nahm die Zahl der Kräder um fast 33 Prozent zu.



Privat-Pkw in Leipzig
am 31.12.2013



Entwicklung Privat-Pkw
in Leipzig vom 31.12.2012
bis 31.12.2013



Ebenso ist die Anzahl der Kraftfahrzeuganhänger gestiegen - und zwar um 1,4 Prozent. Gab es am 31.12.2012 noch 19 005 Anhänger waren, am 31.12.2013 bereits 19 269 Kfz-Anhänger im Zentralen Fahrzeugregister des KBA registriert.

Erneut stieg auch die Zahl der Nutzfahrzeuge an. Am Ende des Jahres 2013 waren 16 118 Nutzfahrzeuge gemeldet. Dies entsprach einem Anstieg von 152 Fahrzeugen bzw. 1,0 Prozent.

Die Karte über die Verteilung des Bestandes von privaten Pkw je 1 000 Einwohner und Ortsteil zeigt, dass die Anzahl der privaten Pkw je 1 000 Einwohner vom Stadtkern zum Stadtrand hin immer weiter zunimmt. Wie nicht anders zu erwarten, sind die meisten Privat-Pkw je 1 000 Einwohner in den am äußersten Stadtrand gelegenen Ortsteilen registriert. Ende des Jahres 2013 gab es wie auch im Vorjahr in Burghausen-Rückmarsdorf mit 586 die meisten Privat-Pkw je 1 000 Einwohner. In Plaußig-Portitz waren es 585 und in Baalsdorf 559 Privat-Pkw je 1 000 Einwohner. Hartmannsdorf-Knautnaundorf, das in den Vorjahren noch an fünfter und dritter Stelle aufgeführt wurde, nahm Ende 2013 mit 539 Privat-Pkw je 1 000 Einwohner den sechsten Rang unter den Ortsteilen mit der höchsten Pkw-Dichte ein. In Baalsdorf waren 559, in Althen-Kleinpösna 551 und in Seehausen 542 Privat-Pkw je 1 000 Einwohner registriert.

In diesen Ortsteilen ist demnach auf mehr als die Hälfte der Einwohner ein privates Auto angemeldet. Und hier sind mehr als doppelt so viele Privat-Pkw je 1 000 Einwohner registriert als in den Ortsteilen mit den wenigsten Pkw. In Burghausen-Rückmarsdorf gibt es sogar dreimal so viele Privat-Pkw je 1 000 Einwohner wie in Volkmarsdorf, Neustadt-Neuschönefeld und Zentrum-Südost. Zwei und mehr Privatwagen je Haushalt sind in den Ortsteilen mit den meisten Pkw je 1 000 Einwohner offenbar ganz normal.

Zum Stadtzentrum hin nimmt die Pkw-Dichte ab. Die Gründe dafür mögen in einer engeren innerstädtischen Siedlungsstruktur, einem damit verbundenen begrenzten Stellplatzangebot, einem umfangreicheren ÖPNV-Angebot, einem engmaschigeren Infrastruktur-Angebot und einer sich von den randstädtischen Ortsteilen unterscheidenden Bewohnerschaft liegen.

Die wenigsten Privat-Pkw je 1 000 Einwohner gab es Ende 2012 wie bereits in den Vorjahren in Volkmarsdorf (186), Neustadt-Neuschönefeld (195) und Zentrum-Südost (200), gefolgt von Lindenau (231) und Reudnitz-Thonberg (242). Neben den erwähnten Gründen, die für einen geringen Pkw-Bestand sprechen, stellen sich in diesen Ortsteilen die persönlichen monatlichen Nettoeinkommen der Bewohnerschaft unterdurchschnittlich dar. Geringere finanzielle Möglichkeiten erzwingen möglicherweise auch den Verzicht auf ein eigenes Auto.

Die Entwicklung des Privat-Pkw-Bestandes je 1 000 Einwohner im letzten Jahr zeigt, dass die Anzahl der privaten Pkw in den Ortsteilen am stärksten gestiegen ist, in denen sie ohnehin schon hoch war. Die größten Zuwächse je 1 000 Einwohner gab es in Heiterblick um 8,3 Prozent auf 528. Dort gab es ein Jahr zuvor bereits einen Anstieg um mehr als 3 Prozent. In Holzhausen stieg die Zahl privater Pkw je 1 000 Einwohner um 7,9 Prozent.

Der größte Rückgang privater Pkw je 1 000 Einwohner von 2,5 Prozent auf 286 konnte in Zentrum-Ost verbucht werden. Weitere Ortsteile mit einer rückläufigen Pkw-Dichte sind Zentrum-Südost und Grünau-Ost (je -1,7 Prozent), Schönau (-1,3 Prozent) und Grünau-Mitte (-1,4 Prozent).

Absolut gesehen sind die Zuwächse an Privat-Pkw allerdings in den innerstädtischen Ortsteilen höher, was an der höheren Einwohnerzahl und an den höheren Bevölkerungszuwächsen liegt. Absolut wächst der Pkw-Bestand in den randstädtischen Ortsteilen also weniger stark als in zentraleren Ortsteilen. Aber im Verhältnis zur Bevölkerung nimmt die ohnehin bereits hohe Anzahl der Privat-Pkw am Stadtrand stärker zu als in den innerstädtischen Quartieren.

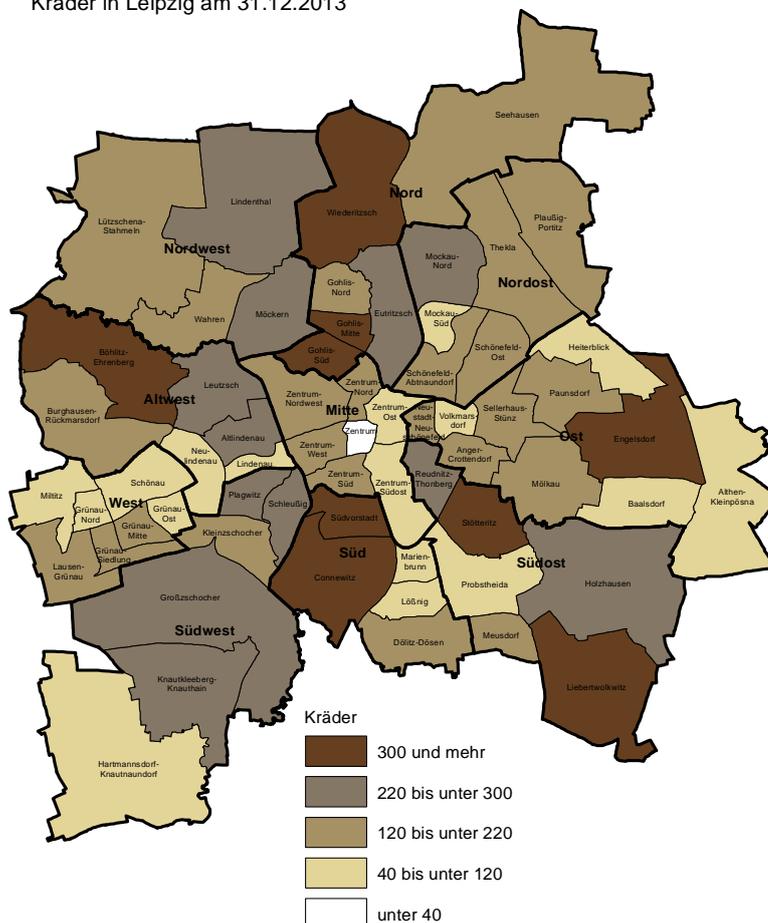
Die meisten gewerblichen Pkw (1 783) waren Ende 2013 in Eutritzsch gemeldet. In Neulindenau waren 904 gewerbliche Pkw, in Zentrum-Süd 878 und in Zentrum-Südost 855 registriert. Der Bestand gewerblicher Pkw ist in den erwähnten Ortsteilen leicht zurückgegangen. In Zentrum-Süd jedoch stieg er von 2012 zu 2013 um knapp 28 Prozent.

Mit 1 345 Fahrzeugen waren die meisten Nutzfahrzeuge Ende 2013 in Eutritzsch registriert. Etwas weniger Nutzfahrzeuge – nämlich 1 145 - gab es in Lützschena-Stahmeln. Die Nutzfahrzeugbestände in Lützschena-Stahmeln sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Prozent zurückgegangen. In Eutritzsch nahm die Anzahl der Nutzfahrzeuge um 8,6 Prozent zu. Neulindenau und Engelsdorf hatten genau wie in den Vorjahren auch im Jahr 2013 mit 631 und 496 die dritt- und viertgrößte Anzahl an Nutzfahrzeugen gemeldet.

Die meisten Kräder waren Ende 2013 genau wie in den Jahren zuvor in der Südvorstadt angemeldet. Der Bestand an Krädern ist dort von 2012 zu 2013 um 1,9 Prozent auf 438 Fahrzeuge angestiegen. Nahezu unverändert als im Vorjahr war der Bestand an Krädern Ende 2013 in Connewitz mit insgesamt 365 Fahrzeugen. Damit war Connewitz nach der Südvorstadt der Ortsteil mit den zweitmeisten Krädern. Unbedeutend weniger Kräder als in Connewitz – nämlich 360 – gab es Ende 2012 in Gohlis-Süd. Dies entsprach dort einem Rückgang der Anzahl der Kräder um 1,4 Prozent im Vergleich zu 2012. Es folgten die Ortsteile Wiederitzsch mit 341, Gohlis-Mitte mit 328 und Böhlitz-Ehrenberg mit 315 Krädern.

Die wenigsten Kräder waren in Zentrum, Zentrum-Ost und Miltitz registriert. Am Ende des Jahres 2013 gab es dort 36, 76 und 73 Fahrzeuge.

Kräder in Leipzig am 31.12.2013



Kfz-Bestand in Leipzig 2013											
Ortsteilnummer/Ortsteil/ Stadtbezirk	Bevölkerung	Pkw (p)	Pkw (g)	Pkw ges	Kfz	Kräder	Pkw (p)	Pkw (g)	Pkw gesamt	Nutzfahrzeuge	Kfz gesamt
		je 1000 Einwohner									
00 Zentrum	1 739	252	462	714	997	36	438	803	1 241	456	1 733
01 Zentrum-Ost	3 980	286	144	430	567	76	1 137	575	1 712	467	2 255
02 Zentrum-Südost	11 515	200	74	274	301	91	2 305	855	3 160	219	3 470
03 Zentrum-Süd	11 955	305	73	378	416	183	3 643	878	4 521	271	4 975
04 Zentrum-West	9 986	276	47	323	360	137	2 754	474	3 228	228	3 593
05 Zentrum-Nordwest	10 024	322	36	357	392	180	3 225	357	3 582	166	3 928
06 Zentrum-Nord	8 184	298	69	367	422	160	2 438	567	3 005	287	3 452
Stadtbezirk Mitte	57 383	278	79	356	408	863	15 940	4 509	20 449	2 094	23 406
10 Schönefeld-Abnaund.	11 177	306	5	311	335	164	3 421	54	3 475	106	3 745
11 Schönefeld-Ost	9 190	370	47	417	484	129	3 396	433	3 829	487	4 445
12 Mockau-Süd	4 169	353	10	363	407	95	1 473	42	1 515	88	1 698
13 Mockau-Nord	10 611	421	5	426	469	266	4 468	55	4 523	188	4 977
14 Thekla	5 552	441	11	452	521	170	2 447	63	2 510	215	2 895
15 Plaußig-Portitz	2 617	585	45	630	773	148	1 531	119	1 650	224	2 022
Stadtbezirk Nordost	43 316	386	18	404	457	972	16 736	766	17 502	1 308	19 782
20 Neustadt-Neuschönef.	10 618	195	16	211	236	120	2 074	170	2 244	138	2 502
21 Volkmarisdorf	8 979	186	13	199	230	81	1 674	115	1 789	191	2 061
22 Anger-Crottendorf	10 052	295	10	305	334	182	2 970	99	3 069	103	3 354
23 Sellerhausen-Stünz	7 865	369	15	384	441	140	2 901	119	3 020	311	3 471
24 Paunsdorf	13 525	348	33	380	419	214	4 700	446	5 146	309	5 669
25 Heiterblick	3 611	528	187	714	787	93	1 906	674	2 580	170	2 843
26 Mölkau	5 852	525	23	548	640	211	3 073	135	3 208	325	3 744
27 Engelsdorf	8 859	473	45	518	609	309	4 194	399	4 593	496	5 398
28 Baalsdorf	1 718	559	46	605	714	84	960	79	1 039	104	1 227
29 Althen-Kleinpösna	2 093	551	22	573	739	119	1 153	46	1 199	229	1 547
Stadtbezirk Ost	73 172	350	31	381	435	1 553	25 605	2 282	27 887	2 376	31 816
30 Reudnitz-Thonberg	19 291	242	22	263	300	299	4 661	419	5 080	414	5 793
31 Stötteritz	15 266	362	17	379	423	301	5 527	258	5 785	366	6 452
32 Probstheida	6 033	415	17	431	468	115	2 501	100	2 601	108	2 824
33 Meusdorf	3 400	489	7	496	574	147	1 664	24	1 688	115	1 950
34 Liebertwolkwitz	5 263	505	37	542	681	370	2 656	194	2 850	362	3 582
35 Holzhausen	6 217	542	14	556	650	282	3 369	86	3 455	304	4 041
Stadtbezirk Südost	55 470	397	20	417	475	1 514	22 042	1 105	23 147	1 669	26 330
40 Südvorstadt	24 007	292	17	309	340	438	7 007	411	7 418	301	8 157
41 Connewitz	17 971	297	15	312	349	365	5 337	263	5 600	311	6 276
42 Marienbrunn	5 845	389	12	401	435	108	2 275	68	2 343	90	2 541
43 Löbnig	10 911	334	8	342	361	118	3 647	84	3 731	93	3 942
44 Dölitz-Dösen	4 535	420	11	431	488	156	1 906	48	1 954	104	2 214
Stadtbezirk Süd	63 269	319	14	333	366	1 185	20 172	874	21 046	899	23 130
50 Schleußig	12 546	316	11	327	356	230	3 968	137	4 105	131	4 466
51 Plagwitz	14 095	275	33	309	348	267	3 883	467	4 350	289	4 906
52 Kleinzschocher	9 041	299	11	310	346	167	2 701	101	2 802	161	3 130
53 Großzschocher	8 954	416	23	439	502	253	3 727	206	3 933	311	4 497
54 Knautkleeberg-Knauthain	5 242	520	17	538	635	221	2 728	91	2 819	287	3 327
55 Hartmannsdorf-Knautnaundorf	1 335	539	57	596	784	78	720	76	796	173	1 047
Stadtbezirk Südwest	51 213	346	21	367	417	1 216	17 727	1 078	18 805	1 352	21 373
60 Schönau	4 108	369	46	415	459	77	1 517	187	1 704	105	1 886
61 Grünau-Ost	7 397	357	2	358	377	91	2 638	13	2 651	44	2 786
62 Grünau-Mitte	11 801	309	2	311	326	127	3 643	22	3 665	51	3 843
63 Grünau-Siedlung	3 800	515	6	521	590	145	1 958	21	1 979	119	2 243
64 Lausen-Grünau	11 995	376	2	377	398	169	4 509	18	4 527	83	4 779
65 Grünau-Nord	7 957	313	1	314	329	79	2 489	8	2 497	42	2 618
66 Miltitz	1 882	520	26	546	622	73	978	49	1 027	71	1 171
Stadtbezirk West	48 940	362	6	369	395	761	17 732	318	18 050	515	19 326
70 Lindenau	6 980	231	26	257	288	110	1 610	183	1 793	105	2 008
71 Altlindenau	14 558	243	14	257	286	226	3 543	200	3 743	193	4 162
72 Neulindenau	6 120	326	148	473	595	114	1 993	904	2 897	631	3 642
73 Leutzsch	9 456	383	25	409	468	223	3 626	240	3 866	336	4 425
74 Böhlitz-Ehrenberg	10 089	454	22	476	532	315	4 577	225	4 802	247	5 364
75 Burghausen-Rückmarsdorf	4 790	586	76	663	756	187	2 809	366	3 175	257	3 619
Stadtbezirk Alt-West	51 993	349	41	390	447	1 175	18 158	2 118	20 276	1 769	23 220
80 Möckern	13 172	346	13	359	391	251	4 556	168	4 724	179	5 154
81 Wahren	6 536	404	13	417	460	145	2 641	85	2 726	138	3 009
82 Lützschena-Stahmeln	3 945	536	69	605	937	165	2 114	271	2 385	1 145	3 695
83 Lindenthal	6 293	514	24	538	625	252	3 235	150	3 385	293	3 930
Stadtbezirk Nordwest	29 946	419	23	441	527	813	12 546	674	13 220	1 755	15 788
90 Gohlis-Süd	17 394	349	21	370	406	360	6 066	373	6 439	262	7 061
91 Gohlis-Mitte	15 638	374	9	383	417	328	5 852	136	5 988	204	6 520
92 Gohlis-Nord	8 379	368	1	370	391	127	3 086	11	3 097	55	3 279
93 Eutritzsch	12 572	348	142	490	620	295	4 372	1 783	6 155	1 345	7 795
94 Seehausen	2 238	542	422	965	1 121	120	1 214	945	2 159	229	2 508
95 Wiederitzsch	8 422	520	59	579	667	341	4 383	493	4 876	401	5 618
Stadtbezirk Nord	64 643	386	58	444	507	1 571	24 973	3 741	28 714	2 496	32 781
Stadt insgesamt	539 348	352	32	385	436	11 476	189 967	17 441	207 408	16 118	235 002

(p) = private; (g) = gewerblich genutzte

Quellen: Kraftfahrtbundesamt

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Luftverkehr 2013

Lars Kreymann

Der ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) schätzt die Leistungsbilanz der deutschen Flughäfen 2013 zufriedenstellend ein. Die Flughäfen konnten leichte Zuwächse beim Passagier- und Cargo-Aufkommen verzeichnen. Beim Passagieraufkommen konnten aber nur bei den Kontinentalverbindungen deutliche Zuwächse im Vergleich zu 2012 erzielt werden (2,5 Prozent). Die Interkontinentalverbindungen legten nur um 0,4 Prozent zu. Der innerdeutsche Verkehr ging um 3,6 Prozent zurück, was vor allem die kleinen und mittleren Flughäfen spürten.

Damit es den deutschen Flughäfen wirtschaftlich wieder besser gehen kann, sei laut ADV ein Bekenntnis der Bundesregierung zum Luftverkehrsstandort Deutschland notwendig. Ein Wachstumshemmnis sei z. B. die Luftverkehrsteuer, die die Flughäfen 5 Mio. Fluggäste koste. Aus Sicht des ADV sei diese wettbewerbsverzerrend. Zudem müssten den Flughäfen seitens der Politik Wachstumsmöglichkeiten erschlossen werden.

Dennoch konnte die 2012 erreichte Rekordmarke von 200 Mio. Fluggästen (gewerblicher Verkehr, Lokalaufkommen) erneut übertroffen werden. Ein Zuwachs an Fluggästen von 0,7 Pro-

zent bescherte den deutschen Flughäfen 2013 insgesamt 201,8 Mio. Fluggäste.

Zwei Drittel aller deutschen Flughäfen hatten 2013 mit rückläufigen Passagierzahlen zu kämpfen. Die stärksten Rückgänge hatten Karlsruhe mit 21,2 Prozent und Münster/Osnabrück mit 19,2 Prozent. Es folgten Paderborn, Saarbrücken und Nürnberg – allesamt aber mit Rückgängen im einstelligen Prozentbereich. Auf dem Flughafen Leipzig/Halle stieg die Passagierzahl um 1,9 Prozent. Deutliche Passagierzuwächse konnte Berlin-Tegel mit 7,3 Prozent verzeichnen. Die größten Zuwächse bei der Passagierzahl gab es von 2012 zu 2013 auf den Flughäfen Erfurt mit 14,9 Prozent und Weeze mit 11,2 Prozent. Allerdings liegen die Fluggastzahlen dieser Airports mit 206,6 Tsd. und knapp 2,5 Mio. auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Der Luftfracht- und Luftpostverkehr nahm von 2012 zu 2013 um 0,2 Prozent zu. Nahezu die Hälfte (48,4 Prozent) der 4,3 Mio. Tonnen Luftfracht und Luftpost, die 2013 auf deutschen Flughäfen umgeschlagen wurden, verteilt sich auf den Frankfurter Flughafen. Mit knapp 2,1 Mio. Tonnen ist er mit Abstand der größte Frachturnschlagplatz unter den deutschen Flughäfen.

Verkehrsergebnisse deutscher Verkehrsflughäfen 2013 (nur gewerblicher Verkehr, ohne Transit)								
Flughafen	Fluggäste insgesamt	Änderung zu 2012	Flugzeugbewegungen	Änderung zu 2012	Luftfracht und Luftpost	Änderung zu 2012	Verkehrseinheiten	Änderung zu 2012
	1 000 Pers.	%	Anzahl	%	Tonnen	%	1 000 VE	%
Berlin gesamt	26 296,5	4,0	228 649	-1,1	39 626	7,1	26 692,8	4,1
- Tegel	19 582,3	7,3	170 299	2,4	33 237	7,1	19 914,6	7,3
- Schönefeld	6 714,3	-5,5	58 350	-11,5	6 389	7,5	6 778,2	-5,4
Bremen	2 605,7	6,3	37 845	-1,2	567	-13,4	2 611,4	6,2
Dortmund	1 922,5	1,3	23 809	4,9	2	-100,0	1 922,5	1,3
Dresden	1 743,9	-7,3	21 554	-16,7	178	-38,8	1 745,6	-7,3
Düsseldorf	21 206,8	1,9	204 881	-2,6	90 466	4,0	22 111,4	2,0
Erfurt	206,6	14,9	6 049	-6,1	1 245	3,4	219,1	14,2
Frankfurt	57 895,8	1,1	465 851	-2,1	2 094 605	1,3	78 841,9	1,1
Friedrichshafen	531,1	-1,7	11 643	-10,8	4	-300,0	531,1	-1,7
Hahn	2 583,4	-2,6	23 662	-20,3	134 801	-30,3	3 931,5	-12,1
Hamburg	13 484,6	-1,4	129 503	-5,9	28 289	0,4	13 767,5	-1,4
Hannover	5 214,8	-0,9	61 941	-7,0	14 665	-8,2	5 361,4	-1,1
Karlsruhe/Baden-Baden	1 054,9	-21,2	22 291	-18,3	589	-7,5	1 060,8	-21,1
Köln/Bonn	9 057,7	-2,2	107 290	-5,0	717 147	-1,8	16 229,1	-2,0
Leipzig/Halle	2 129,7	1,9	57 588	-1,8	878 023	3,6	10 909,9	3,3
München	38 554,1	0,9	372 010	-4,3	287 809	-9	41 432,2	,8
Münster/Osnabrück	850,2	-19,2	21 652	-15,3	68	-110,3	850,8	-19,3
Nürnberg	3 295,6	-8,3	48 336	-4,3	7 392	-2,6	3 369,6	-8,2
Paderborn/Lippstadt	788,6	-9,6	23 998	-18,3	283	57,2	791,4	-9,3
Saarbrücken	355,6	-8,9	9 332	-3,5	228	-180,7	357,9	-10,0
Stuttgart	9 549,9	-1,4	109 611	-5,2	29 730	-6,3	9 847,2	-1,5
Weeze	2 485,5	11,2	18 845	9,7	0	-	2 485,5	11,2
Insgesamt	201 813,5	0,7	2 006 340	-4,0	4 325 717	0,2	245 070,7	0,6

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Mit einem Anteil von 20,3 Prozent (878 Tsd. t) ist der Flughafen Leipzig/Halle der Flughafen in Deutschland mit dem zweithöchsten Luftfracht- und Luftpostaufkommen. Dieses nahm von 2012 zu 2013 um 3,6 Prozent zu. Das Luftfracht- und Luftpostaufkommen in Frankfurt stieg lediglich um 1,3 Prozent im gleichen Zeitraum.

In Bezug auf die Verkehrseinheiten (VE) - eine VE entspricht einem Fluggast oder 100 kg Luftfracht oder 100 kg Luftpost - erzielten Erfurt und Weeze die höchsten Zuwachsraten (14,2 und 11,2 Prozent), allerdings auf unterschiedlichem Niveau. Leipzig ist mit knapp 11 Mio. VE der siebtgrößte Flughafen in Deutschland.

Das Passagieraufkommen ohne Transitreisende am Flughafen Leipzig/Halle ist von 2012 zu 2013 um knapp 2 Prozent auf 2 129 711 Passagiere im Lokalaufkommen angestiegen. Zuwächse wies sowohl die Anzahl der Einsteiger (2,2 Prozent) als auch die der Aussteiger (1,7 Prozent) auf. Diese Entwicklung resultierte nach Angaben des Flughafens Leipzig/Halle aus dem Engagement von Darwin Airline, Germania, Ryanair, Sun Express und Turkish Airlines.

Der Rückgang des Transitverkehrs, der im Vergleich zu 2012 um 44,9 Prozent auf 104 520 Transit-Passagiere sank, konnte allerdings nicht vollständig kompensiert werden. Der meiste Transitverkehr entfiel in der Vergangenheit auf US-amerikanische Airlines, die Leipzig/Halle für technische Zwischenstops nutzten.

Entwicklung auf dem Flughafen Leipzig/Halle 2009 bis 2013 (gewerblicher Verkehr)			
Jahr	Fluggäste	Flugzeugbewegungen	Luftfracht (1 000 t) ohne Transit
2009	2 410 812	55 762	524
2010	2 348 597	57 727	663
2011	2 263 668	58 982	760
2012	2 279 221	58 640	846
2013	2 234 231	57 588	878

Quelle: Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Von den insgesamt 1 064 299 auf dem Airport Leipzig/Halle 2013 eingestiegenen Fluggästen strebten 188 119 (17,7 Prozent) ein Ziel innerhalb Deutschlands an. Von den 876 180 (82,3 Prozent) Passagieren mit einem Reiseziel außerhalb Deutschlands flogen 724 676 (68,1 Prozent) ins europäische Ausland. Insgesamt 99 835 (9,4 Prozent) der Auslandsreisen führten nach Afrika, wobei davon 60 190 (60,3 Prozent) Ägypten als Ziel hatten. Nach Amerika und Asien flogen 24 686 bzw. 29 246 der Passagiere mit einem Auslandsticket. Fast 70 Prozent der Fluggäste nach Amerika flogen dabei ausschließlich in die USA.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die am meisten von Leipzig aus frequentierten ausländischen

Reiseziele. Die Entwicklung der Passagierzahlen erweist sich als sehr differenziert, was aber nicht nur von wirtschaftlichen und politischen Problemen, sondern auch vom Flugangebot im jeweiligen Jahr abhängt.

Reiseziele der Einsteiger außerhalb Deutschlands 2011 bis 2013			
Zielland	2011	2012	2013
Spanien	216 495	217 320	235 066
Türkei	159 113	202 149	201 653
Ägypten	46 253	60 614	60 190
Griechenland	41 873	30 560	45 686
Bulgarien	32 997	37 277	35 389
USA	24 424	618	16 730
Frankreich	22 422	5 565	14 715
Italien	21 833	31 412	47 232
Österreich	20 651	25 730	23 292
Great Br.	16 109	40 829	44 417
Portugal	14 233	4 416	24 296
Tunesien	12 970	32 364	34 675

Quelle: Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Im Winterflugplan bis zum 29.03.2014 werden neue Ziele wie Moskau, Paris, Amsterdam, Antalya, Agadir sowie Lanzarote und Madeira angeboten. Der aktuelle Sommerflugplan ab 30.03.2014 umfasst neue Ziele wie Barcelona, Zürich, Paphos (Zypern) und Malta.

Wichtigster Wirtschaftsfaktor für den Airport Leipzig/Halle ist allerdings die Funktion als Luftfrachtdrehkreuz. Mit einem Frachtumschlag von mehr als 878 Tsd. Tonnen im Jahr 2013 und einer Zuwachsrate von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr konnte sich der Flughafen weiterhin als zweitgrößtes Frachtdrehkreuz und als größtes Expressfrachtdrehkreuz Deutschlands behaupten.

Derzeit werden im Frachtverkehr vom Airport Leipzig/Halle aus rund 60 Ziele in über 30 Ländern auf vier Kontinenten angesteuert. Der Flughafen verfügt über eine 24-Stunden-Betriebserlaubnis für Frachtflüge und eine direkte Anbindung an das Autobahn- und Schienennetz. Das Start- und Landebahnsystem umfasst zwei parallele Rollbahnen mit einer Länge von jeweils 3 600 Metern, die unabhängig voneinander genutzt werden können.

Ein seit 2012 bestehender Kooperationsvertrag zwischen der Mitteldeutschen Airport Holding und der Shanghai Airport Authority beinhaltet die Entwicklung neuer und den Ausbau bestehender Luftfrachtverbindungen zwischen dem Airport Leipzig/Halle und dem Shanghai Pudong Airport.

Zudem schloss der Airport Leipzig/Halle 2013 Kooperationsvereinbarungen mit dem Memphis International Airport und Cincinnati/Northern Kentucky International Airport zur engeren Zusammenarbeit im internationalen Luftfrachtmarkt ab.

Hausnummernvergabe 2013 in der Stadt Leipzig

Linda Conrad, Simone Lange

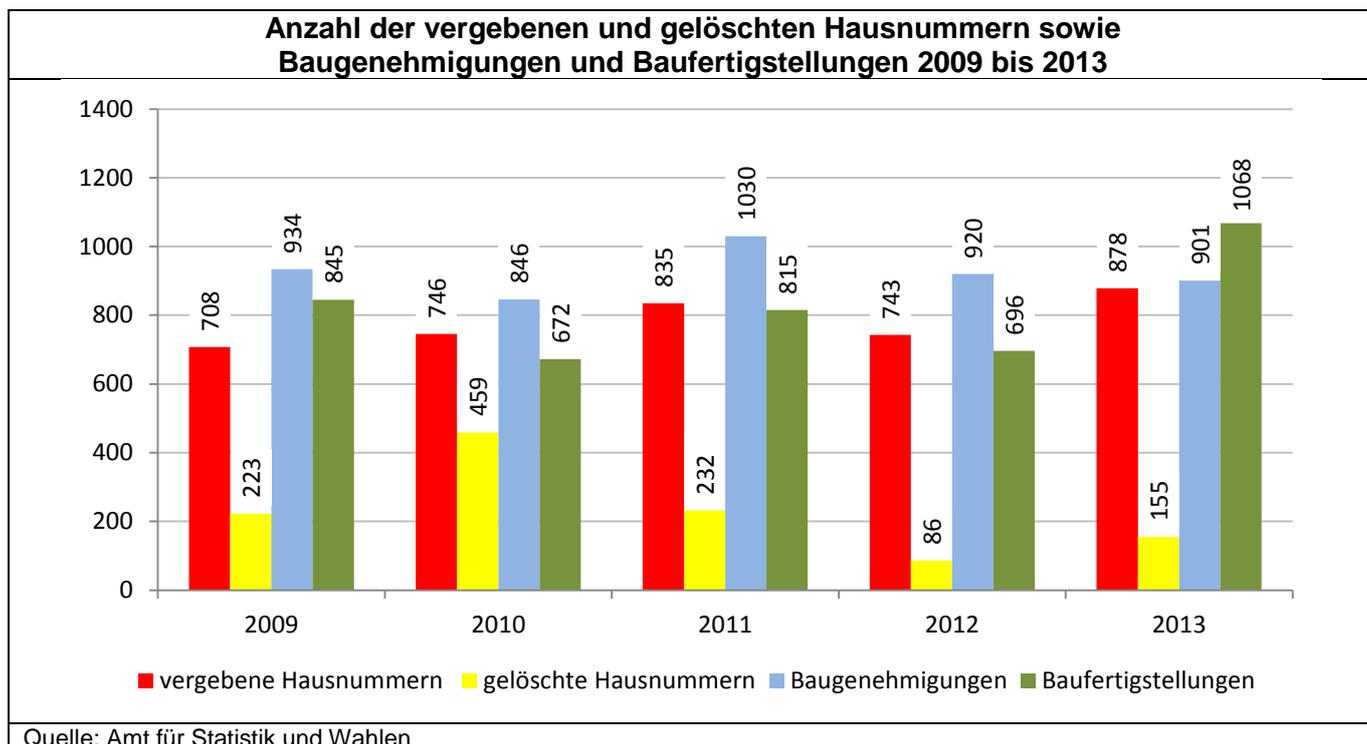
Die Hausnummer ist Bestandteil einer Adresse und dient außerdem zur Ordnung und Orientierung in einem besiedelten Gebiet.

Hausnummern werden in der Adressdatenbank, einem Bestandteil der kleinräumigen Gliederung, gepflegt und neu eingearbeitet. Die Zuständigkeit zum Führen dieser Datenbank liegt in der Stadt Leipzig beim Amt für Statistik und Wahlen, Abteilung Information.

Neben der Neuvergabe werden im Zusammenhang mit dem Abbruch von Gebäuden auch Löschungen von Hausnummern aus der kleinräumigen Gliederung vorgenommen. Das Amt für Statistik und Wahlen leitet die gelöschten

Hausnummern halbjährlich an das Liegenschaftskataster weiter. Danach wird das Grundbuchamt informiert, um die Löschungen in den Grundbuchblättern einzuarbeiten.

Änderungen bestehender Hausnummern werden aufgrund weiterer Bautätigkeit in vorhandenen Wohn- oder Gewerbegebieten oder aufgrund einer veränderten Bauweise notwendig. Seitens der Stadt Leipzig ist zu gewährleisten, dass in eventuellen Notfällen der Ereignisort von Rettungskräften schnell aufgefunden werden kann. Ein weiterer Grund einer Änderung ist, dass keine ordnungsgemäße Hausnummer für die Neuvergabe zur Verfügung steht.



Hausnummern werden u. a. auf Grundlage des Baugesetzbuches § 126 vergeben. Das Amt für Bauordnung und Denkmalpflege und das Amt für Statistik und Wahlen arbeiten eng zusammen. Mit dem Zugriff auf das Baugenehmigungsverfahren BAURIS vom Amt für Bauordnung und Denkmalschutz wird es ermöglicht, alle Anträge zu verschiedenen Bauvorhaben in Bezug auf die angegebene oder künftige Hausnummer zu prüfen. Für Neubauten werden dabei generell eine bzw. mehrere Hausnummern zugewiesen.

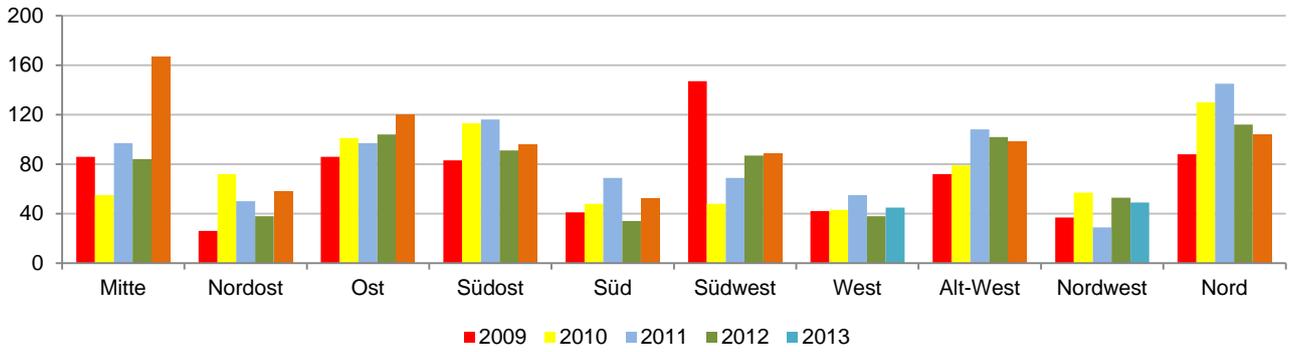
In der Stadt Leipzig ist ein leichter Anstieg vergebenen Hausnummern und Baufertigstellungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Hausnummernvergabe verteilt sich wie in den vergangenen Jahren auf das ganze Stadtgebiet. Nur in 5 von 63 Ortsteilen wurden 2013 keine neuen Adressen bzw. Hausnummern zugewiesen.

Besonders viele Hausnummern wurden im Jahr 2013 in folgenden Ortsteilen vergeben:

Ortsteil	Anzahl
Zentrum-Süd	74
Plagwitz	34
Holzhausen	33
Eutritzsch	32
Engelsdorf	29
Wiederitzsch	27
Knautkleeberg-Knauthain	26
Zentrum:	26
Neulindenau	24
Gohlis-Mitte	23
Südvorstadt	23
Altlindenau	21
Baalsdorf	21

Hausnummernvergabe 2009 bis 2013 nach Stadtbezirken



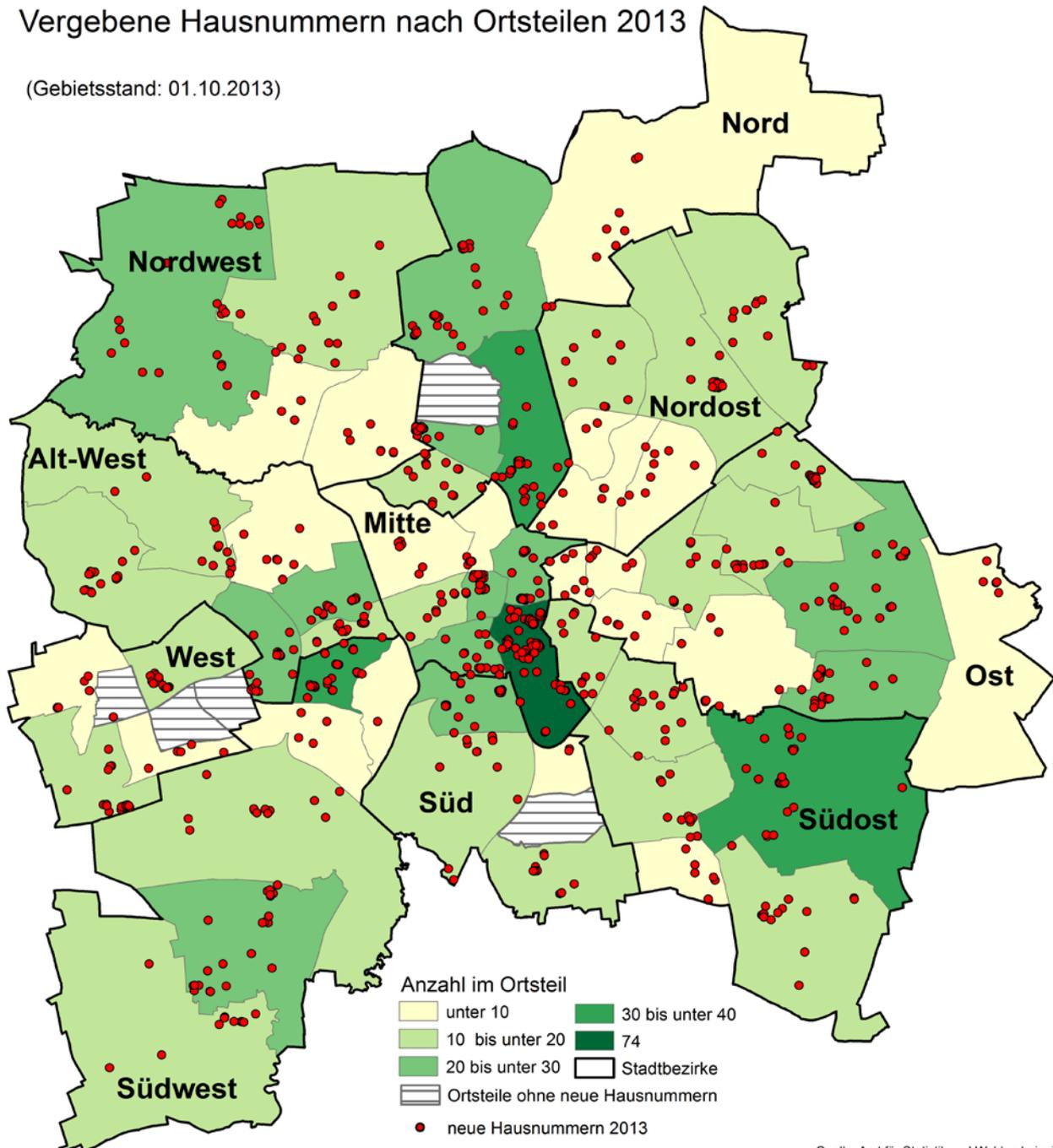
Quelle: Amt für Statistik und Wahlen

Zunehmend begehrter für Bauherren werden Stadthäuser und Mehrfamilienhäuser in der Nähe des Stadtzentrums. Aktuelle Vorhaben dieser Art

sind zum Beispiel in der Shakespearestraße, in der Paul-Grüner-Straße und in der Käthe-Kollwitz-Straße zu finden.

Vergebene Hausnummern nach Ortsteilen 2013

(Gebietsstand: 01.10.2013)



Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

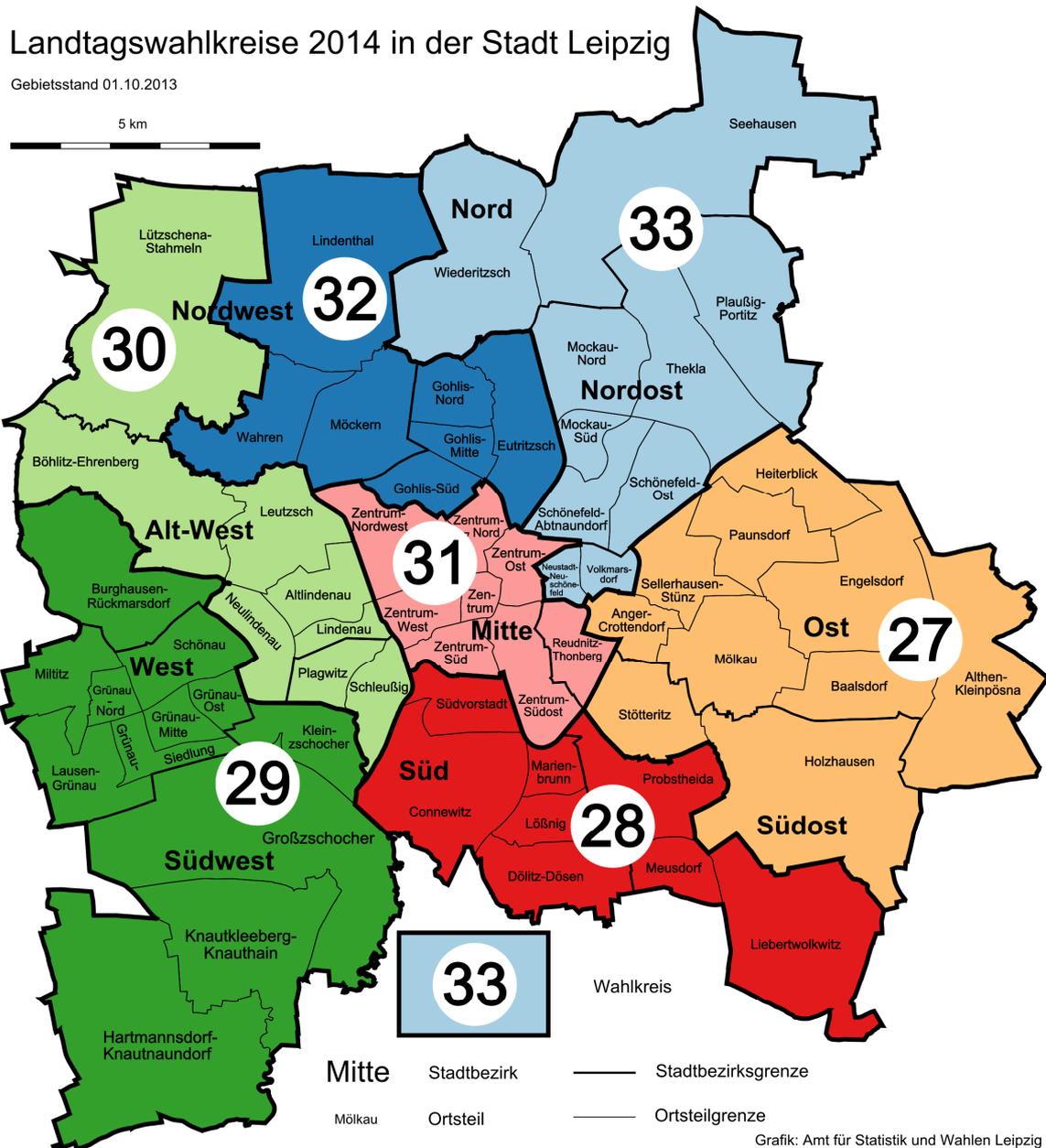
Landtagswahl am 31.08.2014

Ruth Schmidt

Wahltermin, Wahlkreise und Wahlkalender

Am 31.08.2014 findet die Wahl zum 6. Sächsischen Landtag statt. Der Wahltermin für die Landtagswahl muss gemäß § 16 (2) Sächsisches Wahlgesetz (SächsWahlG) zwischen dem Anfang des 57. und dem Ende des 59. Kalendermonats nach Beginn der Wahlperiode liegen, d. h. zwischen 01.06.2014 und dem 31.08.2014. Der Termin wurde erst am 09.01.2014 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht, zwei Monate später als vor fünf Jahren. Diskussionen gab es hauptsächlich dazu, ob er vor oder nach den Sommerferien liegen sollte. Unabhängig vom Wahltermin konnten seit dem 29.09.2013 die Wahlen der Bewerber für die Wahlkreise und Landeslisten durchgeführt werden.

Die Wahlkreise zur Landtagswahl wurden in Sachsen aufgrund der demografischen Entwicklung und unter Berücksichtigung von Gebietsänderungen neu eingeteilt und entsprechend neu nummeriert. Für Leipzig ergab sich die erfreuliche Situation, dass alle sieben Wahlkreise **27** Leipzig 1, **28** Leipzig 2, **29** Leipzig 3, **30** Leipzig 4, **31** Leipzig 5, **32** Leipzig 6 und **33** Leipzig 7 nun komplett im Stadtgebiet liegen. 2009 gehörten noch Schkeuditz, Rackwitz und Taucha zum siebten Leipziger Wahlkreis. Nicht aufgegriffen wurden alternative Vorschläge der Wahlkreiskommission, die Zahl der Abgeordneten im Landtag und damit auch die der Wahlkreise zu verringern – es blieb bei 120 Abgeordneten und 60 Wahlkreisen.



Bei Wahlen ist stets eine Vielzahl von im Sächsischen Wahlgesetz und in der Landeswahlordnung (LWO) festgelegten, termingebundenen

Aufgaben zu erledigen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Termine und Aufgaben für die Landtagswahl.

Terminkalender für die Landtagswahl am 31.08.2014 (unverbindliche Angaben, verbindlich sind die in den Bekanntmachungen veröffentlichten Angaben)	
Zeitpunkt (vor Wahltag)	Aufgaben
31.08.1996 (18 Jahre)	Letzter Geburtstermin für Wahlberechtigung und für Wählbarkeit
31.08.2013 (12 Monate)	Letzter Termin für Innehaben Wohnung oder gewöhnlichen Aufenthalt im Wahlgebiet als Wählbarkeitsvoraussetzung
ab 29.09.2013	Wahl der Bewerber möglich
31.05.2014 (3 Monate)	Letzter Termin für Innehaben Wohnung oder gewöhnlichen Aufenthalt im Wahlgebiet als Wahlrechtsvoraussetzung
02.06.2014, 18:00 Uhr, (90. Tag)	Letzter Tag für Beteiligungsanzeige von Parteien, die nicht in Bundestag/Landtagen vertreten sind
20.06.2014 (72. Tag)	Letzter Tag für Feststellung, welche Parteien in Bundestag/ Landtag vertreten sind u. welche Vereinigungen Beteiligung angezeigt haben und als Partei anzuerkennen sind
26.06.2014, 18:00 Uhr (66. Tag)	Letzter Tag für Einreichung der Wahlvorschläge, Fristablauf zur Beseitigung von Mängeln, die die Gültigkeit des Wahlvorschlages berühren
04.07.2014, 9:00 Uhr (58. Tag)	Entscheidung über Zulassung der Wahlvorschläge, Übersendung der Niederschrift an Landeswahlleiter
07.07.2014 (55. Tag)	Letzter Tag für Beschwerde über Zurückweisung von Kreiswahlvorschlägen an Landeswahlausschuss
10.07.2014 (52. Tag)	Letzter Tag für Entscheidung über Beschwerde über Zulassung/Zurückweisung der Kreiswahlvorschläge
bis 14.07.2014 (48. Tag)	Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge
27.07.2014 (35. Tag)	Stichtag für Eintragung in das Wählerverzeichnis von Amts wegen
bis 07.08.2014 (24. Tag)	Bekanntmachung zu Einsicht Wählerverzeichnis, Wahlbenachrichtigung, Wahlschein, Briefwahl
04.08.2014	1. Öffnungstag Briefwahlstelle
10.08.2014 (21. Tag)	Letzter Tag für Antrag auf Eintrag in das Wählerverzeichnis und für Benachrichtigung der Wahlberechtigten
11.-15.08.2014 (20.-16. Tag)	Einsichtsmöglichkeit in Wählerverzeichnis Einspruchsmöglichkeit gegen Wählerverzeichnis
bis 25.08.2014 (6. Tag)	Wahlbekanntmachung
29.08.2014, 16:00 Uhr (2. Tag)	Letzter Termin für Beantragung Wahlschein (Ausnahmen beachten)
31.08.2014 8:00 – 18:00 Uhr	Wahltag Wahlzeit
bis 16:00 Uhr	spätester fristgemäßer Eingang der Wahlbriefe
03.09.2014, 9:00 Uhr	Feststellung der endgültigen Ergebnisse in den Wahlkreisen
danach	Benachrichtigung der gewählten Wahlkreisabgeordneten Bekanntmachung des Wahlergebnisses
1 Woche nach Benachrichtigung	Frist zur Erklärung, ob die Wahl angenommen wird

Gesetzliche Grundlagen

Zu den Rechtsgrundlagen gehören

- das Grundgesetz (GG),
- das Gesetz über die Wahlen zum Sächsischen Landtag (SächsWahlG),
- das Gesetz über die Prüfung der Wahlen zum Sächsischen Landtag (SächsWprG),
- die Landeswahlordnung (LWO).

Seit der letzten Landtagswahl erfolgten nur zwei Änderungen im Sächsischen Wahlgesetz. Die erste, 2010, geschah infolge der Neuregelung des Verwaltungszustellungsrechts, die zweite, 2013, betraf die schon erwähnte Wahlkreiseinteilung. In der Landeswahlordnung wurden keine Änderungen vorgenommen. Damit gab es bei der Landtagswahl im Unterschied zu allen anderen Wahlen relativ wenige Änderungen.

Wahlvorschläge

Den gesetzlichen Grundlagen und dem Wahlsystem nach ähnelt die Landtagswahl in Sachsen in vielem der Bundestagswahl. Wie bei dieser ist das Wahlgebiet in Wahlkreise eingeteilt und werden die Mitglieder des Parlaments in Wahlkreisen (Wahlkreisbewerber) und über Landeslisten gewählt. Wie nun auch im Bundestag, kann es im Landtag zu Überhang- und Ausgleichsmandaten kommen; derzeit sind es 12.

Kreiswahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten („andere Kreiswahlvorschläge“) eingereicht werden. Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Parteien, die nicht parlamentarisch vertreten sind und deren Parteieneigenschaft der Bundeswahlausschuss bei der letzten Bundestagswahl nicht

Amtliche Bekanntmachungen, Veröffentlichungen und weitere Informationen

Zur erfolgreichen Wahldurchführung sind Informationen für Wahlberechtigte, Wahlvorschlagsträger und Bewerber unerlässlich.

Wie bei vorangegangenen Wahlen wird auch für die Wahlen am 31.08.2014 ein umfangreicher Informationsservice angeboten. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen im Amtsblatt bzw. in der LVZ wird sowohl online unter www.leipzig.de/wahlen als auch im Amtsblatt umfassend zu den Wahlen informiert. Das Angebot richtet sich sowohl an Parteien und Wählervereinigungen und deren Bewerber, für die neben allgemeinen Hinweisen auch die benötigten Formulare online bereitgestellt werden, als auch an die Wahlberechtigten. Für diese werden unter anderem Informationen zum jeweiligen Wahlraum und zur Briefwahl angeboten. Mit der Wahlbenachrichtigungskarte für die Wahl werden alle Wahlberechtigten bis zum 10.08.2014 informiert.

Das aktive Wahlrecht ist in § 11 SächsWahlG geregelt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 (1) GG, die am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in Sachsen eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten (ohne Wohnung in einem anderen Bundesland) und nicht nach § 12 SächsWahlG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

In § 14 SächsWahlG ist das passive Wahlrecht geregelt. Wählbar ist demnach, wer am Wahltag Deutscher im Sinne des Artikels 116 (1) GG ist und das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 12 Monaten in Sachsen wohnt. Nicht wählbar ist, wer nach § 12 SächsWahlG vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder wer infolge Richterspruchs die Wählbarkeit nicht besitzt.

festgestellt hat, müssen die Feststellung ihrer Parteieneigenschaft beim Landeswahlleiter beantragen. Es entscheidet der Landeswahlausschuss. Wahlvorschläge dieser Parteien sowie andere Kreiswahlvorschläge benötigen mindestens 100 Unterstützungsunterschriften von im Wahlkreis Wohnenden.

Wahlvorschläge müssen bis zum 26.06.2014, 18:00 Uhr, beim Kreiswahlleiter bzw. Landeswahlleiter eingereicht werden. Im Unterschied zu den Kommunalwahlen sind eventuell erforderliche Unterstützungsunterschriften nicht im Rathaus zu leisten, sondern können an beliebigen Orten gesammelt werden. Am 04.07.2014 entscheiden die Kreiswahlausschüsse und der Landeswahlausschuss über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge.

Zu den entsprechenden Terminen wird online über den aktuellen Briefwählerstand und am Wahlabend über den Stand der eingehenden Meldungen aus den Wahlbezirken informiert.

Am Wahlabend ist wie bei bisherigen Wahlen eine Präsentation der Wahlergebnisse im Neuen Rathaus vorgesehen. Dazu sind alle Interessierten eingeladen! Auch die im Neuen Rathaus stattfindenden Sitzungen des Kreiswahlausschusses zur Zulassung der Wahlvorschläge und zur Feststellung des Wahlergebnisses sind öffentlich.

Zur Analyse des Wählerverhaltens wird für die Landtagswahl üblicherweise in ausgewählten Urnen- und Briefwahlbezirken eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Sollte keine durch das Land veranlasste repräsentative Wahlstatistik stattfinden, wird eine solche entsprechend der gesetzlichen Regelungen von der Stadt Leipzig durchgeführt bzw. zumindest in ausgewählten Wahlbezirken die Wahlbeteiligung ab 10 Uhr aller zwei Stunden erhoben.

Wahlräume, Briefwahlstelle und barrierefreie Wahlteilnahme

Zur Landtagswahl wird das Stadtgebiet in 321 Wahlbezirke eingeteilt – analog zu den Wahlen am 25.05.2014. Zu Änderungen kann es bei einzelnen Wahlobjekten kommen, die nicht oder wieder zur Verfügung stehen oder wenn sich ein anderes, günstigeres (z. B. ein barrierefreies) anbietet.

Wer am 31.08.2014 verhindert ist, seinen Wahlraum aufzusuchen, kann mit einem Wahlschein vorab per Brief, in der Briefwahlstelle oder am Wahltag in einem der Wahlräume seines Wahlkreises wählen. Die Briefwahlstelle mit barrierefreiem Eingang wird sich wieder in der Lotterstraße im Neuen Rathaus befinden. Sie soll ab dem 04.08.2014 geöffnet werden. Die geplanten Öffnungszeiten sind außer an Feiertagen von Montag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr und am Freitag 9 bis 16 Uhr. In der Briefwahlstelle können

auch Fragen zur Wahlberechtigung, zum zuständigen Wahlraum usw. geklärt werden.

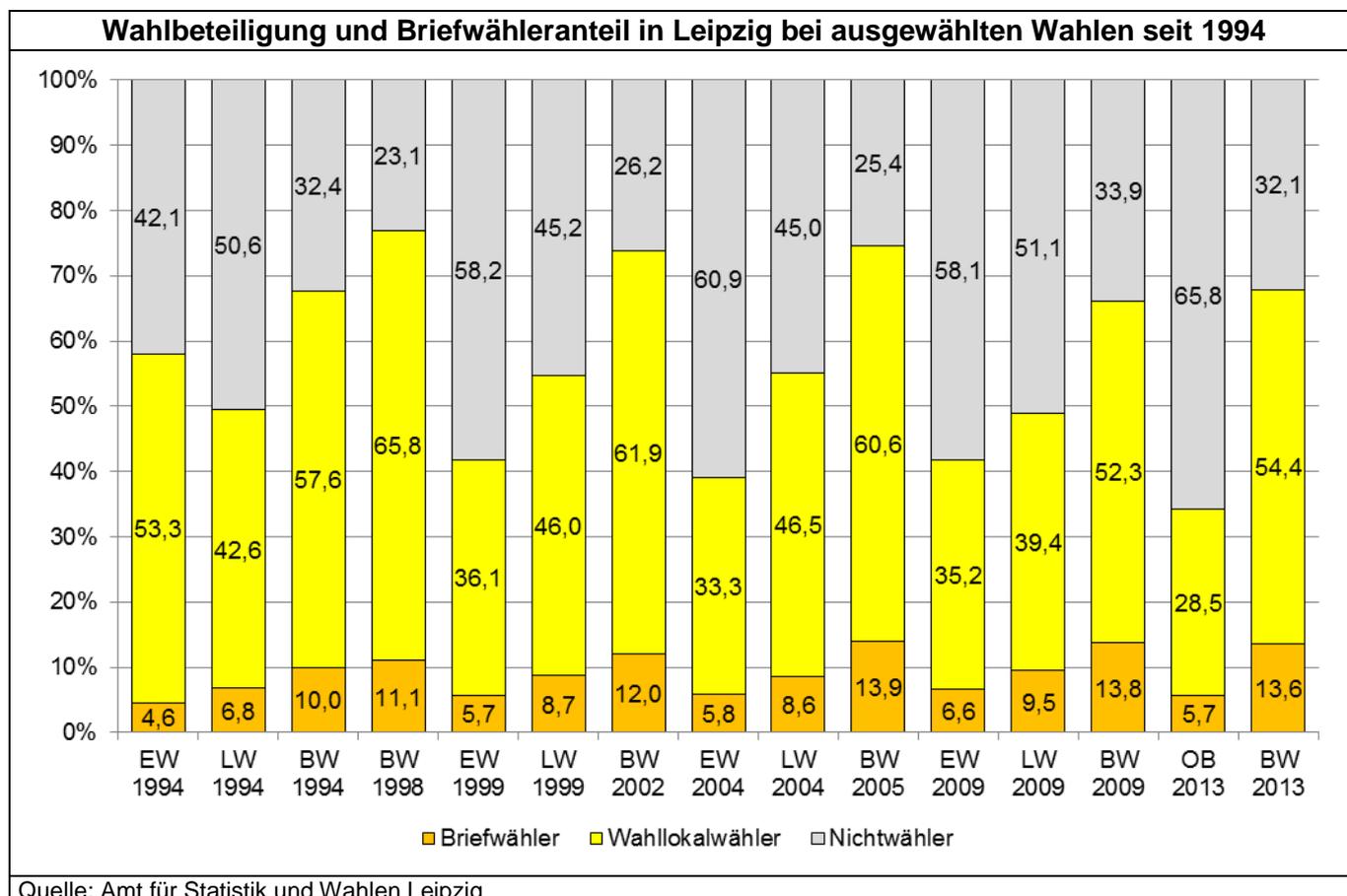
Wie bei den vorangegangenen Wahlen wird es sich die Stadt Leipzig auch bei der Landtagswahl zur Aufgabe machen, durch Beseitigung oder Abminderung von Barrieren allen Wahlberechtigten eine möglichst gleichgestellte Wahlteilnahme zu ermöglichen. Dazu wird es im Vorfeld der Wahl Abstimmungen mit den Betroffenenverbänden geben. Vorgesehen ist wieder für ca. 14 Wahlobjekte mit nicht freigeschaltetem oder schwer zugänglichem Fahrstuhl sowie für nicht barrierefreie Wahlobjekte mit vier und mehr Wahlräumen, Hilfskräfte zur Assistenzleistung einzusetzen. Geplant ist ebenfalls wieder der Einsatz von Wahlschablonen für Blinde und Sehbehinderte. Ob wie bei der Landtagswahl 2009 eine Broschüre in Leichter Sprache zentral bereitgestellt wird, muss noch geklärt werden.

Rückblick Landtagswahlen von 1990 bis 2009

Landtagswahlen seit 1990

Am 14.10.1990 fand in Leipzig die erste Wahl zum Sächsischen Landtag unmittelbar nach der deutschen Einheit statt. Die Landtagswahl am 31.08.2014 ist somit die sechste. Nachfolgend werden, mit Auszügen aus früheren Wahlberichten des Amtes für Statistik und Wahlen, Ergebnisse früherer Wahlen zusammengestellt.

Die Landtagswahl ist in Leipzig stets die Wahl mit der zweithöchsten Wahlbeteiligung nach der Bundestagswahl gewesen. Seit 1990, damals mit 66,4 % Wahlbeteiligung, ist ein schwankender, aber deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Es bleibt abzuwarten, ob sich der kleine Anstieg bei der Wahlbeteiligung im vergangenen Jahr fortsetzt.



Die Erststimmenergebnisse sind die Basis für die Ermittlung der Wahlkreisabgeordneten. Seit 1990 wurde das Leipziger Stadtgebiet, oftmals unter der Einbeziehung von Umlandgemeinden, in

unterschiedliche Wahlkreise geteilt. Die zugehörigen Direktmandate gingen mit nur vier Ausnahmen an die CDU-Bewerber, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Die gewählten Wahlkreisbewerber der Leipziger Wahlkreise					
Wahlkreis	1990	1994	1999	2004	2009
1	Joachim Dirschka (CDU)	Uwe Albrecht (CDU)	Katharina Landgraf (CDU)	Robert Clemen (CDU)	Robert Clemen (CDU)
2	Dr. Rudolf Krause (CDU)	Eva-Maria Wünsche (CDU)	Rolf Seidel (CDU)	Jutta Schmidt (CDU)	Sebastian Gemkow (CDU)
3	Dr.-Ing. Wolfgang Nowak (CDU)	Volker Schimpff (CDU)	Uwe Albrecht (CDU)	Dr. Dietmar Pellmann (PDS)	Dr. Dietmar Pellmann (DIE LINKE)
4	Uwe Albrecht (CDU)	Herbert Goliasch (CDU)	Jutta Schmidt (CDU)	Gunther Hatzsch (SPD)	Christine Clauß (CDU)
5	Friedbert Groß (CDU)	Friedbert Groß (CDU)	Volker Schimpff (CDU)	Dr. Barbara Höll (PDS)	Ronald Pohle (CDU)
6	Herbert Goliasch (CDU)	Dr.-Ing. Wolfgang Nowak (CDU)	Robert Clemen (CDU)	Uwe Albrecht (CDU)	Wolf-Dietrich Rost (CDU)
7	Eva-Maria Wünsche (CDU)		Christine Clauß (CDU)	Rolf Seidel (CDU)	Rolf Seidel (CDU)
8	Volker Schimpff (CDU)		Dr.-Ing. Wolfgang Nowak (CDU)		

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Landtagswahl 2009

Zur Landtagswahl 2009 bewarben sich 16 Parteien mit einer Landesliste; auf den Landeslisten standen insgesamt 439 Bewerber.

Für die sieben Leipziger Wahlkreise gab es zwischen sechs und acht Direktbewerber von Parteien sowie in zwei Wahlkreisen je einen anderen Kreiswahlvorschlag. Für die Vorschläge der BüSo,

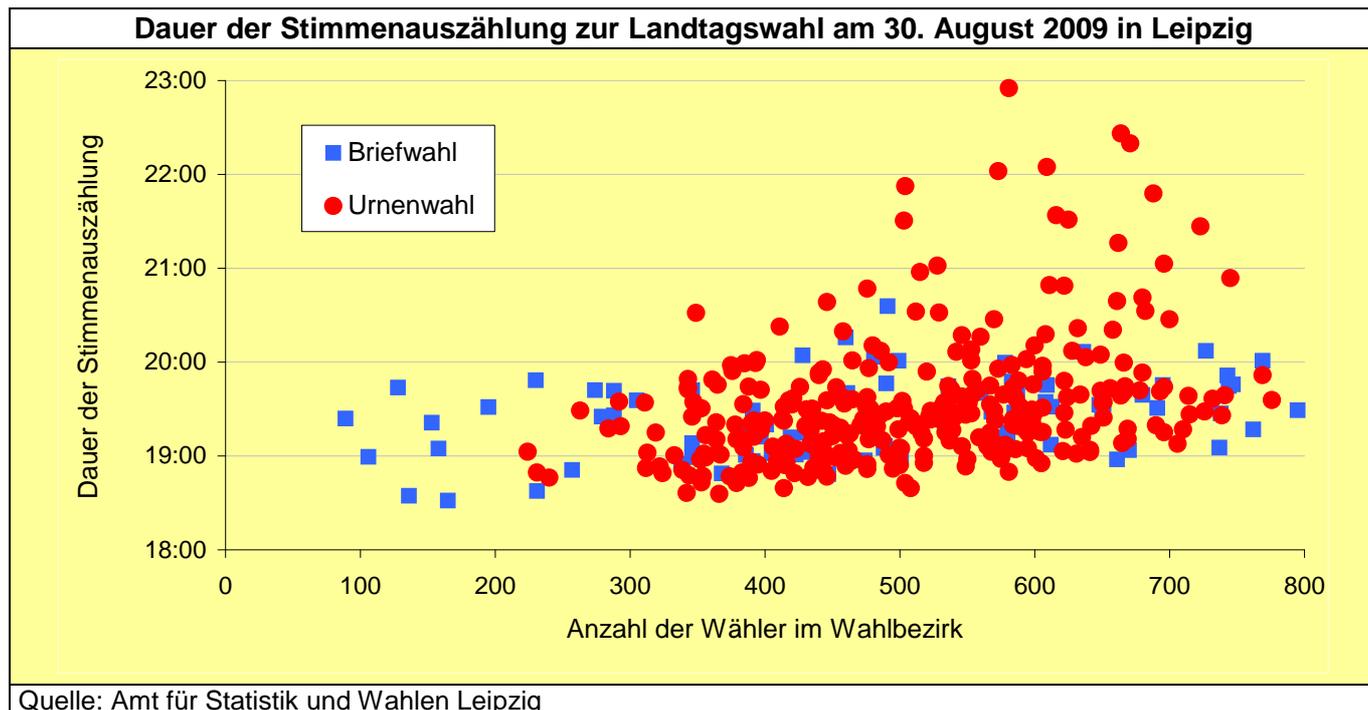
der FP Deutschlands, der SVP sowie für die anderen Kreiswahlvorschläge mussten je 200 Unterstützungsunterschriften erbracht werden. Von den eingereichten Kreiswahlvorschlägen wurden alle zugelassen bis auf einen, der wegen fehlender Unterstützungsunterschriften zurückgewiesen wurde. Insgesamt traten in Leipzig 48 Wahlkreisbewerber an, darunter 14 Frauen.

Listenstimmen zur Landtagswahl 2009 in der Stadt Leipzig							
	gesamt		darunter				Differenz zu 2004 in %-Pkt.
	absolut	%	Wahllokalwähler		Briefwähler		
			absolut	%	absolut	%	
Wahlberechtigte	412 933	x	x	x	x	x	x
Wähler	202 052	48,9	162 842	x	39 210	x	x
ungültige Stimmen	2 856	1,4	2 594	1,6	262	0,7	x
gültige Stimmen	199 196	98,6	160 248	98,4	38 948	99,3	x
davon:							
CDU	62 310	31,3	50 082	31,3	12 228	31,4	-1,4
DIE LINKE	45 791	23,0	37 032	23,1	8 759	22,5	-2,6
SPD	28 848	14,5	22 606	14,1	6 242	16,0	-2,6
NPD	7 500	3,8	6 670	4,2	830	2,1	-1,8
FDP	16 950	8,5	14 089	8,8	2 861	7,3	3,8
GRÜNE	23 721	11,9	18 170	11,3	5 551	14,3	2,7
Die Tierschutzpartei	4 652	2,3	3 867	2,4	785	2,0	0,4
PBC	390	0,2	313	0,2	77	0,2	-0,1
BüSo	606	0,3	471	0,3	135	0,3	-0,2
DSU	234	0,1	179	0,1	55	0,1	-0,3
REP	214	0,1	184	0,1	30	0,1	x
Freie Sachsen	1 862	0,9	1 523	1,0	339	0,9	x
FP Deutschlands	141	0,1	115	0,1	26	0,1	x
HUMANWIRTSCHAFT	205	0,1	161	0,1	44	0,1	x
PIRATEN	5 498	2,8	4 563	2,8	935	2,4	x
SVP	274	0,1	223	0,1	51	0,1	x

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Die folgende Grafik zeigt für die 320 allgemeinen Wahlbezirke und die 84 Briefwahlbezirke den Zeitpunkt für den Eingang der Wahlergebnisse.

Das letzte Ergebnis wurde gegen 22:55 Uhr gemeldet. Bei der Bundestagswahl 2013 geschah dieses erst kurz nach 24 Uhr.



Zur Landtagswahl 2009 wurde in Leipzig in 19 allgemeinen Wahlbezirken mit der repräsentativen Wahlstatistik das Wählerverhalten nach bestimmten Alters- und Geschlechtergruppen ermittelt. Demnach steigt mit dem Alter die Wahlbeteiligung

von unter 40 % auf knapp 60 %, ausgenommen die jüngste und die älteste Wählergruppe. Ebenfalls sehr differenziert ist das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht, das der folgenden Tabelle entnommen werden kann.

Listenstimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen							
Geschlecht / Altersgruppe	Stimmenanteile in Prozent						
	CDU	DIE LINKE	SPD	NPD	FDP	GRÜNE	Sonstige
Männer							
18 - 24 Jahre	20,9	16,9	12,4	8,8	11,9	11,3	17,8
25 - 34 Jahre	20,4	16,1	12,4	4,4	14,1	18,8	13,8
35 - 44 Jahre	27,8	18,0	10,0	3,9	12,7	16,5	11,1
45 - 59 Jahre	30,8	26,5	11,2	7,4	8,7	10,7	4,7
60 Jahre u. älter	32,6	31,9	18,6	4,8	4,6	4,9	2,4
Männer zusammen	28,5	24,5	13,8	5,5	9,1	11,0	7,5
Frauen							
18 - 24 Jahre	22,1	14,4	12,2	6,1	9,9	19,6	15,7
25 - 34 Jahre	27,2	14,5	10,6	1,5	12,2	23,9	10,1
35 - 44 Jahre	33,7	16,3	12,2	2,2	11,6	17,4	6,5
45 - 59 Jahre	33,8	23,9	13,9	2,7	8,2	11,1	6,4
60 Jahre u. älter	38,9	26,3	19,3	1,1	4,6	6,4	3,5
Frauen zusammen	34,0	21,6	15,1	2,1	8,0	12,7	6,5
Männer und Frauen							
18 - 24 Jahre	21,5	15,6	12,3	7,4	10,9	15,5	16,8
25 - 34 Jahre	23,8	15,3	11,5	3,0	13,1	21,3	11,9
35 - 44 Jahre	30,7	17,2	11,1	3,1	12,2	16,9	8,9
45 - 59 Jahre	32,3	25,1	12,6	5,0	8,5	10,9	5,6
60 Jahre u. älter	36,1	28,8	19,0	2,8	4,6	5,7	3,0
Insgesamt	31,3	23,0	14,5	3,8	8,5	11,9	7,1

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Quartalszahlen für das I. Quartal 2014

Alle Angaben sind vorläufig.

Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung - Stadt Leipzig

(Gleitender Dreimonatsdurchschnitt der jeweils letzten drei Monate - Veränderung zum Vorjahreszeitraum)
Stand: März 2014

Merkmal	2013										2014		
	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär
Umsatz													
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↘	↗	...
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘	→	↘	→	↗	↗	→	↗	↗	↗	...
Auslandsumsatz													
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	→	↘	↘	→	↗	...
Auftragseingang													
Verarbeitendes Gewerbe	↗	→	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	...
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↘	↘	↗	↗	↗	↘	↘	↘	↗	...
Übernachtungen	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	...
Flughafen													
Verkehrseinheiten ¹⁾	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗
Arbeitslosenzahl	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	→	→	↘	↘	↘
Verbraucherpreisindex ²⁾	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗
Insgesamt													
GESAMTTENDENZ	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↗	↘	↘	→	↗	...

¹⁾ Eine Verkehrseinheit entspricht einem gewerblichem Passagier oder 100 kg Luftfracht/Luftpost, ohne Transit

²⁾ Angaben für Sachsen

Veränderungsraten (ohne Preisindex):

20 % ≤	Veränderungsrate		↗
10 % ≤	Veränderungsrate	< 20 %	↗
1 % ≤	Veränderungsrate	< 10 %	↗
- 1 % <	Veränderungsrate	< 1 %	→
- 10 % <	Veränderungsrate	≤ - 1 %	↘
- 20 % <	Veränderungsrate	≤ - 10 %	↘
	Veränderungsrate	≤ - 20 %	↘

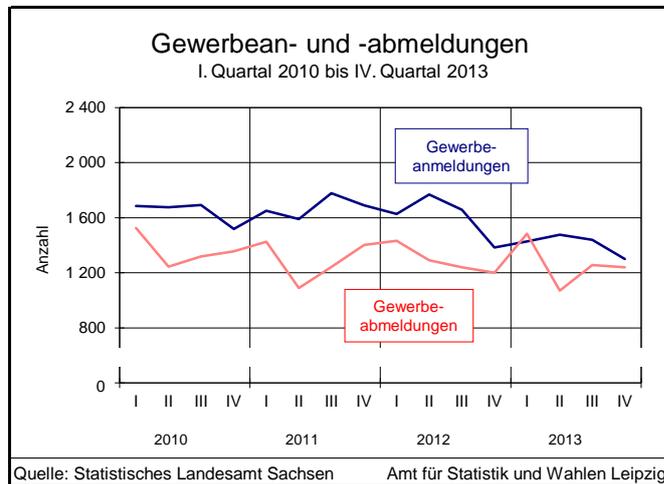
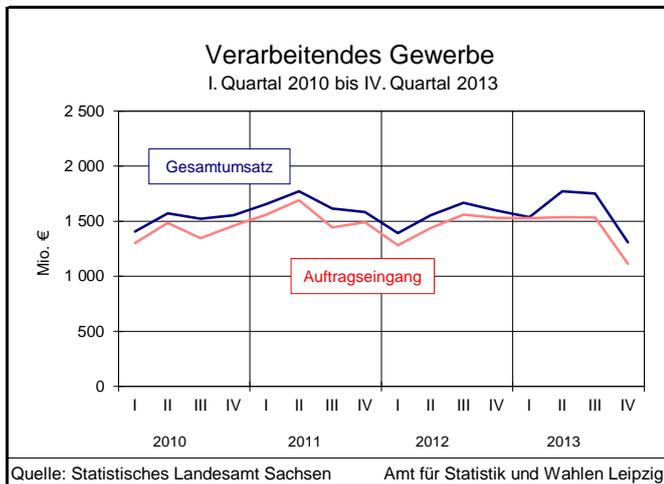
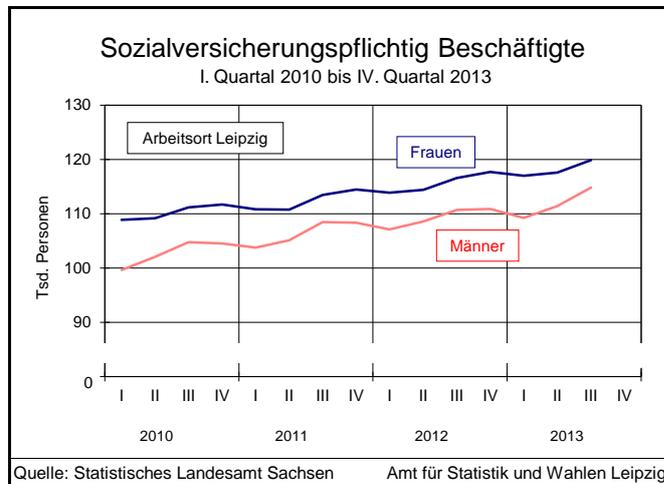
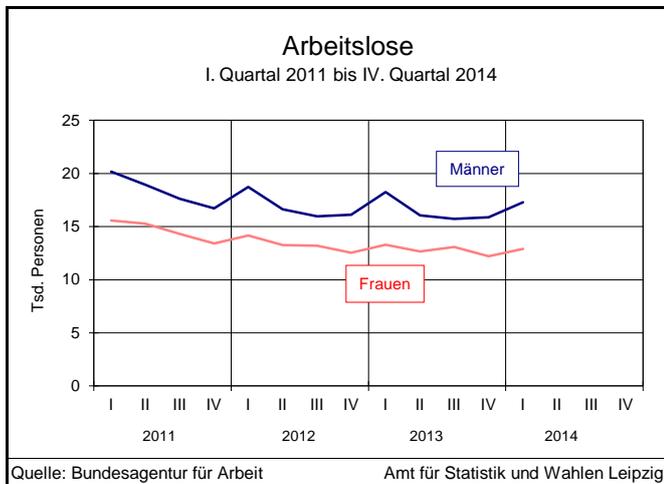
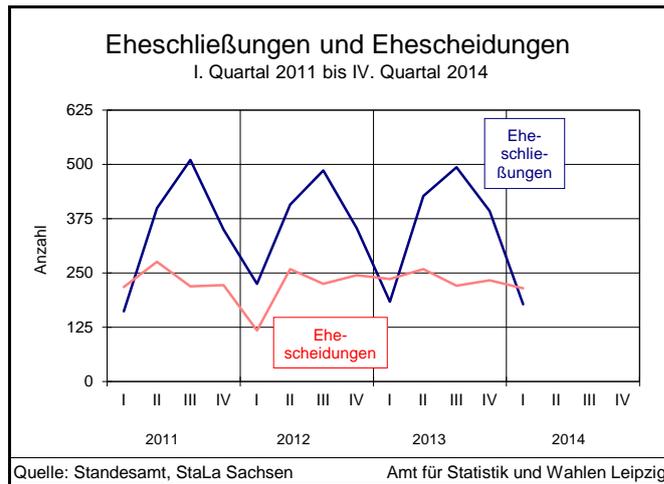
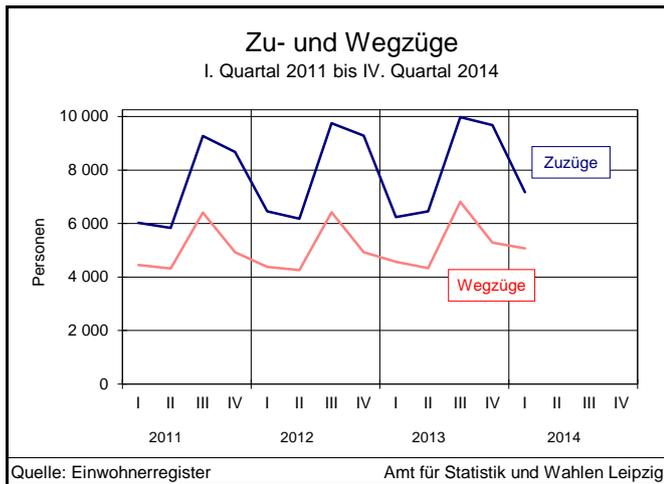
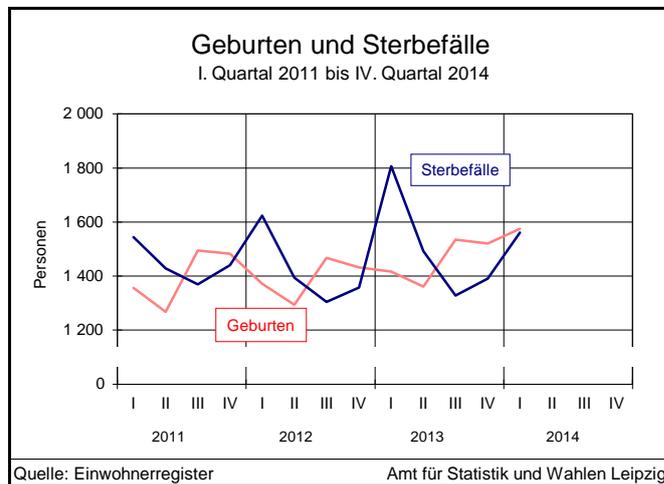
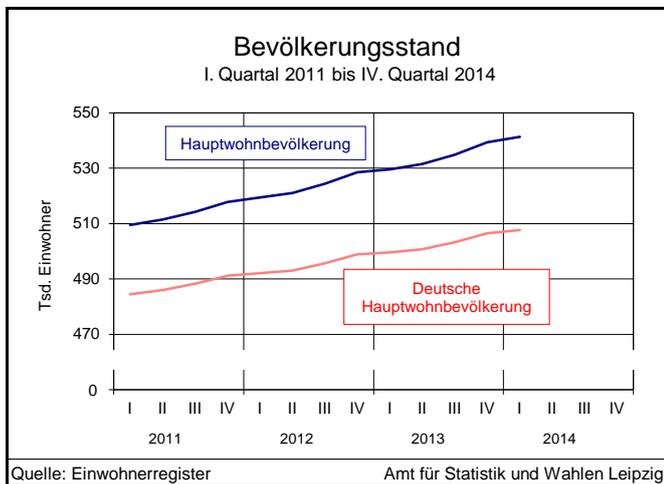
Verbraucherpreisindex:

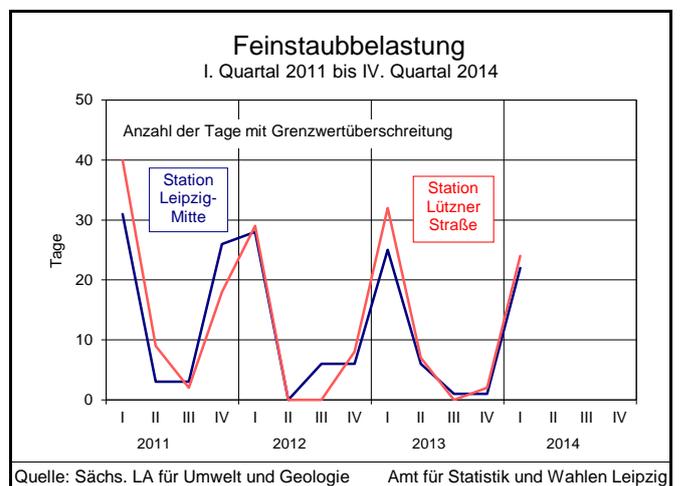
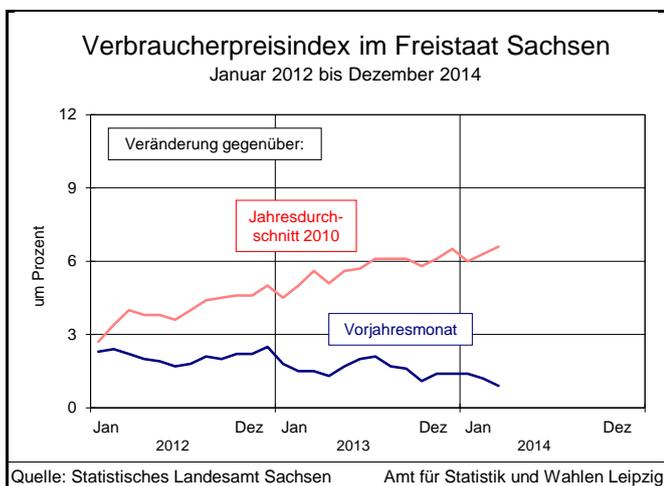
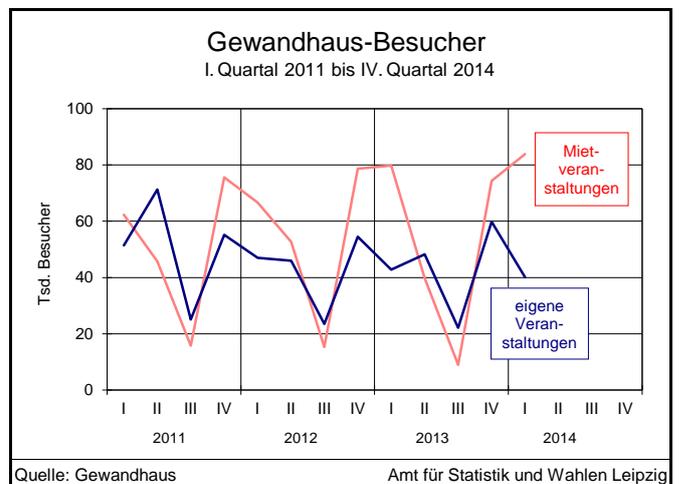
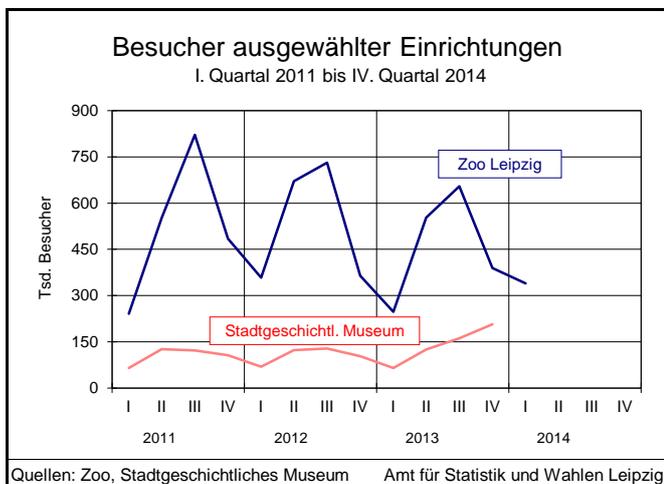
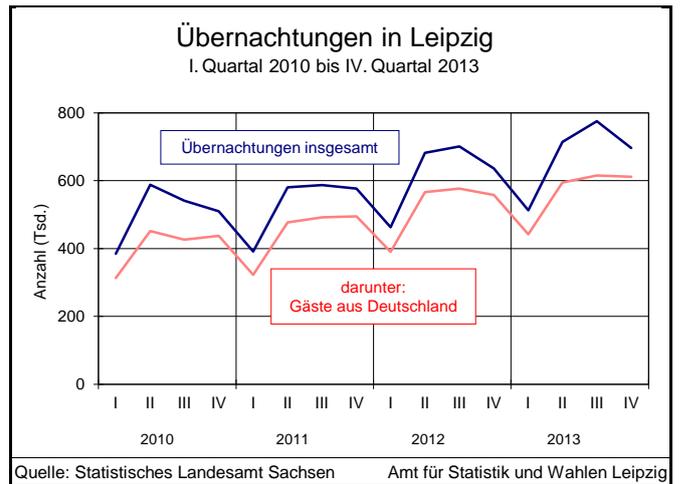
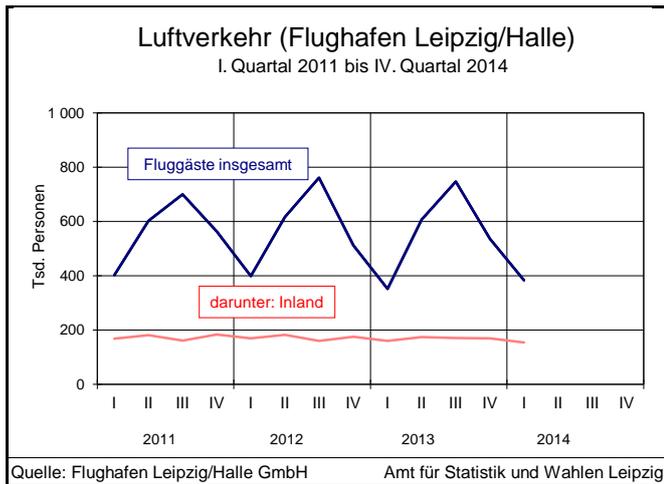
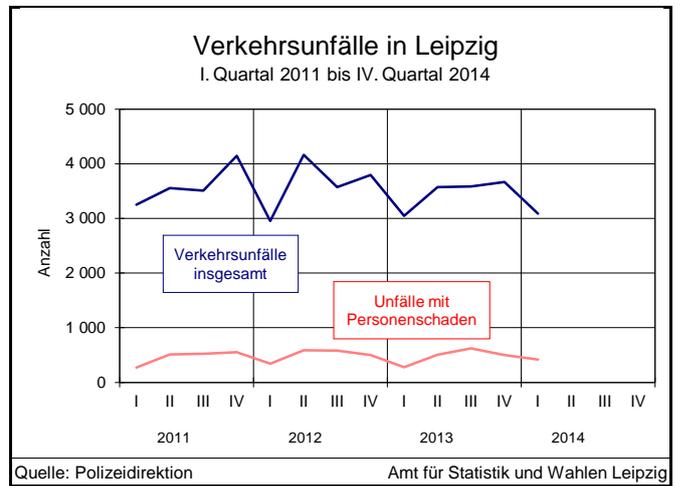
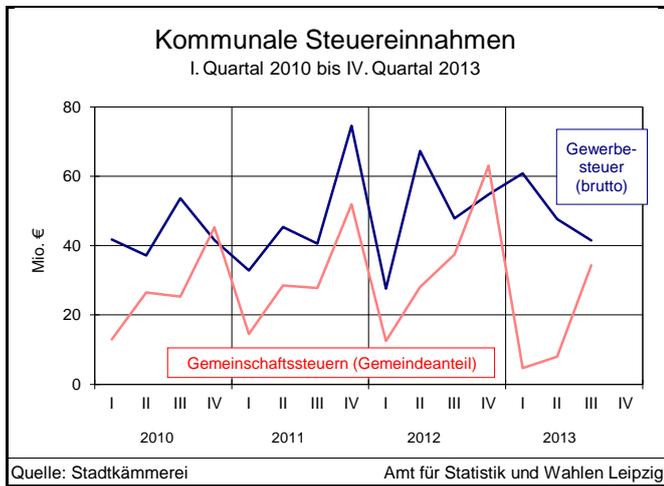
3 % ≤	Veränderungsrate		↗
2 % ≤	Veränderungsrate	< 3 %	↗
1 % ≤	Veränderungsrate	< 2 %	↗
- 1 % ≤	Veränderungsrate	< 1 %	→

Gesamttendenz:

Die Veränderungsraten wurden mit Punkten bewertet (↗ entspricht +3 Punkten, ↘ entspricht - 3 Punkten; bei Arbeitslosenzahl und Preisindex entsprechend umgekehrt)

21 ≤	Punkte		↗
13 ≤	Punkte	≤ 20	↗
4 ≤	Punkte	≤ 12	↗
- 3 ≤	Punkte	≤ 3	→
- 12 ≤	Punkte	≤ - 4	↘
- 20 ≤	Punkte	≤ - 13	↘
	Punkte	≤ - 21	↘





Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Amtliche Einwohnerzahl - Basis Zensus 2011</u>	2013	...	521 717	523 719	526 909	...
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)	2012	520 838	511 633	513 199	516 492	520 838
<u>Bevölkerungsstand</u>						
(Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister)						
Einwohner mit Hauptwohnung	2014	...	541 368	...	...	...
	2013	539 348	529 580	531 566	534 926	539 348
davon: männlich	2014	...	263 684	...	...	...
	2013	262 336	257 026	258 313	260 116	262 336
weiblich	2014	...	277 684	...	...	...
	2013	277 012	272 554	273 253	274 810	277 012
davon: Deutsche insgesamt	2014	...	507 700	...	...	...
	2013	506 494	499 631	500 770	503 324	506 494
davon: männlich	2014	...	244 935	...	...	...
	2013	244 127	240 487	241 214	242 548	244 127
weiblich	2014	...	262 765	...	...	...
	2013	262 367	259 144	259 556	260 776	262 367
Ausländer insgesamt	2014	...	33 668	...	...	...
	2013	32 854	29 949	30 796	31 602	32 854
davon: männlich	2014	...	18 749	...	...	...
	2013	18 209	16 539	17 099	17 568	18 209
weiblich	2014	...	14 919	...	...	...
	2013	14 645	13 410	13 697	14 034	14 645
Ausländerquote (in Prozent)	2014	...	6,2	...	...	...
	2013	6,1	5,7	5,8	5,9	6,1
<u>Eheschließungen</u>	2014	...	178	...	...	...
(Quelle: Standesamt)	2013	1 497	184	427	493	393
<u>Eintragung von Lebenspartnerschaften</u>	2014	...	7	...	...	...
(Quelle: Standesamt)	2013	41	9	7	10	15
<u>Ehescheidungen</u>	2014	...	215	...	...	...
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)	2013	949	236	259	221	233
<u>Natürliche Bevölkerungsbewegung</u>						
(Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister)						
Geburten	2014	...	1 575	...	...	...
	2013	5 834	1 417	1 361	1 535	1 521
davon: männlich	2014	...	816	...	...	...
	2013	3 008	743	707	772	786
weiblich	2014	...	759	...	...	...
	2013	2 826	674	654	763	735
Sterbefälle	2014	...	1 561	...	...	...
	2013	6 017	1 806	1 492	1 328	1 391
davon: männlich	2014	...	716	...	...	...
	2013	2 826	822	683	660	661
weiblich	2014	...	845	...	...	...
	2013	3 191	984	809	668	730
Saldo Geburten - Sterbefälle	2014	...	+ 14	...	...	...
	2013	- 183	- 389	- 131	+ 207	+ 130

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Räumliche Bevölkerungsbewegung</u> (Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister)						
Zuzüge	2014	...	7 166	...	...	...
	2013	32 355	6 242	6 452	9 979	9 682
davon: männlich	2014	...	3 979	...	...	...
	2013	17 047	3 469	3 534	5 111	4 933
weiblich	2014	...	3 187	...	...	...
	2013	15 308	2 773	2 918	4 868	4 749
Wegzüge	2014	...	5 075	...	...	...
	2013	21 006	4 576	4 330	6 811	5 289
davon: männlich	2014	...	2 602	...	...	...
	2013	10 762	2 396	2 223	3 390	2 753
weiblich	2014	...	2 473	...	...	...
	2013	10 244	2 180	2 107	3 421	2 536
Wanderungssaldo	2014	...	+2 091	...	...	...
	2013	+11 349	+1 666	+2 122	+3 168	+4 393
Innerstädtische Umzüge	2014	...	12 765	...	...	...
	2013	51 419	12 121	12 927	13 579	12 792
<u>Meldepflichtige übertragbare Krankheiten</u> (Quelle: Gesundheitsamt)						
Gemeldete Infektionskrankheiten	2014	...	1 944	...	...	...
	2013	8 469	3 926	1 459	1 263	1 821
darunter ausgewählte Krankheiten:						
Bakteriell bedingte Durchfallerkrankungen	2014	...	393	...	...	...
	2013	1 885	430	382	577	496
Virushepatitis - Carrier (Träger)	2014	...	27	...	...	...
	2013	115	22	14	35	44
Hirnhautentzündung (Meningitis/Encephal.)	2014	...	4	...	...	...
	2013	64	5	14	33	12
Keuchhusten (Pertussis)	2014	...	48	...	...	...
	2013	82	19	10	20	33
Virusgrippe (Influenza)	2014	...	93	...	...	...
	2013	2 153	2 024	126	-	3
Borreliose	2014	...	6	...	...	...
	2013	63	4	5	37	17
Anzahl der Häufungen obiger Infektionskrankheiten ¹⁾	2014	...	13	...	...	...
	2013	59	21	4	9	25
Untersuchungen bei Kontaktpersonen	2014	...	510	...	...	...
	2013	2 101	920	294	448	439
Tuberkulose-Neuerkrankungen	2014	...	7	...	...	...
	2013	25	13	4	8	-
darunter: Atmungsorgane	2014	...	6	...	...	...
	2013	18	9	3	6	-
<u>Sexuell übertragbare Krankheiten</u> (Quelle: Gesundheitsamt)						
Gonorrhoe	2014	...	49	...	...	...
	2013	226	62	58	46	60
Syphilis	2014	...	14	...	...	...
	2013	62	21	14	20	7
Urogenitale Chlamydieninfektionen	2014	...	169	...	...	...
	2013	973	268	254	240	211
HIV-Neuinfektionen	2014	...	4	...	...	...
	2013	27	6	11	6	4

¹⁾ zwei oder mehr gleichartige Erkrankungen, bei denen ein epidemischer Zusammenhang wahrscheinlich ist

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Kommunale Finanzen</u>						
<i>(Quelle: Stadtkämmerei/Kassenstatistik)</i>						
Grundsteuer 1 000 €	2013	...	21 712	20 997	26 475	...
	2012	88 260	20 572	21 043	26 554	20 091
Gewerbsteuer (brutto) 1 000 €	2013	...	60 876	47 670	41 472	...
	2012	197 487	27 564	67 302	47 887	54 734
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 1 000 €	2013	...	4 632	-	26 686	...
	2012	101 992	4 435	20 376	21 878	55 303
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 1 000 €	2013	...	-	7 947	7 577	...
	2012	38 990	8 024	7 675	15 535	7 756
Vergnügungssteuer 1 000 €	2013	...	495	181	243	...
	2012	1 523	317	363	379	464
Hundesteuer 1 000 €	2013	...	559	214	566	...
	2012	1 441	531	176	541	193
Zweitwohnungssteuer 1 000 €	2013	...	32	164	40	...
	2012	418	19	138	59	202
Gewerbsteuerumlage 1 000 €	2013	...	134	387	4 632	...
	2012	17 060	-	2 097	2 582	12 381
Steuereinnahmen (netto) insgesamt 1 000 €	2013	...	88 172	76 787	98 427	...
	2012	413 051	61 462	114 976	110 251	126 362
Schuldenstand Mill. €	2013	...	716	707	693	...
	2012	729	717	732	718	729
Schuldenstand je Einwohner €	2013	...	1 372	1 350	1 315	...
	2012	1 401	1 365	1 370	1 391	1 401
<u>Gewerbean- und -abmeldungen</u>						
<i>(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)</i>						
Anmeldungen	2013	5 646	1 428	1 478	1 440	1 300
	2012	6 439	1 628	1 770	1 658	1 383
Abmeldungen	2013	5 052	1 483	1 072	1 256	1 241
	2012	5 166	1 433	1 291	1 241	1 201
<u>Insolvenzen</u>						
<i>(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)</i>						
Insolvenzen insgesamt	2013	1 535	332	397	439	367
	2012	1 607	461	433	386	327
darunter: Verbraucherinsolvenzen	2013	1 135	220	330	367	218
	2012	1 147	309	346	313	179
<u>Kriminalität</u>						
<i>(Quelle: Polizeidirektion Leipzig)</i>						
Straftaten insgesamt	2014	...	...	...	...	...
	2013	70 107	16 567	16 633	17 920	18 987
Aufklärungsquote%	2014	...	...	...	...	...
	2013	46,8	48,1	47,3	45,7	45,9

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte</u> (Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit)						
Beschäftigte am Arbeitsort Leipzig	2013	...	226 197	228 990	234 661	...
	2012	228 527	220 960	222 949	227 252	228 527
darunter: Frauen	2013	...	116 980	117 595	119 870	...
	2012	117 677	113 874	114 383	116 564	117 677
Beschäftigte am Wohnort Leipzig	2013	...	190 395	192 924	197 596	...
	2012	191 252	183 296	186 116	190 287	191 252
darunter: Frauen	2013	...	95 274	95 951	98 044	...
	2012	95 420	91 691	92 523	94 506	95 420
<u>Geringfügig entlohnte Beschäftigte</u>						
am Arbeitsort Leipzig	2013	...	46 025	46 729	47 349	...
	2012	48 906	44 661	45 895	45 360	48 906
darunter: ausschließlicher Job	2013	...	32 698	33 207	33 375	...
	2012	34 870	32 138	32 959	31 874	34 870
am Wohnort Leipzig	2013	...	33 891	35 006	34 785	...
	2012	35 314	32 857	33 739	33 827	35 314
<u>Arbeitslose in der Stadt Leipzig</u>	2014	...	30 175	...	...	...
(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)	2013	28 085	31 536	28 713	28 834	28 085
und zwar: Frauen	2014	...	12 894	...	...	...
	2013	12 207	13 298	12 654	13 091	12 207
unter 25 Jahre	2014	...	2 848	...	...	...
	2013	2 507	3 397	2 682	3 022	2 507
Langzeitarbeitslose	2014	...	9 540	...	...	...
	2013	9 053	9 746	9 052	8 855	9 053
Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen	2014	...	11,1	...	...	...
	2013	10,3	11,8	10,5	10,6	10,3
Arbeitslosenquote aller abhängigen zivilen	2014	...	12,4	...	...	...
Erwerbspersonen	2013	11,5	13,2	11,8	11,8	11,5
Arbeitslose nach SGB III insgesamt	2014	...	6 845	...	...	...
	2013	6 017	7 167	6 203	6 384	6 017
und zwar: Frauen	2014	...	2 987	...	...	...
	2013	2 679	2 901	2 783	3 005	2 679
unter 25 Jahre	2014	...	686	...	...	...
	2013	624	884	635	834	624
Arbeitslose nach SGB II insgesamt	2014	...	23 330	...	...	...
	2013	22 068	24 369	22 510	22 450	22 068
und zwar: Frauen	2014	...	9 907	...	...	...
	2013	9 528	10 397	9 871	10 086	9 528
unter 25 Jahre	2014	...	2 162	...	...	...
	2013	1 883	2 104	2 053	2 188	1 883
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	2014	...	3 072	...	...	...
	2013	2 608	2 722	2 833	3 478	2 608

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Leistungsempfänger in der Stadt Leipzig</u>						
<i>(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)</i>						
<u>Leistungsempfänger - Rechtskreis SGB III - vorläufige Werte</u>						
Empfänger insgesamt	2014	...	6 845	...	...	...
	2013	6 017	7 167	6 203	6 384	6 017
darunter: Empfänger ALG I	2014	...	7 166	...	...	...
	2013	6 471	7 671	6 493	6 934	6 471
<u>Leistungsempfänger - Rechtskreis SGB II - vorläufige Werte</u>						
Bedarfsgemeinschaften (BG) insgesamt	2014	...	43 432	...	...	...
	2013	43 080	43 642	43 901	43 434	43 080
Personen in Bedarfsgemeinschaften	2014	...	72 113	...	...	...
	2013	71 742	73 101	73 088	72 336	71 742
<u>Leistungsempfänger - Rechtskreis SGB II ¹⁾ - endgültige Werte</u>						
Bedarfsgemeinschaften (BG) insgesamt	2013	42 478	43 940	43 852	43 387	42 478
	2012	42 610	45 207	44 460	43 666	42 610
darunter: BG mit einer Person	2013	26 929	27 771	27 740	25 507	26 929
	2012	26 756	28 391	27 887	27 440	26 756
monatliche Leistungen pro BG in Euro	2013	771,34	777,00	774,71	777,45	771,34
(auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften)	2012	618,60	758,89	750,66	752,28	618,60
darunter: ALG II	2013	326,56	334,00	330,84	329,93	326,56
	2012	323,18	325,71	322,31	322,86	323,18
Leistungen für Unterkunft und Heizung	2013	294,50	292,00	292,47	296,18	294,50
	2012	290,07	288,07	284,26	285,04	290,07
Sozialgeld	2013	10,05	10,00	9,54	9,90	10,05
	2012	8,82	8,37	8,43	8,72	8,82
Personen in Bedarfsgemeinschaften	2013	70 731	73 101	73 002	72 145	70 731
	2012	71 124	75 197	74 115	72 841	71 124
davon: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2013	52 864	55 076	54 875	54 097	52 864
	2012	53 441	57 072	56 097	54 870	53 441
und zwar: Frauen	2013	26 288	27 129	27 128	26 919	26 288
	2012	26 510	28 035	27 734	27 251	26 510
unter 25 Jahre	2013	7 286	7 861	7 924	7 733	7 286
	2012	7 415	8 482	8 340	7 898	7 415
Ausländer	2013	6 408	6 457	6 442	6 380	6 408
	2012	6 194	6 336	6 235	6 182	6 194
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte ..	2013	17 867	18 025	18 127	18 048	17 867
	2012	17 683	18 125	18 018	17 971	17 683
und zwar: unter 15 Jahre	2013	17 483	17 660	17 768	17 673	17 483
	2012	17 320	17 687	17 588	17 568	17 320
Ausländer	2013	1 181	1 174	1 176	1 166	1 181
	2012	1 150	1 143	1 160	1 146	1 150

¹⁾ Angaben werden von der Bundesagentur für Arbeit nach einer Wartezeit von 3 Monaten in endgültige Werte umgewandelt

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Verarbeitendes Gewerbe</u> ¹⁾ (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)						
Betriebe	2013	66	68	69	68	66
	2012	³⁾ 70	66	71	71	70
Tätige Personen	2013	15 799	14 633	14 900	15 411	15 799
	2012	³⁾ 14 401	14 021	14 359	14 767	14 545
Arbeitsstunden 1 000	2013	23 875	6 000	6 001	6 143	5 731
	2012	22 964	5 916	5 682	5 799	5 542
Bezahlte Entgelte 1 000 €	2013	653 256	141 620	167 731	169 587	174 318
	2012	592 761	128 074	153 217	156 192	155 105
Gesamtumsatz 1 000 €	2013	6 369 869	1 538 056	1 771 169	1 753 127	1 307 517
	2012	6 211 104	1 393 273	1 553 825	1 667 315	1 597 334
darunter: Ausland 1 000 €	2013	3 838 774	908 420	1 094 087	1 108 409	727 858
	2012	3 536 484	752 282	929 974	943 772	914 076
Auftragseingang 1 000 €	2013	5 716 844	1 528 760	1 538 742	1 534 310	1 115 032
	2012	5 823 517	1 283 746	1 439 218	1 561 108	1 530 872
<u>Bauhauptgewerbe</u> ²⁾ (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)						
Betriebe	2013	49	51	50	49	45
	2012	³⁾ 47	47	45	44	52
Tätige Personen	2013	3 044	3 002	3 073	3 103	2 998
	2012	³⁾ 3 180	3 214	3 215	3 173	3 119
Arbeitsstunden 1 000	2013	3 545	634	942	1 051	918
	2012	3 710	754	970	1 079	907
Bruttoentgeltsumme 1 000 €	2013	94 961	19 902	24 622	25 043	25 394
	2012	98 396	21 490	25 117	25 631	26 160
Gesamtumsatz 1 000 €	2013	439 620	73 315	108 864	122 829	134 612
	2012	444 190	88 659	107 826	116 544	131 161
darunter: Baugewerblicher Umsatz 1 000 €	2013	430 747	71 530	106 947	120 504	131 766
	2012	435 103	86 719	105 652	114 102	128 629
Auftragseingang 1 000 €	2013	368 109	76 953	66 265	151 283	73 608
	2012	336 063	67 753	83 235	91 537	93 538
Auftragsbestand 1 000 €	2013	...	145 574	117 957	172 329	...
	2012	541 648	139 733	140 486	142 798	118 631
<u>Ausbaugewerbe</u> ²⁾ (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)						
Betriebe	2013	66	66	66	66	65
	2012	³⁾ 63	63	62	62	63
Tätige Personen	2013	2 512	2 491	2 511	2 533	2 513
	2012	³⁾ 2 444	2 385	2 433	2 504	2 472
Arbeitsstunden 1 000	2013	3 263	796	817	844	806
	2012	3 163	767	781	814	793
Bruttoentgeltsumme 1 000 €	2013	71 297	17 177	18 024	17 651	18 445
	2012	66 876	15 459	16 589	16 212	18 427
Gesamtumsatz 1 000 €	2013	301 492	82 317	66 815	71 096	81 264
	2012	268 513	57 704	66 053	64 027	78 849
darunter: Ausbaugewerblicher Umsatz 1 000 €	2013	298 355	81 505	65 739	70 633	80 478
	2012	264 371	56 799	65 114	63 125	77 781

¹⁾ Betriebe mit 50 Beschäftigten und mehr ²⁾ Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr ³⁾ Jahresdurchschnitt

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Bautätigkeit</u> (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)						
Baugenehmigungen	2013	901	208	270	172	251
	2012	920	195	258	258	209
darunter: Neubauten	2013	489	116	154	87	132
	2012	478	107	159	123	89
davon: Wohngebäude	2013	426	101	137	75	113
	2012	393	84	138	99	72
Nichtwohngebäude	2013	63	15	17	12	19
	2012	85	23	21	24	17
Wohnungen	2013	1 689	183	769	180	557
	2012	881	205	207	325	144
darunter: Zugang durch Neubau	2013	910	120	309	151	330
	2012	781	138	207	288	148
Wohnfläche 1 000 m ²	2013	167	27	69	24	47
	2012	146	33	38	41	34
Nutzfläche 1 000 m ²	2013	144	85	22	5	32
	2012	284	101	20	66	97
Veranschlagte Kosten Mill. €	2013	410	100	154	39	117
	2012	409	159	80	96	74
	2013			2012		
Baufertigstellungen	1 068			696		
Wohnungsbestand insgesamt .....	...			318 485		
Gebäudebestand (Wohngebäude) .....	...			57 345		
<u>Ärztliche Notdienste, Krankentransporte, Feuerwehr</u> (Quelle: Branddirektion / ASB)						
Einsätze insgesamt	2014	...	...	...	...	...
	2013	121 833	30 648	30 718	31 236	29 231
davon: Rettungsdienst/Krankentransport	2014	...	...	...	...	...
	2013	115 350	29 215	28 638	29 678	27 819
Einsätze Feuerwehr	2014	...	...	...	...	...
	2013	6 483	1 433	2 080	1 558	1 412
Kassenärztlicher Notdienst	2014	...	...	...	...	...
	2013	17 150	5 220	4 088	3 286	4 556
Kinderärztlicher Notdienst	2014	...	...	...	...	...
	2013	1 804	705	335	291	473
<u>Feuerwehr</u> (ohne Rettungsdienst; Quelle: Branddirektion)						
Einsätze insgesamt	2014	...	...	...	...	...
	2013	4 853	1 378	1 934	1 527	1 392
darunter: Brände	2014	...	...	...	...	...
	2013	881	204	219	225	233
davon: Großbrände	2014	...	...	...	...	...
	2013	10	3	2	3	2
Mittelbrände	2014	...	...	...	...	...
	2013	58	15	10	14	19
Kleinbrände	2014	...	...	...	...	...
	2013	813	186	207	208	212

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Verkehrsunfälle, -delikte</u>						
<i>(Quelle: Polizeidirektion Leipzig)</i>						
Unfälle insgesamt	2014	...	3 090	...	...	...
	2013	13 879	3 048	3 576	3 588	3 667
darunter: mit Personenschaden	2014	...	416	...	...	...
	2013	1 912	279	508	623	502
Verletzte Personen	2014	...	487	...	...	...
	2013	2 264	349	577	731	607
Getötete Personen	2014	...	3	...	...	...
	2013	14	1	2	8	3
Unfälle unter Alkoholeinfluss	2014	...	39	...	...	...
	2013	254	49	62	80	63
Unfälle mit Unfallflucht	2014	...	921	...	...	...
	2013	3 947	759	1 027	1 008	1 153
<u>Öffentlicher Personennahverkehr</u>						
<i>(Quelle: Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH)</i>						
Beförderte Personen	2014	...	34 594	...	...	...
	2013	142 161	36 291	37 092	32 072	36 706
davon: Straßenbahn	2014	...	28 212	...	...	...
	2013	114 672	29 206	30 188	25 543	29 735
Bus	2014	...	6 401	...	...	...
	2013	27 556	7 102	6 919	6 545	6 990
<u>Luftverkehr (Quelle: Flughafen Leipzig/Halle GmbH)</u>						
Flugzeugbewegungen	2014	...	14 408	...	...	...
	2013	61 668	13 346	15 612	16 753	15 957
Fluggäste insgesamt	2014	...	382 970	...	...	...
	2013	2 240 860	350 982	606 616	747 211	536 051
Fluggäste (gewerblicher Verkehr)	2014	...	382 667	...	...	...
	2013	2 234 231	348 781	605 332	745 369	534 749
davon: Ankommende	2014	...	185 252	...	...	...
	2013	1 065 412	161 957	281 768	354 364	267 323
Abreisende	2014	...	186 900	...	...	...
	2013	1 064 299	166 713	294 578	360 445	242 563
Transit	2014	...	10 515	...	...	...
	2013	104 520	20 111	28 986	30 560	24 863
Luftfracht (ohne Trucking)	2014	t	215 549	...	...	...
	2013	887 101	213 108	225 166	219 647	229 180
darunter: Anflug	2014	t	106 395	...	...	...
	2013	431 403	104 362	109 206	106 521	111 314
Abflug	2014	t	108 750	...	...	...
	2013	446 592	105 591	113 577	111 210	116 214
Verkehrseinheiten (VE) ¹⁾	2014	...	2 523 826	...	...	...
	2013	10 909 947	2 428 407	2 804 224	2 892 119	2 785 197

¹⁾ 1 VE entspricht einem gewerblichen Passagier oder 100 kg Fracht/Post

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Leistungen der Stadtreinigung</u> (Quelle: Stadtreinigung Leipzig)						
Restabfallentsorgung	2014	...	18 862	...	...	...
	2013	77 198	18 577	20 014	19 079	19 528
Sperrmüllentsorgung	2014	...	4 721	...	...	...
	2013	18 759	3 785	5 298	5 159	4 517
Sammlung von Papier	2014	...	6 257	...	...	...
	2013	24 934	6 262	6 155	5 904	6 613
Sammlung von Glas	2014	...	3 130	...	...	...
	2013	12 155	3 080	3 093	2 848	3 134
Sammlung von Leichtverpackung	2014	...	5 582	...	...	...
	2013	22 524	5 362	5 872	5 621	5 669

Sachgebiet	Jahr	Oktober	No- vember	De- zember	Januar	Februar	März
<u>Verbraucherpreisindex im Freistaat Sachsen</u> (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)							
Gesamtindex (Jahr 2010 = 100)	2013/14	105,8	106,1	106,5	106,0	106,3	106,6
	2012/13	104,6	104,6	105,0	104,5	105,0	105,6
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	2013/14	1,1	1,4	1,4	1,4	1,2	0,9
	2012/13	2,0	1,9	2,0	1,8	1,5	1,5
<u>darunter nach Hauptgruppen:</u>							
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2013/14	111,2	111,6	112,9	113,8	113,4	113,3
	2012/13	107,1	108,3	109,4	110,0	110,1	110,9
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2013/14	108,2	108,4	109,1	109,6	108,1	109,1
	2012/13	105,2	105,1	105,3	105,5	105,3	106,0
Bekleidung und Schuhe	2013/14	111,7	110,7	109,0	104,1	105,5	110,9
	2012/13	108,9	108,4	107,1	102,5	102,1	109,8
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und	2013/14	105,2	105,2	105,2	105,5	105,5	105,4
	2012/13	104,2	104,2	104,0	105,2	105,3	105,2
Einrichtungsgegenstände, u.ä. für den	2013/14	102,6	102,7	102,7	103,2	103,0	103,6
	2012/13	101,2	101,2	101,5	101,8	102,0	102,4
Gesundheitspflege	2013/14	101,2	101,3	101,3	101,4	101,5	102,2
	2012/13	103,9	104,1	104,5	99,5	99,6	100,1
Verkehr	2013/14	107,2	106,9	107,0	106,7	106,9	106,8
	2012/13	108,7	107,7	107,6	107,3	108,2	107,3
Nachrichtenübermittlung	2013/14	92,9	92,7	92,6	92,8	92,9	92,6
	2012/13	94,2	94,0	93,8	93,8	93,8	93,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	2013/14	102,9	105,3	108,0	103,1	105,8	106,2
	2012/13	100,7	101,7	104,9	99,8	102,7	104,2
Bildungswesen	2013/14	119,0	119,0	119,0	120,0	120,3	120,1
	2012/13	116,8	116,9	116,9	117,1	117,4	117,3
Beherbergungs- und Gaststättendienst-	2013/14	106,6	106,8	107,6	107,3	107,3	107,1
	2012/13	103,8	103,7	104,4	104,8	104,9	105,6
<u>Sonderauswertungen:</u>							
Haushaltsenergie	2013/14	117,9	117,8	117,6	117,7	117,7	117,0
	2012/13	115,2	114,9	113,6	118,8	119,4	118,8
Kraftfahrpreisindex	2013/14	105,7	105,6	105,4	105,3	105,5	105,4
	2012/13	106,2	108,2	108,7	106,3	107,3	106,2

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Tourismus (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen)						
Ankünfte insgesamt	2013	1 453 422	277 344	381 899	405 062	389 117
	2012	1 347 820	267 557	350 319	374 222	355 722
davon aus: Bundesgebiet	2013	1 245 414	244 024	326 270	329 797	345 323
	2012	1 154 146	231 543	298 569	308 023	316 011
Ausland insgesamt	2013	208 008	33 320	55 629	75 265	43 794
	2012	193 674	36 014	51 750	66 199	39 711
darunter: Europa (ohne Deutschland)	2013	148 407	24 569	38 850	54 212	30 776
	2012	136 302	25 272	35 642	46 902	28 486
darunter: Länder der EU	2013	114 477	18 929	29 741	41 920	23 887
	2012	107 222	20 059	28 189	37 448	21 526
Amerika	2013	30 595	4 547	7 931	10 640	7 477
	2012	31 374	6 753	8 946	10 334	5 341
Asien	2013	23 528	3 258	7 139	8 529	4 602
	2012	17 108	3 049	4 369	6 289	3 401
Afrika	2013	1 730	345	522	539	324
	2012	1 369	275	303	438	353
Übernachtungen insgesamt	2013	2 697 871	512 479	713 758	775 126	696 508
	2012	2 482 541	462 526	682 555	701 092	636 368
davon aus: Bundesgebiet	2013	2 263 277	442 158	594 222	614 906	611 991
	2012	2 091 077	390 452	566 077	576 989	557 559
Ausland insgesamt	2013	434 594	70 321	119 536	160 220	84 517
	2012	391 464	72 074	116 478	124 103	78 809
darunter: Europa (ohne Deutschland)	2013	313 213	52 503	86 697	112 364	61 649
	2012	278 567	51 775	80 515	88 184	58 093
darunter: Länder der EU	2013	246 413	40 614	68 769	89 373	47 657
	2012	219 354	41 406	63 433	70 922	43 593
Amerika	2013	58 999	9 199	16 060	21 825	11 915
	2012	59 874	12 548	19 595	18 541	9 190
Asien	2013	48 022	6 634	12 728	20 156	8 504
	2012	34 914	5 778	10 218	12 301	6 617
Afrika	2013	5 952	973	1 580	2 112	1 287
	2012	3 847	656	1 288	1 037	866
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2013	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8
	2012	1,8	1,7	1,9	1,9	1,8
davon aus: Bundesgebiet	2013	1,8	1,8	1,8	1,9	1,8
	2012	1,8	1,7	1,9	1,9	1,8
Ausland insgesamt	2013	2,1	2,1	2,1	2,1	1,9
	2012	2,0	2,0	2,3	1,9	2,0
darunter: Europa (ohne Deutschland)	2013	2,1	2,1	2,2	2,1	2,0
	2012	2,0	2,0	2,3	1,9	2,0
darunter: Länder der EU	2013	2,2	2,1	2,3	2,1	2,0
	2012	2,0	2,1	2,3	1,9	2,0
Amerika	2013	1,9	2,0	2,0	2,1	1,6
	2012	1,9	1,9	2,2	1,8	1,7
Asien	2013	2,0	2,0	1,8	2,4	1,8
	2012	2,0	1,9	2,3	2,0	1,9
Afrika	2013	3,4	2,8	3,0	3,9	4,0
	2012	2,8	2,4	4,3	2,4	2,5

seit Januar 2012 sind Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen enthalten

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<u>Besucher in ausgewählten Museen</u>						
<i>(Quellen: jeweilige Museen)</i>						
Stadtgeschichtliches Museum insgesamt	2014	...	...	...	...	...
	2013	561 196	64 403	128 820	161 478	206 495
darunter: Altes Rathaus	2014	...	6 594	...	...	...
	2013	40 517	9 379	10 315	9 524	11 299
Stadtgeschichtliches Museum/Neubau	2014	...	5 855	...	...	...
	2013	29 881	8 777	7 802	5 762	7 540
Völkerschlachtdenkmal	2014	...	54 714	...	...	...
	2013	315 223	24 282	65 559	98 801	126 581
Forum 1813	2014	...	9 166	...	...	...
	2013	102 555	7 836	20 513	32 295	41 911
Alte Börse	2014	...	7 107	...	...	...
	2013	32 028	9 006	10 702	3 458	8 862
Schillerhaus	2014	...	...	...	...	...
	2013	8 574	995	3 099	2 939	1 541
Coffe Baum	2014	...	...	...	...	...
	2013	27 345	4 111	6 759	7 753	8 722
Museum der bildenden Künste	2014	...	23 706	...	...	...
	2013	96 264	23 511	25 604	20 971	26 178
GRASSI Museum für Musikinstrumente	2014	...	6 646	...	...	...
	2013	34 242	6 676	13 986	7 495	6 085
GRASSI Museum für Angewandte Kunst	2014	...	11 632	...	...	...
	2013	95 593	21 852	35 453	20 819	17 469
GRASSI Museum für Völkerkunde	2014	...	...	...	...	...
	2013	59 821	12 975	26 234	9 799	10 813
Naturkundemuseum	2014	...	8 368	...	...	...
	2013	27 408	6 939	7 382	5 745	7 342
Bach-Museum	2014	...	6 369	...	...	...
	2013	43 997	7 899	14 674	12 424	9 000
Zeitgeschichtliches Forum	2014	...	31 908	...	...	...
	2013	254 112	61 151	58 736	65 083	69 142
Deutsches Buch- und Schriftmuseum	2014	...	4 787	...	...	...
	2013	22 638	5 959	6 646	4 973	5 060
Ägyptisches Museum	2014	...	3 321	...	...	...
	2013	16 179	3 515	7 263	2 622	2 779
Museum in der "Runden Ecke"	2014	...	...	...	...	...
	2013	120 084	22 021	37 047	33 507	27 509
Museum im Mendelssohn-Haus	2014	...	7 883	...	...	...
	2013	...	5 822	10 571	9 049	7 965
Museum für Druckkunst Leipzig	2014	...	3 575	...	...	...
	2013	9 221	2 135	2 796	2 039	2 251
Apothekenmuseum	2014	...	433	...	...	...
	2013	1 648	304	449	430	465
Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig e.V.	2014	...	74	...	...	...
	2013	2 189	158	972	913	146
Leipziger Galerie für Zeitgenössische Kunst	2014	...	5 778	...	...	...
	2013	36 752	6 344	7 218	5 014	18 176

Durch zeitweilige Sanierungsarbeiten war der Besuch einiger Einrichtungen nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Ausgewählte Kultureinrichtungen (Quellen: jeweilige Einrichtungen)						
Oper Leipzig insgesamt						
Veranstaltungen	2014	...	87	...	...	...
	2013	383	105	112	19	147
Besucher	2014	...	41 433	...	...	...
	2013	171 497	46 169	52 460	6 948	65 920
darunter: Opernbühne						
Veranstaltungen	2014	...	25	...	...	...
	2013	130	38	37	3	52
Besucher	2014	...	24 586	...	...	...
	2013	111 769	30 267	34 887	1 930	44 685
Platzausnutzung	2014	...	78	...	...	...
	2013	67,5	63,1	74,6	50,5	67,5
Musikalische Komödie						
Veranstaltungen	2014	...	33	...	...	...
	2013	134	32	42	13	47
Besucher	2014	...	15 367	...	...	...
	2013	54 269	14 132	15 978	4 851	19 308
Platzausnutzung	2014	...	87,9	...	...	...
	2013	76,4	83,5	71,9	70,4	77,5
Konzertfoyer, Venusaal, Rosental						
Veranstaltungen	2014	...	15	...	...	...
	2013	58	18	20	2	18
Besucher	2014	...	1 067	...	...	...
	2013	3 915	1 268	1 284	149	1 214
Platzausnutzung	2014	...	95,3	...	...	...
	2013	83,6	76,9	71,4	100,0	95,1
Schauspiel Leipzig insgesamt						
Veranstaltungen (Summe der Bühnen mit Vermietungen und Gastspielen am Haus)						
	2014	...	198	...	...	...
	2013	493	153	143	-	197
Besucher	2014	...	31 705	...	...	...
	2013	85 138	20 641	21 552	-	42 945
Schauspielhaus						
eigene Veranstaltungen	2014	...	56	...	...	...
	2013	212	55	83	-	74
Besucher	2014	...	19 464	...	...	...
	2013	54 418	11 529	11 231	-	31 658
Platzausnutzung	2014	...	69,4	...	...	...
	2013	75,3	77,0	77,3	-	74,1
Skala bis III/13 - Diskothek ab IV/13						
eigene Veranstaltungen	2014	...	25	...	...	...
	2013	69	39	-	-	30
Besucher	2014	...	1 483	...	...	...
	2013	4 346	2 811	-	-	1 535
Platzausnutzung	2014	...	73,1	...	...	...
	2013	76,1	82,9	-	-	66,2

Durch zeitweilige Sanierungsarbeiten war der Besuch einiger Einrichtungen nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Sachgebiet	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Theater der Jungen Welt insgesamt						
Veranstaltungen (einschließlich Vermietungen und Sonstiges)	2014	...	367	...	...	...
	2013	1 278	332	442	122	382
Besucher	2014	...	20 326	...	...	...
	2013	64 366	16 414	17 230	4 870	25 852
darunter: Theatervorstellungen						
Veranstaltungen	2014	...	175	...	...	...
	2013	725	162	221	84	258
Besucher	2014	...	15 845	...	...	...
	2013	54 152	13 018	13 825	4 034	23 275
Kabarett Funzel						
Veranstaltungen	2014	...	68	...	...	...
	2013	295	73	70	63	89
Besucher	2014	...	6 741	...	...	...
	2013	33 761	7 694	6 753	1) 8 278	11 036
Platzausnutzung	2014	...	66,0	...	...	...
	2013	80,4	70,2	64,0	68,9	82,7
Kabarett Academixer						
Veranstaltungen	2014	...	105	...	...	...
	2013	428	104	99	108	117
Besucher	2014	...	17 993	...	...	...
	2013	75 179	19 208	17 175	14 980	23 816
Platzausnutzung	2014	...	69,6	...	...	...
	2013	75,8	72,9	71,8	78,3	80,3
Gewandhaus zu Leipzig						
Gewandhauseigene Veranstaltungen	2014	...	62	...	...	...
	2013	211	53	55	25	78
Besucher	2014	...	40 011	...	...	...
	2013	172 838	42 781	48 184	22 075	59 798
Mietveranstaltungen	2014	...	107	...	...	...
	2013	269	99	76	10	84
Besucher (Zahl der direkt im Gewandhaus verkauften Karten)	2014	...	83 874	...	...	...
	2013	202 903	79 771	39 744	8 996	74 392
Gohliser Schlösschen						
Veranstaltungen	2014	...	51	...	...	...
	2013	264	34	62	92	76
Besucher	2014	...	1 814	...	...	...
	2013	12 583	1 064	1 982	6 163	3 374
Zoo Leipzig						
Besucher	2014	...	339 309	...	...	...
	2013	1 842 639	246 764	552 427	654 749	388 699
Leipziger Städtische Bibliotheken						
Besucher	2014	...	284 109	...	...	...
	2013	984 160	249 824	245 762	238 314	250 260
Entleihungen	2014	...	1 169 221	...	...	...
	2013	4 499 043	1 091 673	1 004 591	940 467	1 462 312
Bäder (Quelle: Sportbäder Leipzig GmbH)						
Besucher in Hallenbädern ²⁾	2014	...	309 936	...	...	...
	2013	992 396	290 422	266 928	173 438	261 608
darunter: Festnutzer	2014	...	182 619	...	...	...
	2013	619 664	168 394	175 754	112 533	162 983
öffentliche Besucher	2014	...	118 649	...	...	...
	2013	347 092	111 651	86 828	58 873	89 740
Besucher in Freibädern	2014	...	-	...	...	...
	2013	127 860	-	26 241	101 619	-
darunter: Ermäßigt	2014	...	-	...	...	...
	2013	47 024	-	12 550	34 474	-

¹⁾ einschließlich Besucher des Sommertheaters

²⁾ einschließlich Saunanutzer

Sachgebiet	Jahr	Oktober	No- vember	De- zember	Januar	Februar	März
<u>Lufthygiene (Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie)</u>							
<u>Messstation Leipzig-Mitte</u>							
Schwefeldioxidbelastung µg/m ³							
Monatsmittel	2013/14	2,8	2,2	2,7	4,5	3,5	3,4
	2012/13	4,1	3,6	4,2	4,7	3,9	4,7
Maximales Halbstundenmittel ¹⁾	2013/14	21,7	21,4	13,6	49,7	15,5	19,5
(Grenzwert: 1 000)	2012/13	17,8	18,4	34,8	27,5	11,1	21,6
Stickstoffmonoxid µg/m ³							
Monatsmittel	2013/14	62	60	73	55	53	59
	2012/13	60	78	74	58	59	51
Maximales Halbstundenmittel ¹⁾	2013/14	276	333	707	329	229	330
(Grenzwert: 1 000)	2012/13	246	400	284	273	274	313
Stickstoffdioxid µg/m ³							
Monatsmittel	2013/14	47	42	46	42	45	49
	2012/13	45	47	48	43	45	52
Maximales Halbstundenmittel ¹⁾	2013/14	134	134	210	125	105	195
(Grenzwert: 200)	2012/13	220	128	119	112	119	130
Staubmessung (PM10) µg/m ³ (Korngrößenbereich unter 10 µm)							
Monatsmittel	2013/14	24,60	323,01	23,07	87,74	54,25	...
	2012/13	27,47	28,36	25,45	32,76	36,53	43,00
Maximales Tagesmittel	2013/14	42,85	48,53	51,37	33,87	27,57	...
	2012/13	57,20	58,88	63,85	77,87	80,45	82,52
Tage mit Grenzwertüberschreitung (50 µg/m ³) im Monat	2013/14	-	-	1	7	2	13
	2012/13	3	1	2	7	10	8
seit Jahresbeginn	2013/14	32	32	33	7	9	22
	2012/13	36	37	39	7	17	25
<u>Messstation Leipzig-Schönauer Straße</u>							
Ozon µg/m ³							
Monatsmittel	2013/14	31	28	30	26	40	40
	2012/13	31	19	30	35	40	62
Maximales Halbstundenmittel ¹⁾	2013/14	79,9	73,9	76,1	77,2	80,8	115,3
(Grenzwert: 120)	2012/13	81,0	91,0	72,0	82,4	78,1	117,5
<u>Messstation Leipzig-Lützner Straße</u>							
Staubmessung (PM10) µg/m ³ (Korngrößenbereich unter 10 µm)							
Monatsmittel	2013/14	24,61	23,34	23,90	23,90	39,17	...
	2012/13	26,60	30,17	26,32	37,61	41,39	49,00
Maximales Tagesmittel	2013/14	44,16	52,11	61,64	98,92	55,06	...
	2012/13	67,24	70,55	67,75	88,29	90,52	90,00
Tage mit Grenzwertüberschreitung (50 µg/m ³) im Monat	2013/14	-	1	1	9	2	13
	2012/13	3	2	3	11	12	9
seit Jahresbeginn	2013/14	39	40	41	9	11	24
	2012/13	32	34	37	11	23	32

¹⁾ ab Oktober 2012 statt Halbstundenmittel nun Stundenmittel

Bevölkerung der Stadt Leipzig mit Hauptwohnung am 31.03.2014 nach Ortsteilen											
OT/ SB	Ortsteil / Stadtbezirk	Insge- samt	davon		davon			Anteile (in %)			
			männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer	unter 6	6 - u. 15	15 - u. 65	65 u.ä.	
00	Zentrum	1 740	955	785	1 362	378	21,7	2,8	1,7	71,3	24,2
01	Zentrum-Ost	3 994	2 060	1 934	3 586	408	10,2	4,3	3,6	71,3	20,8
02	Zentrum-Südost	11 498	5 506	5 992	8 617	2 881	25,1	4,3	3,8	72,5	19,4
03	Zentrum-Süd	12 032	5 768	6 264	11 049	983	8,2	5,7	5,1	69,4	19,8
04	Zentrum-West	10 061	4 905	5 156	8 930	1 131	11,2	7,5	5,9	72,1	14,6
05	Zentrum-Nordwest	10 066	4 812	5 254	9 388	678	6,7	8,8	8,6	70,2	12,4
06	Zentrum-Nord	8 220	4 134	4 086	7 172	1 048	12,7	5,5	5,6	69,9	19,1
0	Mitte	57 611	28 140	29 471	50 104	7 507	13,0	6,1	5,5	70,9	17,6
10	Schönefeld-Abtnaundorf	11 253	5 492	5 761	10 490	763	6,8	7,0	7,6	70,4	14,9
11	Schönefeld-Ost	9 132	4 378	4 754	8 726	406	4,4	3,3	4,3	51,4	41,0
12	Mockau-Süd	4 201	2 071	2 130	4 001	200	4,8	6,3	6,5	65,1	22,1
13	Mockau-Nord	10 621	5 150	5 471	10 346	275	2,6	4,0	5,3	57,6	33,1
14	Thekla	5 561	2 632	2 929	5 478	83	1,5	4,2	4,7	55,1	35,9
15	Plaußig-Portitz	2 602	1 288	1 314	2 563	39	1,5	4,7	8,1	62,2	25,0
1	Nordost	43 370	21 011	22 359	41 604	1 766	4,1	4,9	5,9	60,3	28,9
20	Neustadt-Neuschönefeld	10 702	5 414	5 288	8 316	2 386	22,3	6,8	6,5	75,2	11,5
21	Volkmarsdorf	9 168	4 798	4 370	6 987	2 181	23,8	6,7	7,9	72,4	13,0
22	Anger-Crottendorf	10 177	4 995	5 182	9 391	786	7,7	6,4	7,0	71,1	15,6
23	Sellerhausen-Stünz	7 922	3 757	4 165	7 501	421	5,3	4,7	5,1	58,6	31,6
24	Paunsdorf	13 465	6 587	6 878	12 679	786	5,8	4,6	6,3	65,5	23,6
25	Heiterblick	3 648	1 709	1 939	3 609	39	1,1	3,5	4,2	61,5	30,7
26	Mölkau	5 873	2 861	3 012	5 788	85	1,4	3,8	6,8	56,7	32,7
27	Engelsdorf	8 875	4 327	4 548	8 689	186	2,1	4,9	7,7	64,6	22,8
28	Baalsdorf	1 738	876	862	1 729	9	0,5	6,8	11,0	63,6	18,6
29	Althen-Kleinpösna	2 098	1 015	1 083	2 079	19	0,9	5,6	7,8	66,0	20,6
2	Ost	73 666	36 339	37 327	66 768	6 898	9,4	5,4	6,8	66,8	21,1
30	Reudnitz-Thonberg	19 389	9 239	10 150	17 765	1 624	8,4	6,9	5,8	72,6	14,7
31	Stötteritz	15 341	7 271	8 070	14 797	544	3,5	6,6	7,1	65,8	20,5
32	Probstheida	6 027	2 771	3 256	5 849	178	3,0	4,6	6,0	54,7	34,7
33	Meusdorf	3 411	1 797	1 614	3 373	38	1,1	3,8	6,5	64,1	25,6
34	Liebertwolkwitz	5 255	2 560	2 695	5 224	31	0,6	4,7	8,0	62,0	25,3
35	Holzhausen	6 207	3 080	3 127	6 143	64	1,0	4,9	7,8	58,7	28,6
3	Südost	55 630	26 718	28 912	53 151	2 479	4,5	5,9	6,7	65,7	21,7
40	Südvorstadt	24 097	11 763	12 334	22 908	1 189	4,9	8,0	6,4	73,3	12,2
41	Connewitz	18 048	8 790	9 258	17 427	621	3,4	6,7	7,2	70,2	15,9
42	Marienbrunn	5 903	2 782	3 121	5 693	210	3,6	4,4	6,7	54,4	34,4
43	Lößnig	10 821	4 966	5 855	9 886	935	8,6	3,7	5,6	55,8	34,8
44	Dölitz-Dösen	4 552	2 336	2 216	4 216	336	7,4	5,7	7,1	65,1	22,1
4	Süd	63 421	30 637	32 784	60 130	3 291	5,2	6,4	6,6	67,1	19,9
50	Schleußig	12 526	6 091	6 435	11 836	690	5,5	10,0	10,0	69,9	10,2
51	Plagwitz	14 132	6 944	7 188	13 188	944	6,7	7,6	6,0	72,9	13,5
52	Kleinzschocher	9 118	4 542	4 576	8 679	439	4,8	6,6	6,9	68,8	17,8
53	Großzschocher	8 964	4 231	4 733	8 811	153	1,7	3,8	5,7	56,6	34,0
54	Knautkleeberg-Knauthain	5 270	2 615	2 655	5 213	57	1,1	5,4	9,1	63,9	21,6
55	Hartmannsd.-Knautnaundorf	1 313	727	586	1 187	126	9,6	4,3	7,7	68,2	19,8
5	Südwest	51 323	25 150	26 173	48 914	2 409	4,7	7,0	7,4	67,5	18,0
60	Schönau	4 130	2 066	2 064	4 044	86	2,1	4,4	7,0	62,0	26,6
61	Grünau-Ost	7 365	3 310	4 055	7 131	234	3,2	2,9	4,4	52,7	40,0
62	Grünau-Mitte	11 860	5 751	6 109	11 038	822	6,9	4,8	7,6	58,4	29,2
63	Grünau-Siedlung	3 808	1 784	2 024	3 735	73	1,9	3,6	5,4	57,9	33,1
64	Lausen-Grünau	12 020	6 003	6 017	11 518	502	4,2	5,0	5,8	63,7	25,5
65	Grünau-Nord	7 999	3 817	4 182	7 731	268	3,4	5,9	8,6	62,6	22,9
66	Miltitz	1 876	960	916	1 853	23	1,2	3,1	5,9	69,2	21,8
6	West	49 058	23 691	25 367	47 050	2 008	4,1	4,5	6,6	60,2	28,7
70	Lindenau	7 013	3 493	3 520	6 336	677	9,7	8,4	5,6	77,1	8,9
71	AltLindenau	14 722	7 529	7 193	13 326	1 396	9,5	6,9	6,8	75,6	10,7
72	Neulindenau	6 198	2 953	3 245	5 897	301	4,9	5,5	6,2	64,1	24,2
73	Leutzsch	9 522	4 686	4 836	9 168	354	3,7	6,1	6,8	67,5	19,5
74	Böhlitz-Ehrenberg	10 129	4 886	5 243	9 914	215	2,1	4,9	7,9	62,0	25,2
75	Burghausen-Rückmarsdorf	4 765	2 314	2 451	4 720	45	0,9	4,3	7,1	62,8	25,8
7	Alt-West	52 349	25 861	26 488	49 361	2 988	5,7	6,2	6,8	69,2	17,8
80	Möckern	13 198	6 502	6 696	12 590	608	4,6	4,9	6,5	65,0	23,5
81	Wahren	6 568	3 163	3 405	6 386	182	2,8	5,2	5,5	63,9	25,4
82	Lützschena-Stahmeln	3 951	1 980	1 971	3 896	55	1,4	4,5	6,9	64,3	24,2
83	Lindenthal	6 297	3 054	3 243	6 200	97	1,5	5,5	7,1	64,5	22,9
8	Nordwest	30 014	14 699	15 315	29 072	942	3,1	5,0	6,5	64,6	23,9
90	Gohlis-Süd	17 513	8 520	8 993	16 177	1 336	7,6	7,8	7,5	70,0	14,7
91	Gohlis-Mitte	15 677	7 560	8 117	14 996	681	4,3	7,6	7,4	69,4	15,6
92	Gohlis-Nord	8 423	3 920	4 503	8 195	228	2,7	5,0	5,9	54,7	34,3
93	Eutritzsch	12 660	6 101	6 559	11 730	930	7,3	6,1	6,8	66,7	20,3
94	Seehausen	2 233	1 131	1 102	2 206	27	1,2	7,0	9,2	66,9	16,9
95	Wiederitzsch	8 419	4 205	4 214	8 241	178	2,1	5,2	8,8	64,6	21,4
9	Nord	64 925	31 437	33 488	61 545	3 380	5,2	6,7	7,4	66,4	19,5
	Leipzig insgesamt	541 368	263 684	277 684	507 700	33 668	6,2	5,9	6,6	66,2	21,3

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Bevölkerung der Stadt Leipzig mit Hauptwohnung am 31.03.2014 nach Altersjährgängen									
Altersjahrgang von ... bis unter ... Jahre	Insge- samt	davon		darunter	Altersjahrgang von ... bis unter ... Jahre	Insge- samt	davon		darunter
		männ- lich	weib- lich	Aus- länder			männ- lich	weib- lich	Aus- länder
0 - 1	5 606	2 877	2 729	209	45 - 46	7 072	3 796	3 276	589
1 - 2	5 645	2 909	2 736	225	46 - 47	7 214	3 829	3 385	541
2 - 3	5 416	2 763	2 653	222	47 - 48	7 175	3 767	3 408	444
3 - 4	5 339	2 702	2 637	226	48 - 49	7 520	4 010	3 510	480
4 - 5	4 969	2 555	2 414	193	49 - 50	7 688	4 017	3 671	459
5 - 6	4 951	2 495	2 456	217	50 - 51	7 670	3 938	3 732	432
6 - 7	4 657	2 415	2 242	199	51 - 52	7 529	3 922	3 607	428
7 - 8	4 348	2 193	2 155	221	52 - 53	7 379	3 809	3 570	368
8 - 9	4 182	2 164	2 018	201	53 - 54	6 813	3 428	3 385	350
9 - 10	4 147	2 137	2 010	212	54 - 55	6 818	3 433	3 385	312
10 - 11	4 012	2 077	1 935	232	55 - 56	6 283	3 094	3 189	299
11 - 12	3 639	1 815	1 824	191	56 - 57	6 078	2 911	3 167	281
12 - 13	3 684	1 893	1 791	211	57 - 58	6 015	2 964	3 051	238
13 - 14	3 684	1 867	1 817	208	58 - 59	6 257	3 044	3 213	225
14 - 15	3 559	1 869	1 690	179	59 - 60	6 332	3 038	3 294	248
15 - 16	3 321	1 655	1 666	193	60 - 61	6 406	3 076	3 330	213
16 - 17	3 176	1 563	1 613	205	61 - 62	6 308	2 961	3 347	190
17 - 18	2 963	1 508	1 455	200	62 - 63	6 238	2 915	3 323	167
18 - 19	3 046	1 480	1 566	259	63 - 64	5 990	2 843	3 147	149
19 - 20	4 010	1 813	2 197	569	64 - 65	5 963	2 738	3 225	151
20 - 21	4 971	2 216	2 755	725	65 - 66	4 910	2 249	2 661	148
21 - 22	5 838	2 644	3 194	820	66 - 67	4 594	2 096	2 498	131
22 - 23	6 532	3 056	3 476	817	67 - 68	4 327	2 013	2 314	153
23 - 24	8 944	4 190	4 754	849	68 - 69	3 848	1 727	2 121	120
24 - 25	10 223	4 909	5 314	998	69 - 70	5 734	2 550	3 184	77
25 - 26	10 705	5 171	5 534	985	70 - 71	6 500	2 922	3 578	69
26 - 27	11 171	5 541	5 630	1 040	71 - 72	6 182	2 771	3 411	59
27 - 28	10 683	5 294	5 389	1 026	72 - 73	7 303	3 205	4 098	80
28 - 29	10 428	5 227	5 201	980	73 - 74	6 843	3 070	3 773	66
29 - 30	10 384	5 268	5 116	1 018	74 - 75	7 195	3 138	4 057	98
30 - 31	10 064	5 184	4 880	1 003	75 - 76	6 402	2 793	3 609	84
31 - 32	10 107	5 279	4 828	981	76 - 77	5 812	2 415	3 397	98
32 - 33	9 401	4 873	4 528	909	77 - 78	5 506	2 297	3 209	65
33 - 34	9 314	4 971	4 343	841	78 - 79	5 195	2 180	3 015	44
34 - 35	8 904	4 764	4 140	925	79 - 80	4 817	1 989	2 828	52
35 - 36	8 603	4 578	4 025	866	80 - 81	3 539	1 454	2 085	39
36 - 37	8 163	4 418	3 745	761	81 - 82	3 186	1 262	1 924	37
37 - 38	7 135	3 856	3 279	788	82 - 83	3 131	1 214	1 917	32
38 - 39	6 414	3 428	2 986	713	83 - 84	3 088	1 155	1 933	23
39 - 40	5 992	3 293	2 699	690	84 - 85	2 898	1 050	1 848	20
40 - 41	5 801	3 120	2 681	699	85 - 86	2 584	851	1 733	18
41 - 42	5 912	3 250	2 662	615	86 - 87	2 160	694	1 466	17
42 - 43	7 067	3 908	3 159	600	87 - 88	1 873	492	1 381	17
43 - 44	7 154	3 891	3 263	646	88 - 89	1 638	467	1 171	16
44 - 45	6 979	3 772	3 207	618	89 - 90	1 297	309	988	14
					90 und älter	4 815	937	3 878	42
					Leipzig gesamt	541 368	263 684	277 684	33 668

Quelle: Ordnungsamt/Einwohnerregister

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich) (je 25,- €)
Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich) (je 7,- €)

2013

Bundestagswahl 2013 – Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Brücken über die Luppefließgewässer (8,- €)
Bevölkerungsvorausschätzung 2013 (5,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2012 - Ergebnisbericht (15,- €)
Sicherheit in Leipzig 2011 – Ergebnisbericht (15,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2012 - Schnellbericht (5,- €)
Oberbürgermeisterwahl 2013 in Leipzig (5,- €)
Straßenabschnittsverzeichnis 2013 (7,50 €)

2012

Ortsteilkatalog 2012 (25,- €)
Migranten in der Stadt Leipzig 2012 (15,- €)
Umweltbildung in Leipzig 2012 (10,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2011 - Ergebnisbericht (15,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2011 - Schnellbericht (5,- €)
Frauen und Männer in Leipzig 2011 (15,- €)

2011

Jugendstudie 2010 - Ergebnisbericht (15,- €)
Fördergebietskatalog (15,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2010 - Ergebnisbericht (15,- €)
Besucherbefragung 2010 - Ergebnisbericht (5,- €)
Straßenabschnittsverzeichnis 2011 (7,50 €)

2010

Leipziger Brücken IV: Brücken über den Karl-Heine-Kanal und den Elster-Saale-Kanal (8,- €)
Ortsteilkatalog 2010 (25,- €)
Migranten in der Stadt Leipzig 2010 (15,- €)
EU-Umfrage zur Lebensqualität in europäischen Städten 2009 (5,- €)
Lebensbedingungen im Zeitvergleich 1991-2009 – Trendreport (15,- €)
Deutschland-Umfrage zu Leipzig 2010 (7,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2009 - Ergebnisbericht (15,- €)

2009

Strukturatlas Leipzig 2009 - Karten von Leipzig nach Ortsteilen (15,- €)
Leipziger Brücken III: Parthefließgewässer (8,- €)
Bundestagswahl am 27. September in Leipzig - Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Kommunalwahlen 2009 in Leipzig - Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Landtagswahl am 30. August in Leipzig - Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Europawahl am 7. Juni 2009 in Leipzig - Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Bevölkerungsvorausschätzung 2009 für die Stadt Leipzig (5,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2008 - Ergebnisbericht (15,- €)
Straßenabschnittsverzeichnis 2009 (7,50 €)
Menschen mit Behinderungen in Leipzig 2007 (10,- €)
Vorbericht für Wahlen 2009 (5,- €)

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug:
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Alle Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere. Die statistischen Veröffentlichungen stehen auch unter statistik.leipzig.de zum kostenlosen Download bereit. Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:
Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de

Lust auf mehr? Dann besuchen Sie das Leipzig-Informationssystem LIS: statistik.leipzig.de

Hier finden Sie stets aktuelle statistische Daten zu wichtigen Bereichen der Leipziger Stadtentwicklung in Form von Tabellen, Diagrammen und thematischen Karten